



STADT : SALZBURG Magistrat

Kultur 2009



**Jahresbericht der Abteilung 2
Kultur und Schule**

→ www.stadt-salzburg.at/kultur

Ein „Ja“ zu Salzburg als Kulturstadt

Kunst und Kultur machen unsere Stadt aus, sind ihre Basis, prägen ihren Ruf und bilden ihre wirtschaftliche Lebensgrundlage.

Die Frage, ob sich Salzburg in finanziellen Krisenzeiten leisten kann, in Kunst und Kultur zu investieren, stellt sich demnach für mich als Kulturpolitiker nicht – es ist unabdingbar notwendig. Die Meinungen darüber, in welcher Form man notwendige Einsparungen vornehmen muss und soll, differieren aber naturgemäß. Es ist immer bitter, wenn Kunst- und Kulturschaffende über weniger Ressourcen verfügen und schnell entsteht der Eindruck, man würde ihr Schaffen seitens der Kulturpolitik nicht schätzen.

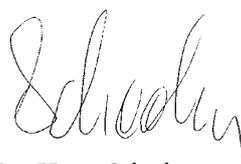
Ich halte es für die weitere Entwicklung unserer Stadt für wesentlich, die kulturelle Basisstruktur zu erhalten und zu festigen und somit den Boden für Entwicklung fruchtbar zu halten. Die Festspiele und die seit vielen Jahren in Salzburg erfolgreich arbeitenden Kräfte und Einrichtungen der unterschiedlichen Sparten zählen dazu ebenso, wie die kulturelle Infrastruktur oder der Beitrag der Stadt zur finanziellen Absicherung von mittlerweile rund 20 Einrichtungen durch mittelfristige Fördervereinbarungen.

Akzentsetzung für Breite und auch Innovation muss dennoch auch in Zeiten finanzieller Knappheit immer Platz haben, um sich nicht allein in der Tradition zu bewegen und nicht Neues zu versäumen. 2009 kamen davon zwei wesentliche Vorhaben zur Verwirklichung:

Mit der Eröffnung der neuen Stadt:Bibliothek in Lehen zu Jahresbeginn wurde nicht nur ein seit vielen Jahren von der Stadtbevölkerung geschätztes und stärkstens frequentiertes Angebot erweitert und modernisiert, sondern auch ein wichtiger Impuls für den Stadtteil gesetzt.

Die 2009 erstmals über die Bühne gegangene Salzburg Biennale, basisfinanziert von der Stadt und dem Tourismusverband Salzburger Altstadt, bedeutet nicht einfach nur ein neues Event im kulturellen Gefüge der Stadt. Es ist unter der Leitung von Prof. Hans Landesmann im Zusammenwirken mit den tragenden Kräften des zeitgenössischen Musikschaffens der Stadt gelungen, den Start dafür zu setzen, Salzburg auch international als Zentrum kultureller Weiterentwicklung zu positionieren und dabei gleichzeitig im Reigen von andernorts stattfindenden Festivals Neuer Musik einen eigenständigen Charakter zu wahren.

Die Kulturabteilung der Stadt, der ich als Ressortchef vorstehe, hat mit den ihr zugehörigen Ämtern und der Stadt:Bibliothek die Aufgabe, den vielfältigen Subventionsanforderungen innerhalb eines finanziellen Rahmens gerecht zu werden, die Kulturpolitik in ihren dahingehenden Entscheidungen fachlich kompetent zu unterstützen und Serviceleistungen und unterschiedliche Projekte durchzuführen oder kooperativ organisatorisch zu begleiten. Vorliegender Bericht gibt für das Jahr 2009 einen Überblick darüber. Ich schätze und unterstütze ihren Einsatz für Salzburg und seine Einrichtungen aus den unterschiedlichen Kulturbereichen sehr und setze auf eine weiterhin konstruktive Zusammenarbeit.



*Dr. Heinz Schaden
Bürgermeister*

2009 – Neustart der Stadt:Bibliothek in Lehen

Zwei Jahre intensivste Vorbereitungen ermöglichten gleich zu Beginn des Jahres 2009 einen fulminanten Start der neuen Stadt:Bibliothek in Lehen. Trotz manch heftig geführter Diskussion zum Standort schreibt die ehemalige Stadtbücherei seit der Übersiedlung eine beachtliche Erfolgsgeschichte. Von den KundInnen bestens angenommen, konnte man im Herbst 2009 die 1.000.000ste Besucherin begrüßen. Sowohl die hohe Publikumsfrequenz wie auch das anhaltende internationale Interesse an Architektur und Konzept geben der Entscheidung für diese Investition in wirtschaftlich nicht einfachen Zeiten recht. Als Kulturabteilung sind wir zu recht stolz auf die neue Bibliothek, die ein wesentlicher Teil unserer Abteilung ist.

Der vorliegende Bericht dokumentiert die Arbeit von Kulturressort und Abteilung Kultur und Schule für das Jahr 2009 und verweist auf die Schwerpunkte der Tätigkeiten in den Bereichen Kultur, Schule, Archiv und Statistik sowie Stadt:Bibliothek.

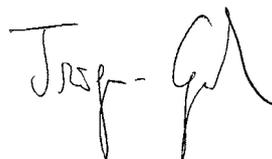
Zu den Ereignissen des Kulturjahres 2009 zählte unbestritten die Wiedereröffnung des Hauses der Natur, bereichert um das neue Science Center. Mit der attraktiven Neukonzeption reiht sich das Haus der Natur auf die vordersten Plätze der naturkundlichen und technischen Museen in Europa. Die Gründung und erstmalige Durchführung der Salzburg Biennale in Gemeinschaft von Stadt Salzburg und Tourismusverband Salzburger Altstadt im Jahr 2009 als neues Festival für zeitgenössische Musik würdigt die Arbeit heimischer Künstler ebenso, wie internationale zeitgenössische Musikpositionen.

Einen gelungenen Start und ein erfolgreiches erstes Spieljahr konnte auch die neue Intendanz des Salzburger Landestheaters absolvieren. Öffentlichkeit und Publikum gaben Spielplan und Konzept recht und bescherten dem Landestheater auch wirtschaftlich ein erfreuliches Ergebnis.

Erklärtes Förderziel der Kulturabteilung ist es, Projekte, die der Vernetzung und Kooperation dienen, zu unterstützen und auszubauen. Beispiele dafür sind die 2009 unter anderem gegründeten „Salzburger Vorlesungen“, eine Kooperation der Stadt Salzburg mit der Universität Salzburg sowie die artists-in-residence und scientists-in-residence Programme.

2009 hat die Stadt Salzburg unter der Federführung des Hauses für Stadtgeschichte ein mehrjähriges Projekt gestartet, das sich mit der Geschichte des Nationalsozialismus in der Stadt Salzburg auseinandersetzt. Entwicklung, Entfaltung und Nachwirkungen des Nationalsozialismus werden umfassend und kritisch erforscht. Das Projekt ist auf mehrere Jahre angelegt und wird die Forschungsergebnisse in Form von Publikationen und Ausstellungen präsentieren. Im Bereich des Schulamtes konnte 2009 gemeinsam mit der stadteigenen Salzburger Immobiliengesellschaft ein umfassendes Schulsanierungsprogramm in Angriff genommen werden, das unter erheblichem Mitteleinsatz notwendige Infrastrukturverbesserungen in den städtischen Pflichtschulen vorsieht.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass im Jahr 2009 wichtige Weichenstellungen erfolgt sind, Bewährtes ausgebaut und neue Initiativen umgesetzt werden konnten. Ich bedanke mich dafür bei unserem Ressortchef Bürgermeister Dr. Heinz Schaden, dem Gemeinderat der Stadt Salzburg, den KollegInnen der Abteilung Kultur und Schule und ganz besonders bei unseren PartnerInnen in und außerhalb von Salzburg.



Mag. Ingrid Tröger-Gordon
Abteilungsvorständin

Inhalt

	Vorwort Bürgermeister Dr. Heinz Schaden	3
	Vorwort Mag. ^a Ingrid Tröger-Gordon	5
1.	Abteilungsstruktur, Aufgaben, Kontakte (Stand August 2010)	11
1.1	Abteilungsleitung.	13
1.2	Ämter	15
	Stadtarchiv und Statistik	15
	Schulamt	16
	Stadt:Bibliothek.	17
2.	Abteilungsleitung. Kunst, Kultur und Sport	19
2.1	Fachbereiche und finanzielle Förderungen 2009	21
	Haushalt der Stadt im Jahr 2009	22
	Anteil der Kulturabteilung am Gesamthaushalt der Stadt im Jahr 2009	22
	Anteil Gruppe 3 – Kunst, Kultur u. Kultus (alle Abteilungen) am Haushalt d. Stadt 2009	22
	Subventionskontrolle.	23
	Förderbereiche der Kulturabteilung und Subventionen 2009	23
	Internationale Kulturprojekte	24
	Bildung und Wissenschaft	25
	Bildende Kunst	26
	Musik	27
	Darstellende Kunst	28
	Literatur	29
	Museen	30
	Volkskultur	31
	Film und Medien.	31
	Allgemeine Kulturförderung – Kulturstätten und Stadtteilkultur	32
	Kultus, Kirchen	33
	Sport	34
2.2	Veranstaltungen, Projekte/Kooperationen 2009	37
	artists in residence-program/Gastatelier der Stadt Salzburg	38
	scientists in residence-program.	38
	Ausstellungen in den städtischen Galerien	38
	Dokumentation Kunst- und Kulturdenkmäler Salzburgs	39
	Gastspiel- und Tourneeförderung.	40
	H.C. Artmann-Literaturstipendium	40
	Stefan Zweig-Centre Salzburg	40
	Stefan Zweig-Wanderausstellung	40
	Salzburg Biennale	41
	Tag des Salzburger Films 2009.	41
	Salzburger Filmjahrbuch 2009.	42
	Volkskulturelle Aktivitäten.	42
	Menschenrechtsstadt Salzburg/Projektbeteiligung	44
	Gedenktafeln.	44
	Sportprojekte	44

Inhalt

2.3	Ausschreibungen, Vergaben, Preise.	47
	Drehbuchpreis der Stadt	48
	Kulturplakatpreis.	48
	Kulturfonds der Stadt Salzburg	48
2.4	Kulturservice	51
	Serviceangebote der Kulturabteilung im Überblick	52
3.	Stadtarchiv und Statistik.	55
	Stadtarchiv – Gedächtnis der Stadt	57
	Stadtstatistik – Salzburg in Zahlen.	57
	Stadtgeschichtsforschung – Haus der Stadtgeschichte	57
4.	Schulamt	61
	Subventionen und Kostenbeiträge 2009.	63
	Schwerpunkte 2009.	63
	Spezielle Aktivitäten, Projekte, Schwerpunkte von Salzburger Pflichtschulen	64
5.	Stadt:Bibliothek.	73
	Stadt:Bibliothek, neu ab 2009	75
	Finanzierung	75
	Statistischer Überblick.	76
	Die Stadt:Bibliothek in Zahlen 2009, verglichen mit dem Vorjahr.	77
	Stadt:Bibliothek.	77
	Bücherbus	77
	Grafische Gesamtdarstellung der statistischen Zahlen d. Stadt:Bibliothek 2005–2009.	79
6.	Salzburg in Zahlen	81
	Vorbemerkung, Erläuterungen.	83
6.1.1	Kultur – Gesamtübersicht	85
6.1.2	Veranstaltungen, Veranstaltungsorte und Besucher nach Veranstaltungsgruppen	86
6.1.3	Veranstaltungen nach Monatsgruppen.	87
6.1.4	Besucher nach Monatsgruppen	89
6.1.5	Veranstaltungen, Besucher und Auslastung nach Veranstaltungsarten	91
6.1.6	Veranstaltungen und Besucher – ohne Festspiele	93
6.1.7	Veranstaltungen und Besucher – Festspiele	94
6.1.8	Ausstellungen – Übersicht	95
6.1.9	Aktive Ausstellungsorte im Jahr 2009	96
6.1.10	Museen und ausgewählte Sehenswürdigkeiten	98
6.1.11	Einnahmen und Ausgaben der Stadt Salzburg (alle Abteilungen) für den Bereich Kultur.	99
6.2.1	Unterricht und Bildung – Gesamtübersicht	100
6.2.2	Volksschulen	102
6.2.3	Hauptschulen, Polytechnische Schule	103
6.2.4	Sonderschulen	103
6.2.5	Berufsschulen	104
6.2.6	Mittlere Schulen	105
6.2.7	Allgemeinbildende höhere Schulen	105
6.2.8	Berufsbildende höhere Schulen	105
6.2.9	Pädagogische Hochschule Salzburg	106

Inhalt

6.2.10	Universität Mozarteum	106
6.2.11	Paris Lodron Universität Salzburg	107
6.2.12	Paracelsus Medizinische Privatuniversität	107
6.2.13	Volksschulen – Detailübersicht	108
6.2.14	Hauptschulen – Detailübersicht	110
6.2.15	Sonderschulen – Detailübersicht	112
6.2.16	Musikum Salzburg.	113
6.2.17	Bibliotheken	114
6.2.18	Einnahmen und Ausgaben der Stadt Salzburg (alle Abteilungen) für die Bereiche Unterricht und Bildung	116
6.3.1	Sportstätten	117
6.3.2	Sporthalle Alpenstraße.	118
6.3.3	Mitglieder von Sportverbänden	119
6.3.4	Aktive nach ausgewählten Sportarten.	120
6.3.5	Einnahmen und Ausgaben der Stadt Salzburg (alle Abteilungen) für den Bereich Sport.	121

1. Abteilungsstruktur, Aufgaben, Kontakte

(Stand August 2010)

1.1 Abteilungsleitung

Mozartplatz 5

Tel: 0662/8072/3421, 3422

Fax: 0662/8072/3423

E-Mail: kultur-und-schule@stadt-salzburg.at

Homepage: <http://www.stadt-salzburg.at/kultur>

Abteilungsleitung: Mag.^a Ingrid Tröger-Gordon, Dw. 3420
stv. Abteilungsleitung: Mag. Jutta Kodat, Dw. 3470
Sekretariat: Elisabeth Schenk, Dw. 3421
Elke Schmitz, Dw. 3422

Aufgaben

Gesamtleitung aller von der Abteilung zu führenden Amtsgeschäfte; Förderungswesen für Kunst, Kultur, Bildung, Wissenschaft und Sport; Internationale Kulturkontakte; Veranstaltungen, Projekte und Ausstellungen; Kulturservice, BürgerInnenberatung; Betreuung der Plakat-Vitrinen der Stadt; Kunstwerkearchiv der Stadt; Geschäftsführung des Kulturfonds sowie des Kunstbeirats Salzburg; Kulturentwicklungsplanung.

Fachbereiche

■ Förderungen für Darstellende Kunst, Literatur, Kulturstätten

Sachbearbeiter: Dr. Erich Fritzenwallner, Dw. 3441

Sekretariat: Claudia Steiner, Dw. 3446

■ Förderungen für Film und Medien; internationale Kulturkontakte, artists-in-residence-program

Sachbearbeiterin: Mag. Martina Greil, Dw. 3433

Sekretariat: Claudia Oberholzner, Dw. 3436

■ Förderungen für Tanz, zeitgen. Musik, allg. Kulturförderung/Stadtteilkultur; Öffentlichkeitsarbeit; abteilungsübergreifende Projekte; Kulturentwicklung; Kulturfonds

Sachbearbeiterin: Mag. Barbara Köstler-Schruf, Dw. 3444

Sekretariat: Claudia Oberholzner, Dw. 3436

■ Förderungen für Volkskultur; volkskulturelle Veranstaltungen und Projekte; kirchl. Angelegenheiten; Musik (ausgen. zeitgen. Musik); Rechtsangelegenheiten; Kulturfonds

SachbearbeiterIn: Mag. Roman Stemeseder, Dw. 3424

Karin Schierhuber, Dw. 3427

Sekretariat: Petra Weichenberger, Dw. 3428

■ Förderungen für Wissenschaft und Bildung, Erwachsenenbildung, Museen; internationale Kulturprojekte, scientists-in-residence-program

Sachbearbeiterin: Mag. Verena Leb, Dw. 3440

Sekretariat: Ulrike Schagerl, Dw. 3431

Elke Schmitz, 3422

■ Förderungen für Bildende Kunst; Ausstellungswesen; Publikationen; Kunstwerke-Archiv

Sachbearbeiter: Dr. Anton Gugg, Dw. 3443

Sekretariat: Claudia Steiner, Dw. 3446

Museumspavillon: Dw. 2346

■ Verwaltung Kunstwerke-Archiv; Stefan Zweig-Ausstellung; Kunst in Salzburg-Folder; Kultur-Stadtplakat

Sachbearbeiterin: Eva Haslinger, Dw. 3434

■ Kulturservice und BürgerInnenberatung

Sachbearbeiterin: Karin Schierhuber, Dw. 3427

■ Betreuung der Plakat-Vitrinen der Stadt

Ulrike Jungwirth, Dw. 3442

■ **Sport-Förderungen; Sport-Veranstaltungen**

Sachbearbeiter: Josef Braschel, Dw. 3429
Sekretariat: Ulrike Schagerl, Dw. 3431

■ **Controlling, Subventionskontrolle, Haushaltswesen; EDV-Koordination; Internet-Redaktion**

SachbearbeiterIn: Monika Haslinger, Dw. 3425
Mag. (FH) Bruno Gabriel (Subventionskontr., inkl. Sport), Dw. 3439
Sekretariat: Ulrike Jungwirth, Dw. 3437
(inkl. Subventionskontrolle bis 1000 Euro)

■ **Beirat Kunst im öffentlichen Raum**

Geschäftsführung: Mag. Ingrid Tröger-Gordon, Dw. 3420
Sachbearbeiterin: Eva Haslinger, Dw. 3434

■ **Fonds der Landeshauptstadt Salzburg zur Förderung von Kunst, Wissenschaft und Literatur – Kulturfonds (Geschäftsführung)**

Geschäftsführung: Mag. Ingrid Tröger-Gordon, Dw. 3420
SachbearbeiterInnen: Mag. Roman Stemeseder, Dw. 3424
Mag. Barbara Köstler-Schruf, Dw. 3444
Karin Schierhuber, Dw. 3427

1.2 Ämter

Stadtarchiv und Statistik

Haus der Stadtgeschichte
Glockengasse 8
Tel: 0662/8072/4701
Fax: 0662/8072/4750
E-Mail: archiv-und-statistik@stadt-salzburg.at
Homepage: <http://www.stadt-salzburg.at/archiv-und-statistik>

Amtsleitung:	Dr. Peter F. Kramml , Dw. 4700
stv. Amtsleitung (Archiv):	Mag. Thomas Weidenholzer, Dw. 4720
stv. Amtsleitung (Statistik):	Hans-Peter Miller, Dw. 4709
Sekretariat:	Laura Griessl, Dw. 4701

Aufgaben

Zentraler Archivdienst der Stadt: Zentralregistratur, Historisches Archiv, Plansammlung und Fotosammlung; Zeitgeschichtliche Dokumentation, Stadtgeschichtsforschung; Verwaltung der Urkundensammlung der Gemeinde; Amtsbücherei; Statistische Erhebungen und Zusammenfassungen sowie Verarbeitung erhobener Daten, Publikationen; Meinungsumfragen und Stadtforschung; Zusammenarbeit mit anderen Dienststellen (Sekundärstatistik); Statistisches Informationssystem für die Stadt.

Archiv

■ Bauakten und Baupläne

Sachbearbeiter: Manfred Suppan, Dw. 4740
Fritz Turek, Dw. 4738

■ Historisches Archiv

SachbearbeiterIn: Mag. Dr. Sabine Veits-Falk, Dw. 4714
Mag. Thomas Weidenholzer, Dw. 4720

■ Verwaltungsarchiv, Zentralregistratur

Sachbearbeiter: Edelbert Willinger, Dw. 4730
Helmut Goster, Dw. 4729

■ Gemeinderatsprotokolle, Urkundensammlung der Stadtgemeinde und Fotosammlungen

Sachbearbeiterin: Silvia Moherndl, Dw. 4727

■ Bibliothek, Sammlungen und Dokumentation

SachbearbeiterInnen: Michaela Aßmann, Dw. 4706
Dr. Edith Hackl, Dw. 4721
Dr. Franz Spitzauer, Dw. 4708

■ Restaurierwerkstätte

Archivrestaurator: Christian Moser, Dw. 4715

■ Amtsbücherei

Sachbearbeiter: Michael Wallner, Dw. 2356

■ Straßenbenennungen, Ehrengräber, Gedenktafeln

Sachbearbeiterin: Mag. Dr. Sabine Veits-Falk, Dw. 4714

■ Veranstaltungen im „Haus der Stadtgeschichte“

Sachbearbeiterin: Mag. Dr. Sabine Veits-Falk, Dw. 4714

■ Verlagswesen und „Schriftenreihe des Archivs der Stadt Salzburg“

SachbearbeiterIn: Dr. Peter F. Kramml, Dw. 4700
Silvia Moherndl, Dw. 4727

Statistik:

■ Einwohnerwesen

Sachbearbeiter: Dipl.-Ing. Markus Janker Bakk., Dw. 4704

■ Grundstückspreise

Sachbearbeiter: Dipl.-Ing. Markus Janker Bakk., Dw. 4704

■ Kultur, Unterricht, Bildung und Sport

Sachbearbeiterin: Petra Berger-Ratley, Dw. 4703

■ Land- und forstwirtschaftliche Erhebungen

Sachbearbeiter: Hans-Peter Miller, Dw. 4709

■ Preise und Indizes

SachbearbeiterIn: Petra Berger-Ratley, Dw. 4703
Hans-Peter Miller, Dw. 4709

■ Tourismus

Sachbearbeiter: Norbert Jonak, Dw. 4705

■ Wahlen, EDV-Koordination

Sachbearbeiter: Ing. Mag. Hans Otto Knechtel, Dw. 4707

■ Wohlfahrts- und Gesundheitswesen

Sachbearbeiter: Jonny-Burle Spacil, Dw. 4716

■ Schriftenreihe „Salzburg in Zahlen. Beiträge zur Stadtforschung“ und Publikationen

SachbearbeiterIn: Hans-Peter Miller, Dw. 4709
Laura Griessl, Dw. 4701

Schulamt

Mozartplatz 6

Tel: 0662/8072/3471

Fax: 0662/8072/3478

E-Mail: schulamt@stadt-salzburg.at

Homepage: <http://www.stadt-salzburg.at>

Amtsleitung: **Mag.^a Jutta Kodat**, Dw. 3470

stv. Amtsleitung: Marion Priller, Dw. 3477

Sekretariat: Monika Ikavec, Dw. 3471

Aufgaben

Schulerhaltung und Ausstattung der Salzburger Pflichtschulen (neben Mag.Abt.6); außerschulische Nutzung und Anmietung von Schulräumen; behördliche Angelegenheiten; Koordinierung in Schulangelegenheiten; Förderung für sozial schwache SchülerInnen; Schul- und Hauswarte.

Fachbereiche

- **Schulwechsel und Förderungen für sozial schwache SchülerInnen**
Sachbearbeiterin: Monika Ikavec, Dw. 3471
- **Schulwarte, Standesführung; LehrerInnendienstrecht**
Sachbearbeiterin: Marion Priller, Dw. 3477
- **Liegenschaften, Inventar, Transporte**
Sachbearbeiter: Josef Rathswohl, Dw. 3474
- **Bestellwesen; Finanzen**
Sachbearbeiterinnen: Christine Bernhofer, Dw. 3475
Sabine Bleier, Dw. 3476
- **Ganztägige Betreuung**
Sachbearbeiterin: Caroline Öttl, Dw. 3473
- **Vermietungen, Projekte**
Sachbearbeiter: Johannes Eder, Dw. 3472

Stadt:Bibliothek

Schumacherstraße 14 (Neue Mitte Lehen)
Tel. 0662/8072/4201
E-Mail: stadtbibliothek@stadt-salzburg.at
Homepage: <http://www.stadt-salzburg.at/bibliothek>

Amtsleitung: Dr. Helmut Windinger, Dw. 4200
stv. Amtsleitung: Dr. Peter Walter, Dw. 4202
Sekretariat: Sonja Jonak, Dw. 4201

Aufgaben

Verleih von Büchern, Zeitschriften, Noten, Non-Book-Medien (Kassetten, Videos, CDs, CD-ROMs, DVDs) und Bereitstellung eines digitalen Medienangebotes zum Download für Bildung, Information und Unterhaltung sowie alle damit verbundenen Arbeiten; BenutzerInnenberatung ; Veranstaltungen, Lesungen und Führungen; Bibliothekarsausbildung; Kooperationen mit Bildungs- und Kultureinrichtungen.

Einrichtungen

- **Stadt:Bibliothek**
Schumacherstraße 14
Tel. 0662/8072-2450

BibliothekarInnen/SachbearbeiterInnen:

Peter Baier-Kreiner, Dw. 4224
Karin Ciser, Dw. 4215
Christiane Finke, Dw. 4213
Günther Gstrein, Dw. 4205
Robert Harlander, Dw. 4217
Birgit Kammerer, Dw. 4204
Anneliese Preisch, Dw. 4225
Andrea Steinwender, Dw. 4216
Margot Stock, Dw. 4208
Maria Sulzberger, Dw. 4214
Mag. (FH) Barbara Vallone-Thöner, Dw. 4212
Dr. Peter Walter, Dw. 4202
Christine Weyrer, Dw. 4206
Alexandra Zima, Dw. 4203

BibliotheksassistentIn:

Christian Haslauer, Dw. 4211

Pauline Maurer, Dw. 4207

Eduard Trautner, Dw. 4218

Bibliothekstechnische Kräfte:

Sylvia Baumgartner, Dw. 4209

Karoline Engel-Mösl, Dw. 4219

Petra Fink, Dw. 4209

Iris Fruhstorfer, Dw. 4209

Gisela Herbe, Dw. 4209

Birgit Usleber, Dw. 4219

Thomas Wieland, Dw. 4210

Buchbinder:

Günter Rottensteiner, Dw. 4209

Hausmeister (Neue Mitte Lehen):

Christian Rohr, 0664/9633281

■ Bücherbus

Haltestellen in den Stadtteilen

(siehe S. 78)

Tel. 0664/3849834

Pauline Maurer, Dw. 4207 (Büro)

Johann Leitner, 0664/3849834 (Fahrer)

2. Abteilungsleitung Kunst, Kultur und Sport

2.1 Fachbereiche und finanzielle Förderungen 2009

Im Rahmen des Subventionsbudgets der Kulturabteilung unterstützt die Stadt Institutionen, Initiativen, Gruppen und Einzelpersonen aus allen Kunst- und Kultursparten sowie aus den Bereichen Bildung, Wissenschaft und Sport. Die Bearbeitung der Subventionsanträge und die Aufbereitung der Unterlagen für die Entscheidungen in den jeweils zuständigen Gremien der Stadtpolitik erfolgt gegliedert nach Sachbereichen. Rechtliche Basis der Vergabe sind die Subventionsrichtlinien der Stadt (letzte Novellierung: 12. Dezember 2001). Die Grundlage für die fachliche Beurteilung liefern die vom Förderungswerber/der Förderungswerberin vorgelegten Informationen, ergänzt von den Recherchen der SachbearbeiterInnen der Abteilung.

Die politische Verantwortlichkeit für das Kulturressort der Stadt und somit den Wirkungsbereich der Kulturabteilung liegt bei Bürgermeister Dr. Heinz Schaden.

Die Zuständigkeit für die Beschlussfassung in den kulturpolitischen Gremien richtet sich nach der Höhe der jeweils vorgesehenen Fördersumme.

Kulturressort	bis	5.000 Euro
Kulturausschuss	bis	40.000 Euro
Stadtssenat	bis	750.000 Euro
Gemeinderat	über	750.000 Euro

Gegenstand einer Subvention kann sowohl die Jahrestätigkeit eines Förderungswerbers sein, als auch ein Einzelprojekt oder eine Investitionsmaßnahme. Indirekt fördert die Stadt verschiedene Einrichtungen auch durch die Bereitstellung von Räumlichkeiten.

Die für die einzelnen Bereiche gegebenen Zuständigkeiten und Kontaktadressen mit Stand August 2010 finden sich in Kapitel 1.1.

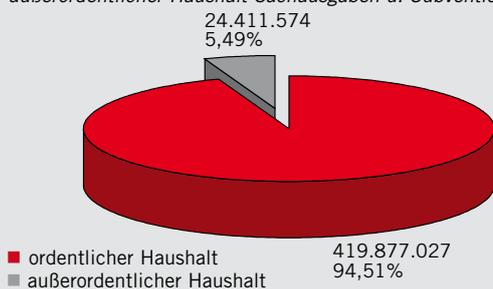
Haushalt der Stadt im Jahr 2009

Das Budget der Stadt beinhaltet den ordentlichen und außerordentlichen Haushalt. Während über den ordentlichen Haushalt im Wesentlichen die Mittel für laufende Ausgaben bereitgestellt werden, umfasst der außerordentliche Haushalt Beträge für großteils fremdfinanzierte Investitionsmaßnahmen.

Haushalt der Stadt laut Rechnungsabschluss 2009

ordentlicher Haushalt	419.877.027
außerordentlicher Haushalt	24.411.574
Gesamter Haushalt	444.288.601

Haushalt d. Stadt lt. Rechnungsabschluss 2009 (ordentlicher und außerordentlicher Haushalt Sachausgaben u. Subventionen)

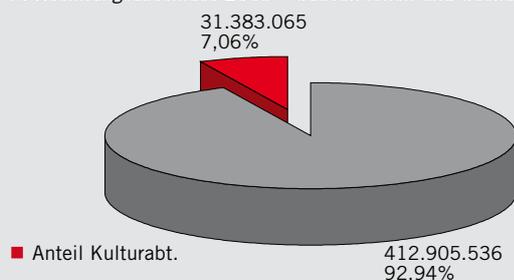


Anteil der Kulturabteilung am Gesamthaushalt der Stadt 2009

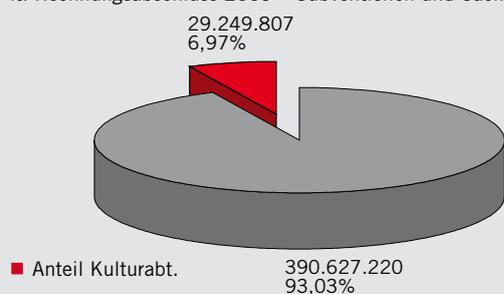
Anteil der Kulturabteilung (Subventionen und Sachausgaben) am Gesamthaushalt der Stadt laut Rechnungsabschluss 2009

am ordentlichen Haushalt	29.249.807
am außerordentlichen Haushalt	2.133.258
Summe	31.383.065

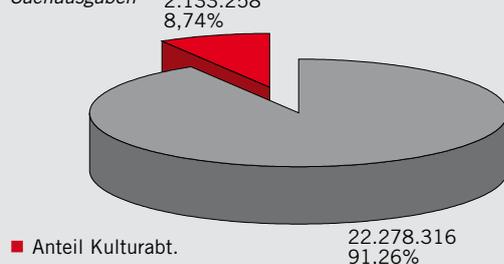
Anteil der Kulturabteilung am Gesamthaushalt der Stadt (ordentlicher und außerordentlicher Haushalt) lt. Rechnungsabschluss 2009 – Subventionen und Sachausgaben



Anteil der Kulturabteilung am ordentlichen Haushalt der Stadt lt. Rechnungsabschluss 2009 – Subventionen und Sachausgaben



Anteil der Kulturabteilung am außerordentlichen Haushalt der Stadt lt. Rechnungsabschluss 2009 – Subventionen und Sachausgaben



Anteil Gruppe 3 – Kunst, Kultur und Kultus (alle Abteilungen) am Haushalt der Stadt 2009

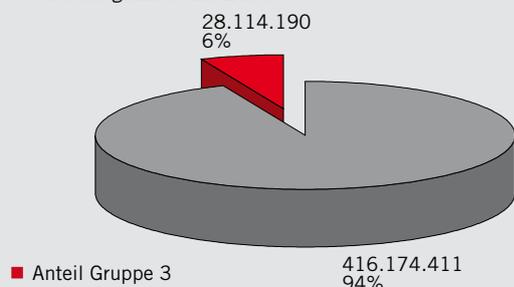
(Gruppe 3 gemäß Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung des Bundes i.d.g.F.)

Die Mittel für Kunst und Kultur im Haushalt der Stadtgemeinde (Kulturabteilung und andere Abteilungen) sind großteils in der Gruppe 3 – Kunst, Kultur und Kultus zusammengefasst (inkl. Altstadterhaltung u. Denkmalpflege, ohne Wissenschaft u. Bildung, ohne Internationale Kulturprojekte).

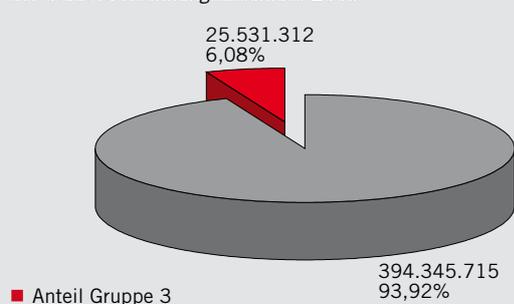
Anteil Gruppe 3 – Kunst, Kultur und Kultus (alle Abteilungen) am Gesamthaushalt der Stadt laut Rechnungsabschluss 2009

am ordentlichen Haushalt	25.531.312
am außerordentlichen Haushalt	2.582.878
Summe	28.114.190

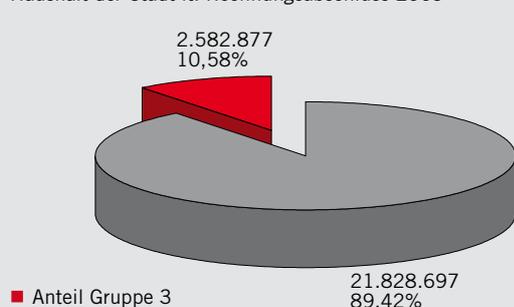
Anteil Gruppe 3 – Kunst, Kultur, Kultus am Gesamthaushalt der Stadt (ordentlicher und außerordentlicher Haushalt) lt. Rechnungsabschluss 2009



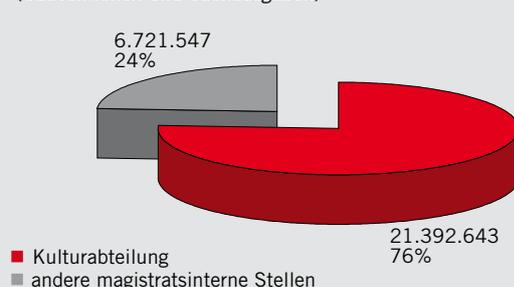
Anteil Gruppe 3 – Kunst, Kultur, Kultus am ordentlichen Haushalt der Stadt lt. Rechnungsabschluss 2009



Anteil Gruppe 3 - Kunst, Kultur, Kultus am außerordentlichen Haushalt der Stadt lt. Rechnungsabschluss 2009



Anteil der Kulturabteilung a. d. Gruppe 3 – Kunst, Kultur und Kultus im Gesamthaushalt der Stadt lt. RA 2009 (Subventionen und Sachausgaben)



Subventionskontrolle

Die Subventionskontrolle prüft die von der Stadt im Rahmen der Kulturabteilung geleisteten Transferzahlungen hinsichtlich der Finanzgebarung der SubventionsnehmerInnen und der Umsetzung der im Antrag beschriebenen Inhalte. Grundlage dafür bilden die vom Gemeinderat beschlossenen Subventionsrichtlinien. Die Berichte der Subventionskontrolle werden hinsichtlich nachfolgender Förderungen berücksichtigt. Widmungswidrig verwendete oder nicht ordnungsgemäß belegte Subventionen müssen rückerstattet werden.

Förderbereiche der Kulturabteilung und Subventionen 2009

Folgend werden alle von der Kulturabteilung vergebenen Subventionen (also exklusive Sachausgaben) für das Jahr 2009, gegliedert nach Sparten bzw. Fachbereichen, aufgelistet. Beinhaltet sind jeweils die Gesamtausgaben aus dem ordentlichen und (soweit 2009 gegeben) außerordentlichen Haushalt.

Die bei den einzelnen Sachgebieten angegebenen Summen und Prozentanteile orientieren sich jeweils am Gesamtsubventionsbudget der Kulturabteilung (inkl. Schulen) laut Rechnungsabschluss 2009. Bei den einzelnen FörderungsnehmerInnen werden alle 2009 aus dem Budget der Kulturabteilung genehmigten Förderungsarten summiert.

Die über das Schulamt geleisteten Transferzahlungen finden sich in Kapitel 4.

Abkürzungen für die jeweilige Förderungsart:

- GSF Gastspielförderung
- I Investitionsförderung
- J Jahresförderung
- O Organisationsbeitrag
- P Projektförderung
- mifri Mittelfristige Fördervereinbarung mit der Stadt
- S Sonstige (Steuererfundungen, Stipendien etc.)

Spartenbezogene Förderausgaben der Kulturabteilung Rechnungsabschluss 2009

	Ordentl. Haushalt	Ao. Haushalt	O. u. Ao. Haushalt
Internationale Kulturprojekte	125.400	0	125.400
Bildung u. Wissenschaft	1.741.966	0	1.741.966
Bildende Kunst	572.000	550.000	1.122.000
Musik	5.848.890	600.000	6.448.890
Darstellende Kunst	7.322.350	0	7.322.350
Literatur	530.700	0	530.700
Museen	3.940.400	0	3.940.400
Volkskultur	308.900	20.000	328.900
Film und Medien	289.050	0	289.050
Allgemeine Kulturförderung - Kulturstätten und Stadtteilkultur	912.450	0	912.450
Kultus, Kirchen	71.200	192.500	263.700
Sonstige Förderungen	15.200	0	15.200
Kultur alle Sparten	21.678.506	1.362.500	23.041.006
Sport	1.243.171	493.000	1.736.171
Schulamt/Förderungen	3.443.327	0	3.443.327
Kultur, Sport, Schule	26.365.004	1.855.500	28.220.504

Die anschließende Darstellung der einzelnen Förderbereiche folgt der obigen Gliederung.

Investitions- oder Instandhaltungsvorhaben, die über die SIG (Stadt Salzburg Immobilien GmbH) abgewickelt werden, sind als Zahlungen an/durch die SIG ausgewiesen.

Kulturelle Projekte, Schwerpunkte und Tätigkeitsbereiche der Kulturabteilung, die über die Aufgabe der finanziellen Förderung hinausgehen, sind Gegenstand der Kapitel 2.2.–2.4.

Internationale Kulturprojekte

Diesem Bereich sind Subventionen an Personen und Institutionen zugeordnet, die kontinuierlich oder projektbezogen mit internationalen Partnern im Kulturaustausch stehen beziehungsweise im Bereich der Kulturvermittlung tätig sind. 2009 wurden erstmals zweckgebundene Mittel im Budget vorgesehen, um auch selbstinitiierte Auslandsaufenthalte von Kulturschaffenden finanziell unterstützen zu können.

Im Bereich der Bildenden Kunst werden jährlich Auslandsstipendien für Salzburger Kunstschaffende auf der Basis einer Ausschreibung vergeben (siehe Kapitel 2.2).

Darüber hinaus werden vielfältige Kontakte zu Bildungseinrichtungen, Universitäten und Kulturschaffenden im Ausland betreut.

Unterstützung finden auch Initiativen, die Entwicklungszusammenarbeit und interkulturelle Bewusstseinsbildung als Aufgabe sehen.

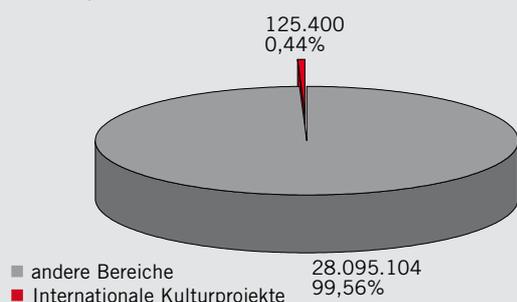
So werden im Rahmen der Städtepartnerschaften Salzburgs mit Singida in Tansania und Leon in Nicaragua jährlich vielfältige Projekte gefördert. Im Jahr 2009 feierte man das 25jährige Bestehen dieser Zusammenarbeit unter anderem mit der Darstellung der bisherigen Ergebnisse. Exemplarisch erwähnt seien für Singida der Bau des Waisenhauses „upendo home“ und die Schaffung von Infrastruktur, wie ein Busbahnhof, und ein Wiederaufforstungsprojekt zur Sicherung der Trinkwasserreserven. In Leon in Nicaragua wurden eine Schule und ein Kindergarten erbaut und ein Stadtteil kanalisiert. Zurzeit wird ein Projekt zur Etablierung eines nachhaltigen, ökologisch verträglichen Tourismus in Angriff genommen.

Zudem unterstützte die Stadt Salzburg 2009 die Ausstattung von albanischen Schulen mit Möbeln und beteiligte sich an einem Projekt des Vereins „Afrika Solidarität“, durch das der Bau einer Schule in Bazou in Kamerun realisiert werden konnte.

Empfänger	*	RA 2009 €
Pulatov Komoliddin	O	200
SATÖB Türkischer Studentenverein	O	250
Afro-Asiatisches Institut	O	400
Akos Siegmund	S	500
Farkas Zsófia	S	500
Gruber Gunda Maria	O	500
Kalser Robert	S	500
Karlsen Anne Marie	S	500
Langrehr Sigrid Johanna	O	500
Nykänen Merja	S	500
Schmiri Elisabeth	S	500
Seeliger Andreas	S	500
Stock Martina	O	500
Thea Paolo	S	500
Wal Eva	S	500
Zerendow Chris	S	500
Ehrenfellner Ulrike	O	600
Kaltner Hartwig	P	600
Klammer Margit	S	600
Peschek Christiane	S	600
Heizinger Stefan	O,S	700
Klapf Udo Reinhard	O	700
Polnisch-Österreichische Gesellschaft	J	750
Balina Marina	S	800
Dietrick Joelle	S	850
Gredler Rupert	P	1.000
Kainar Robert	O	1.000
Müller-Bechtel Susanne	S	1.000
Nittmann Eva	S	1.000
Schuchter Risa	O	1.000
Mayer Corinna	S	1.200
Ziegler Johannes	P	1.200
Salzburg Ballett	O	1.500
Senser Armin	S	1.500
Albanienhilfe	P	1.500

Thuswaldner Werner	O	2.000
ARGE Salzburg-Reims	J	2.200
Afrika Solidarität	O,P	3.250
Level Seven Communication		
Hans-Peter Traunig	P	5.000
Societa Dante Alighieri Salzburg	J,P	7.300
Südwind	J	10.900
Verein Städtepartnerschaften Salzburgs mit der 3. Welt – Leon	J,I	30.000
Städtepartnerschaft Salzburg - Singida	J,I	39.300
Summe		125.400

Anteil Förderungen 2009 im Fachbereich Internationale Kulturprojekte am Subventionsbudget der Kulturabteilung (ordentlicher Haushalt)



Bildung und Wissenschaft

Unterstützt werden Einrichtungen und Personen, die Kultur vermittelnde Projekte an städtischen Pflichtschulen durchführen, oder Projekte, die außerhalb des Regelunterrichts mit Schulklassen oder bestimmten Zielgruppen von Jugendlichen stattfinden. Das inhaltliche Spektrum reicht von der künstlerischen beziehungsweise kreativen Entfaltung, über die Verbindung von Kultur und Sport und die Annäherung an die Natur, bis zu Sprachförderungskursen für Kinder mit nichtdeutscher Muttersprache.

Außerdem werden Schulsachaufwandsbeiträge für Privatschulen geleistet und Institutionen unterstützt, die Kindern und Jugendlichen Anleitung zu kreativer Betätigung geben.

Im Jahr 2009 konnten rund 50 Kulturprojekte quer durch alle Sparten gemeinsam von Kulturschaffenden und SchülerInnen in den städtischen Pflichtschulen durchgeführt werden. Exemplarisch sei das Projekt „wetube“ erwähnt, das von Iwan Pasuchin, Lehrender an der Universität Mozarteum, mit einer Klasse an der Neuen Mittelschule Lehen initiiert wurde, und das mit dem international ausgeschriebenen „Media Literacy Award“ des Österreichischen Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur ausgezeichnet wurde.

Themenvielfalt, Qualität und Bedarfsorientierung sind Merkmale des Angebotes der Einrichtungen und Initiativen der Erwachsenenbildung in Salzburg, von denen viele über eine langjährige Erfahrung verfügen.

Die Kooperationsbereitschaft, unter anderem auch der wissenschaftlichen Einrichtungen, erlaubt es, rasch auf neue Trends und Erfordernisse reagieren zu können. Die Stadt bietet dabei nach Möglichkeit finanzielle Unterstützung.

Im Jahr 2009 feierte das ABC-Basisbildungszentrum sein 10jähriges Bestandsjubiläum. Das Friedensbüro wurde für das Projekt „WhyWar.at“ mit dem Bertha von Suttner Kunst- und Medien-Preis ausgezeichnet. Das Salzburger Bildungswerk veröffentlichte einen Dokumentationsband über die Kleindenkmäler der Stadtteile Maxglan, Mülln und Taxham, der auf die Erfassung des restlichen Stadtgebiets ausgeweitet werden soll.

Im wissenschaftlichen Bereich ist der Großteil des Budgets gebunden für Institutionen, die seit vielen Jahren tätig sind und seitens der Stadt in ihrer Arbeit unterstützt werden. Weitere Förderungen gehen nach budgetären Möglichkeiten an internationale Symposien und wissenschaftliche Projekte der Paris-Lodron-Universität und der Universität Mozarteum, durch die Lehrende sich und ihren Bereich lokal und international positionieren können, sowie an Vorhaben, die für die Stadt Salzburg inhaltlich relevant sind.

Mit dem Stefan Zweig Centre und dem Leopold Kohr Forschungszentrum wurden mit Unterstützung der Stadt 2008 zwei neue wissenschaftliche Einrichtungen zentral in der Altstadt installiert. Beide legen ein Angebot an qualitativ hochwertigen wissenschaftlichen Veranstaltungen, die aber auch an ein interessiertes außeruniversitäres Publikum gerichtet sind. Das Leopold Kohr Forschungszentrum feierte den 100. Geburtstag Kohrs im Jahr 2009 mit einer Fülle von Veranstaltungen und auch das Stefan Zweig Centre etablierte sich in der Kultur- und Wissenschaftsszene Salzburgs. Eine Erfolgsgeschichte begleitet die „Salzburger Vorlesungen“, eine 2009 von der Universität Salzburg in Zusammenarbeit mit der Stadt begonnene, kostenlose und öffentlich zugängliche Veranstaltungsreihe, in deren Rahmen herausragende Persönlichkeiten des intellektuellen Lebens eingeladen werden, zu brisanten Themen Stellung zu nehmen. Die Vorträge von Anton Zeilinger, Klaus Maria Brandauer und Dan Diner zeichneten sich durch eine enorme Publikumsnachfrage aus. Bereits zum Start dieser Veranstaltungsreihe bewies sich, dass es möglich ist, nicht nur ExpertInnen, sondern auch ein breites, interessiertes Publikum für Beiträge von hohem akademischen Niveau zu begeistern.

2009 unterstützte die Stadt Salzburg ein Arbeitsstipendium für das Forschungsprojekt „menschwürdige Arbeit“, das vom Internationalen Forschungszentrum für Grundfragen der Wissenschaften vergeben wurde.

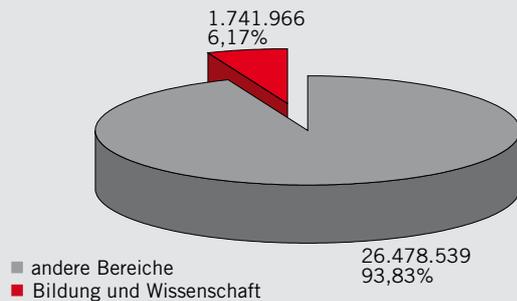
Eine zusätzliche Förderung des Wissenschaftsbereichs stellt das von der Stadt Salzburg angebotene scientists-in-residence-program dar (siehe Kapitel 2.2).

Mit dem Katholischen Bildungswerk und dem Bildungszentrum St. Virgil bestehen mittelfristige Fördervereinbarungen der Stadt.

Empfänger	*	RA 2009 €
Pichler Franz	P	300
Schweiger Teresa	O	300
Evangelische Pfarrgemeinde	J	400
Fedorowicz Hania Marta	O	500
Roth Marianne	O	500
Tanzer Ulrike	O	500
ELSA Austria	O	700
Naturwissenschaftliche ARGE am Haus der Natur	J	700
Salzburg Law School on International Criminal Law	O	700
Fachbereich Anglistik/ Paris Lodron Universität	O	750
Ges. Förderer des Orff-Schulwerks	O	750
Grund Vera	P	750
Zentrum für Ethik u. Armutsforschung	O	750
Hamberger Erich	O	800
Pasuchin Iwan	P	800
Verein Echa-Österreich	O	800
Arzt-Grabner Peter Johann	O	1.000
Erzbischof-Rohracher-Studienfonds	O	1.000
Haitzinger Nicole Hermine	P	1.000
Musso Maurizio	O	1.000
Tippner Anja Evelyne	P	1.000
Verein I GEH LESEN	P	1.000
Zentrum Theologie Interkulturell	O	1.000
Internationale Paracelsus-Gesellschaft	J	1.300
Kühberger Christoph Franz	P	1.300
Evangelisches Bildungswerk	J	1.400
Dr.-Hans-Lechner-Forschungsgesellschaft	J	1.500
Zentrum für Jüdische Kulturgeschichte	J	1.500
Luger Kurt Robert	O	2.000
Karl-Steinocher-Fonds	J	2.200
Verein „Freunde der Salzburger Geschichte“	J	2.500
Deusch Andreas	P	3.000
Hayer Gerold	P	3.500
Kolpinghaus	P	3.500
Christian Doppler-Fonds	J	3.900
Lernwerkstatt für Natur und Umwelt	P	5.000
Schweiger Gottfried	S	5.000
Salzburger Hochschulwochen	O	5.500
Biber Bildungsberatung	J	7.000
Paracelsus-Forschungsinstitut	J,S	7.066
Kath. Hochschulwerk /IFZ	J	9.000
Sbg. Pfadfinder u. Pfadfinderinnen	J	9.700
Verein Schule der Phantasie	J	10.500
Paracelsus-Schule	J,O	17.000
Versch. Schulprojekte	P	19.100
Stiftungs- u. Förderungsgesellschaft	J	20.000
ABC – AlfaBetisierungsCentrum	J	27.500
Verein Viele	J,P	27.500
Friedensbüro	J	30.000
Salzburger Bildungswerk	J	30.000

Franziskanerinnen von Vöcklabruck (VS Schwarzstr.)	S/J,I	35.000
Int. Bibliothek für Zukunftsfragen/ Robert-Jungk-Stiftung	J	45.000
Leopold Kohr-Akademie	J,O	55.000
Katholisches Bildungswerk	mifri,PW,EK,I	68.600
Waldorfschulverein Salzburg	J	88.200
St. Virgil	mifri, I	111.500
Volkshochschule Salzburg	J	330.000
Stadt Sbg. Immobilien GmbH	S	734.200
Summe		1.741.966

Anteil Förderungen 2009 für Bildung und Wissenschaft am Subventionsbudget der Kulturabteilung (ordentlicher Haushalt)



Bildende Kunst

Die Stadt fördert im Rahmen des Budgets der Kulturabteilung in diesem Bereich speziell zeitgenössisches Kunstschaffen von KünstlerInnen oder -gruppen der Stadt sowie die Arbeit von Salzburger Vereinen und Institutionen, die in der Aus- und Weiterbildung von KünstlerInnen tätig sind.

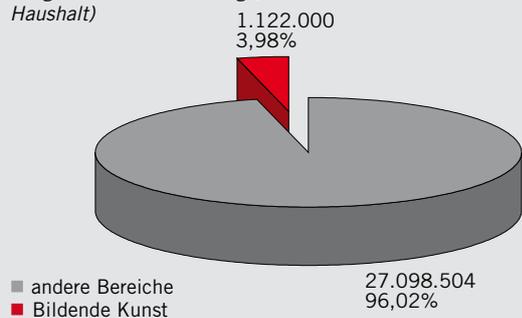
Mit der Galerie Fotohof, der Galerie 5020 und dem Salzburger Kunstverein bestehen mittelfristige Fördervereinbarungen der Stadt.

(Zu Organisation, Betreuung und Abwicklung von Ausstellungen der Bildenden Kunst in Salzburg durch die Kulturabteilung siehe Kapitel 2.2).

Empfänger	*	RA 2009 €
Neutzner Anette	P	200
Heizinger Stefan	P	400
Schmirl Elisabeth	P	400
Erhart Veronika	P	500
Frauenhilfe Salzburg	J	500
Lackinger Erika	P	500
Hauck-Delmondo Brigitte	P	600
Mückisch Thomas	P	700
Gredler Rupert	P	800
Kleinpeter Dieter	P	800
Moiser Petra	P	800

Richter Wolfgang	P	800
Winter Stefanie	P	800
Ziegler Johannes	P	800
artforum Lehen – Kunstverein	J	1.000
ARTIG von nihil nisi bonum	J	1.000
Lax Merleen	P	1.000
PERISCOPE Initiative für Kunst- und Zeitgenossen	J	1.000
Schnelle Werner	J	1.000
Österreichisch-Osmanische-Künstler Vereinigung	P	1.500
White Club	P	1.500
Aichhorn Ferdinand	J	2.000
Kleine Akademie Leben	P	2.000
Kreativverein Artforum Gneis	P	2.000
Zoitl Gloria	P	4.100
Graph. Werkstatt im Traklhaus/ Galerie Kunst der Gegenwart	J	6.000
Galerie Eboran	J,O	9.500
ARTgenossen, Verein für Kulturvermittlung	P	10.000
Stadt Sbg. Immobilien GmbH	S	11.800
Berufsvereinigung der bildenden KünstlerInnen Österreichs	J	48.000
IG bildender KünstlerInnen – Galerie 5020	mifri	53.000
Galerie Fotohof	mifri	58.000
Int. Sommerakademie für bildende Kunst Salzburg	J	255.000
Salzburger Kunstverein (inkl. 550.000 Euro Invest.-Förderung aus dem AoH)	mifri,I	644.000
Summe		1.122.000

Anteil Förderungen 2009 für Bildende Kunst am Subventionsbudget der Kulturabteilung (ordentlicher u. außerordentlicher Haushalt)



Musik

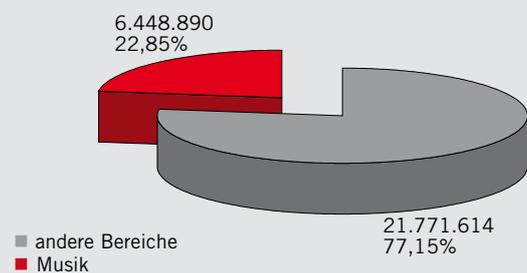
Finanziell unterstützt werden seitens der Stadt die Jahresarbeit oder Einzelprojekte der verschiedenen Initiativen, MusikerInnen und Musikveranstalter, wobei es Ziel ist, das Musikschaffen der unterschiedlichen Genres und Epochen bis hin zur zeitgenössischen Musik zu berücksichtigen.

Mit dem Rockhouse, dem Jazzit und mit der Salzburger Kulturvereinigung bestehen mittelfristige Fördervereinbarungen der Stadt.

Empfänger	*	RA 2009 €
Edition Tandem	O	200
Musiziergemeinschaft Hopferwieser	J	250
A-Capella-Chor	O	460
Siller Michael	O	500
Universitäts-Orchester Salzburg	O	700
Chorus MM	O	800
Estrela-Verein zur Förderung Salzburger Elektronikmusik	P	1.000
Evangelische Pfarrgemeinde Ost, Christuskirche	J	1.000
Freunde der Stiftsmusik St. Peter	J	1.000
Internationale Gesellschaft für eklemische Musik	J	1.000
Pädagogische Hochschule	O	1.000
Pergolesi-Ensemble	O	1.000
Salzburger Orchester Solisten	O	1.000
Stiftsmusik St. Peter	O/J	1.200
Iva Lirma, Verein für zeitgenöss. Musikkomposition	J/P	1.500
Intern. Salzburger Orgelkonzerte	O/J	1.600
Orgelfest „mozart organ art“		1.600
Konzertvereinigung Salzburger Mozartchor	J	1.900
Verein Freunde der Sbg. Dommusik	J	1.900
Mahmoud Hossam, Olivier Christian	P	2.000
Musik im Museum	J	2.000
Opera & more	O	2.000
Musica Sacra	J	2.300
Kammerchor Salzburg	O	2.500
Musikalische Jugend Österreichs	J	2.700
Kirchenmusikreferat der Erzdiözese Salzburg	O	2.800
Chor Salto Vocale	J	3.000
Landesblasorchester Sbg. Ebner Hans	P	3.000
Universitäts-Chor Salzburg	J	3.000
Dommusik Salzburg	J	3.500
Forschungsinstitut für Salzburger Musikgeschichte	J	3.500
Salzburger Virgilschola	J	3.500
Anima e Passione, Vokal- und Instrumentalensemble für alte Musik	O	4.000
Juvavum Brass Quintett	J	4.000
Pillinger Franz	P	4.000
Kirchenmusik a. d. Franziskanerkirche	J	4.500
Stadt Sbg. Immobilien GmbH	S	4.600
Johann M. Haydn-Gesellschaft	J	4.700
Josef Messner Gesellschaft	P	5.000
Salzburger Domkapellknaben und -mädchen	J,O	5.000
Salzburger Musikreise	P	5.000
stART- Festival aktueller Musik	O	5.000
IG Komponisten Salzburg	J	5.500

Lungau Big Band	J/P	6.000
Jazz Club Life Salzburg	J	8.000
Bachchor Salzburg & Orch.		
Sol sol la sol inkl. Fest	J	8.500
Internationale Paul Hofhaymer Gesellschaft Salzburg	J	18.000
Aspekte	J	19.000
Salzburger Jugendphilharmonie	O	20.000
Verein Kinderfestspiele	O	20.000
Österr. Ensemble für Neue Musik, OENM	J	23.000
Salzburger Bachgesellschaft	J	35.000
Stadt Salzburg Immobilien GmbH	S	48.300
Salzburger Kulturvereinigung (inkl. Orchester u. Straßentheater)	mifri,O,S	69.800
Camerata Academica	J,I	70.000
Jazzit	mifri	70.000
Internationale Stiftung Mozarteum (inkl. Mozartausgabe)	J,O	73.400
Salzburg Biennale	J	150.000
Rockhouse Salzburg	mifri	375.000
Großes Festspielhaus (aus dem AoH)	I	600.000
Musikum Salzburg	J	1.756.200
Mozarteum Orchester Salzburg	J	2.971.980
Summe		6.448.890

Anteil Musikförderung 2009 am Subventionsbudget der Kulturabteilung (ordentlicher u. außerordentlicher Haushalt; ohne Förderung für den laufenden Betrieb der Festspiele)



Der laufende Betrieb der Salzburger Festspiele, die 2010 ihr 90-jähriges Bestehen feiern, wird von der Stadt aus dem Budget der Abteilung 8 – Finanzen, entsprechend der Regelung im Festspielgesetz, zu einem Fünftel des Abgangs finanziert, 2009 laut Rechnungsabschluss mit einem Betrag von 2.703.200 Euro.

Darstellende Kunst

Die finanzielle Förderung umfasst in dieser Sparte die etablierten Theater und Einrichtungen sowie freie Gruppen: Die beiden größten Bühnen mit eigenem Ensemble sind in der Stadt das Landestheater und das Schauspielhaus. In Ergänzung mit dem Toihaus als Kinder- und Jugendtheater mit kleinem Ensemble und einer beachtlichen Anzahl freier Theatergruppen ohne eigene Infrastruktur sowie anderen Einrichtungen und Spielstätten (Kleines Theater, ARGEkultur, republic,

SEAD u.a.) wird ein Spektrum an unterschiedlichsten Theater-/Tanzinhalten und -formaten abgedeckt. Eine effektive Steigerung der Auftrittsmöglichkeiten freier Theatergruppen wird durch die Gastspiel- und Tourneeförderung erzielt (siehe Kapitel 2.2).

2009 konnte die Außensanierung des stadt-eigenen Gebäudes des Salzburger Landestheaters abgeschlossen werden. Die umfassende Baumaßnahme wurde ohne Beeinträchtigung des Spielbetriebes bei einem Finanzvolumen von rund 2,5 Millionen Euro durch die Bauabteilung der Stadt durchgeführt.

Das Kleine Theater in der Schallmooser Hauptstraße feierte im November sein 25jähriges Bestehen. Das Haus hat sich in den vergangenen Jahren als Spielort der Freien Szene Salzburgs etabliert. Dies spiegelt sich unter anderem in der Vielfalt und Bandbreite der Produktionen wider. Weiters stehen regelmäßig auch Gastspiele auswärtiger Produzenten auf dem Programm und das Salzburger Sommertheater findet dort statt. Das Jubiläum wurde mit einem Theaterfest gefeiert, bei dem Rückschau und Ausblick (1984–2009–2034) erfolgten. Für infrastrukturelle Verbesserungen wurde an den Verein ein Investitionszuschuss geleistet.

Das biennial veranstaltete Taschenoperfestival als Plattform und Experimentierraum für Musiktheater der Gegenwart hat in der ARGEkultur stattgefunden.

Auch im Tanzbereich kann die Stadt auf eine langjährige erfolgreiche Entwicklung verweisen. Beispielsweise genannt seien Tanzkompanien wie CieLaroque/Helene Weinziern (zuletzt 2010 mit dem Arena-Jurypreis des Festivals „ARENA ... der jungen Künste“ in Erlangen ausgezeichnet) oder Timbuktu/Editta Braun Kompanie, die ihre Produktionen weltweit mit großem Erfolg zeigen und sich – gemeinsam mit anderen Salzburger TänzerInnen und Tanzinitiativen im Rahmen der Plattform tanz_house unter anderem für die Nachwuchsförderung, die Präsentationsmöglichkeiten und den Austausch der Salzburger Tanzschaffenden engagieren. Mit dem tanz_house-Festival und den Tanzimpulsen verfügt die Stadt über gefragte Präsentationsformate und Workshopangebote erster Qualität im Tanzbereich.

Für den Jugendbereich seien insbesondere der Verein Doyobe, die Urban Foundation und die junge Tanz Crew Nobulus genannt.

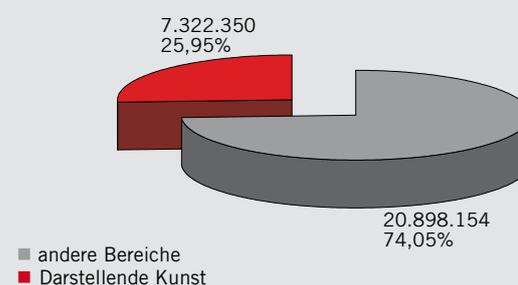
Mit SEAD – Salzburg Experimental Academy of Dance unterstützt die Stadt eine Ausbildungseinrichtung im zeitgenössischen Tanz, die vom Bund als Lehrgang mit universitärem Charakter anerkannt ist und DozentInnen und StudentInnen aus der ganzen Welt nach Salzburg zieht.

Mit dem Schauspielhaus Salzburg, dem Toihaus und dem Tanzzentrum SEAD bestehen mittelfristige Fördervereinbarungen der Stadt.

Empfänger	*	RA 2009 €
Univ. Sbg. – Theatergr. der Slawistik	P	300
Verein Burgspiele	P/O	500
Vitzthum Helmut	P	500
Affront-Theater	P	700
Ebner Stefan	P	700
Brandstätter Judith	GSF	900
Ballettschule Evita Easton	O	1.000
English Drama Group	P	1.000
Grohmann Pia	P	1.000
Milewska Beata	P	1.000
Haitzinger Nicole	P	1.400
Schauspielgruppe Karawane Sbg.	P	1.500
Simatovic Tomaz	P	1.500
SPIRAL(E) Verein zur Förderung von zeitgen. Tanz	P	1.500
Theater YBY	J	1.500
ARGE Arturas Valudskis	P	1.900
Bidner Reinhold	P	2.000
Die Artischoken	J	2.000
Kern Rotraud	P	2.000
Pieczuro Natalia	P	2.000
Sattlecker Christian	S	2.000
Verein ISENTO	P	2.000
POT – Potpourri Urban Dance Crew	P	2.100
Braun Editta	P	2.250
Susan Quinn Dance Company	P	2.400
Andreini Susanna, Le Petit Théâtre	J	2.500
ARGE Mühldorfer Hex	P	3.000
Bankowska Ewa	P	3.000
Mühlmann-Wieser Birgit	P	3.000
Blaue Hunde	P	4.000
SIBA Academy	I	4.300
Blaikner Peter	P	5.000
Diez Jurij	P	5.000
Marchand Nicolas	P	5.000
Milewski Jerzy	P	5.000
ohnetitel Plattform + Netzwerk für Theater- und Kunstprojekte	P	5.000
Margot Paar-McKea, Theater Laetitia	P	5.000
Steinwender Markus, mazab	P	5.000
Taka-Tuka Theater für Kinder	P	5.000
Theater(Off)ensive Salzburg	J	5.000
TheaterAchse	J	5.000
Theater Panoptikum	P/J	5.000
Theaterschule im Schauspielhaus Sbg.	P	5.000
Tropp Frühwald Sandra	P	5.000
Doyobe	S	7.000
Cabula 6	P	9.500
Knights Zoe	J	9.500
Urban Foundation	P	10.000
Verein Up. - Hinterreithner Lisa	J	12.500
steeddance center	J	13.000
Tanzimpulse Salzburg	J	13.000
ARBOS - Ges. für Musik u. Theater	J	14.000
Klang 21	P	15.000

Lawine Torrén	P	20.000
Laroque Dance Company	J	25.000
Tanzhouse (Produktionsstätte, Festival, Modul Tanzbüro)	J,O,P	25.000
Timbuktu - Editta Braun Company	J	25.000
Theater ECCE	J	31.000
SEAD – Salzburg Experimental Academy of Dance	mifri,I	72.000
Kleines Theater – Zentrum für Theater und Kultur	J,O,I	87.000
Toi-Haus, Theater am Mirabellplatz	mifri	247.000
Schauspielhaus Salzburg	mifri,I	620.000
Salzburger Landestheater	J	5.946.400
Summe		7.322.350

Anteil Förderungen 2009 für Darstellende Kunst am Subventionsbudget der Kulturabteilung (ordentlicher Haushalt)



Literatur

Die Literaturförderung ist schwerpunktmäßig auf die Unterstützung der zeitgenössischen Literatur in der Stadt Salzburg ausgerichtet.

Das Literaturhaus im stadteigenen Eizenbergerhof in Lehen besteht seit 1991 und ist eines der größten Zentren seiner Art in Europa. Es wird jährlich in seiner Funktion als Mittelpunkt des Literaturgeschehens in der Stadt unterstützt. Es ist im Netzwerk der Literaturhäuser (www.literaturhaeuser.net) organisiert, dem Einrichtungen aus Berlin, Hamburg, Frankfurt, München, Köln, Stuttgart und Leipzig angehören.

Fünf Salzburger Literaturvereine sind im Eizenbergerhof situiert: erostepost, die Grazer Autorenversammlung/Salzburg, prolit & Edition Eizenbergerhof, die Salzburger Autorengruppe und das Salzburger Literaturforum Leselampe/Literaturzeitschrift SALZ.

Das weitere regelmäßige Förderungsspektrum beinhaltet die Unterstützung von Institutionen und Vereinen mit Ganzjahresprogramm sowie die Förderung von Literaturprojekten, AutorInnen und Verlagen. Das Literaturfest Salzburg hat, abweichend zum ursprünglich geplanten biennalen Rhythmus, 2009 bereits zum zweiten Mal stattgefunden.

Mit dem Literaturhaus besteht eine mittelfristige Fördervereinbarung, für das Stefan Zweig Centre Salzburg (siehe Kapitel 2.2) eine gesonderte Kooperations- und Fördervereinbarung mit der Stadt.

Empfänger	*	RA 2009 €
Edition Roesner	P	300
Gesellschaft der Lyrikfreunde	J	300
Steinmetz Wolfgang	P	500
Kauer Wolfgang	J	1.000
Wölflingseder Kurt	P	1.000
Edition Tandem	P	1.200
Arovell Verlag	P	1.500
Hauptverband der Österr.		
Buchhandels-Landesgruppe Sbg.	O	2.000
Müry Salzmann Verlag	P	2.000
Jung & Jung Verlag	P	3.000
PEN-Club Salzburg	J	3.500
Autobografie Adi Jüstel	P	4.000
Salzburger Literaturnetz	P	4.000
Grazer Autorenversammlung Salzburg	J	4.400
Stiftung Salzburger Literaturarchiv	J	7.000
Sbg. Autorengruppe – IG Autoren	J	8.000
Erostepost	J	10.000
ProLit Verein zur Förderung von Literatur	J	10.000
Otto-Müller-Verlag	J,P	25.500
Literaturfest Salzburg (2009 u. 2010)	P	38.000
Salzburger Literaturforum Leselampe/SALZ	J	41.000
Universität Salzburg, Haus für Stefan Zweig	J	52.500
Literaturhaus Salzburg	mifri	310.000
Summe		530.700

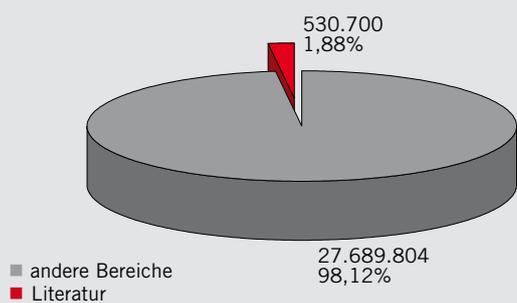
eine Vielzahl von Qualitäten darstellt, die sowohl aus museologischer als auch aus Sicht der BesucherInnen in höchstem Maße überzeugen. In der Serie „Salzburg persönlich“ werden interessante Salzburger Persönlichkeiten porträtiert. 2009 waren es Leopold Kohr, Franz Wallack, Joseph Messner und Hans Florey.

Das Museum für Natur und Technik – früher Haus der Natur – verfügt seit der Fertigstellung des Um- und Erweiterungsbaus Mitte 2009 über ein „Science Center“, in dem eine Vielfalt an Experimenten aus den Bereichen Technik und Naturwissenschaften zum interaktiven Erlebnis und Lernen einladen. Das Museum ist eines der bestbesuchten Naturkundemuseen Mitteleuropas. Es vereint drei Sparten unter einem Dach: das klassische Naturkundemuseum, eine Zooabteilung (Aquarien und Reptilienzoo) und das Science Center. Der Umbau und die Erweiterung des Hauses wurden von Stadt und Land Salzburg als Träger des Museums mit einem Kostenaufwand von rund 15 Millionen Euro realisiert. Bei der Eröffnung im Juni 2009 und auch bei der Langen Nacht der Museen zeigte sich die Begeisterung der SalzburgerInnen in einem überwältigenden Besucheransturm, der alle bisherigen Rekorde in der 85jährigen Geschichte des Museums in den Schatten stellte. Mit der Eröffnung des Museums für Natur und Technik übergab der langjährige Direktor Prof. DDr. h.c. Eberhard Stüber die Leitung des Hauses an Dr. Norbert Winding.

Das Salzburger Barockmuseum im Mirabellgarten ist mit seinem einzigartigen Sammlungsschwerpunkt „Entwürfe aus dem 17. und 18. Jahrhundert“ etwas Besonderes in der europäischen Museumslandschaft. Neben der Sammlung Rossacher bot das Haus 2009 auch Sonderausstellungen.

Das Dommuseum präsentierte neben der Dauerausstellung von Kunstschätzen aus dem Dom und aus den Kirchen der Erzdiözese Salzburg und der Kunst- und Wunderkammer, auch die Sonderausstellung „Ins Herz getroffen. Zerstörung und Wiederaufbau des Domes 1944–1959“.

Anteil Literaturförderung 2009 am Subventionsbudget der Kulturabteilung (ordentlicher Haushalt)

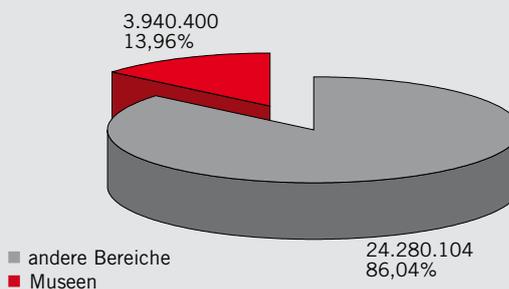


Museen

Durch Förderungen der Stadt werden der laufende Betrieb oder auch Investitionen von Museen der Stadt finanziell unterstützt. Das Salzburg Museum mit seinen Zweigstellen zählte 2009 an die 700.000 BesucherInnen und erhielt im selben Jahr die Auszeichnung „Europäisches Museum des Jahres“. Die Juroren fanden, dass es ein ausgezeichnetes Beispiel für

Empfänger	*	RA 2009 €
Dommuseum Salzburg	J	12.200
Salzburger Barockmuseum	J,I	172.800
Haus der Natur	S/J	841.300
Salzburg Museum	J	2.914.100
Summe		3.940.400

Anteil Förderungen 2009 für Museen am Subventionsbudget der Kulturabteilung (ordentlicher Haushalt)



Volkkultur

Die finanzielle Förderung des volkulturellen Bereichs aus dem Budget der Kulturabteilung umfasst die Beiträge für die Salzburger Verbände der Chöre, der Heimat- und Brauchtumsvereine, der Blasmusik und der Brauchtumsschützen sowie Zuschüsse und Investitionsbeiträge für Vereinsheime und Projekte.

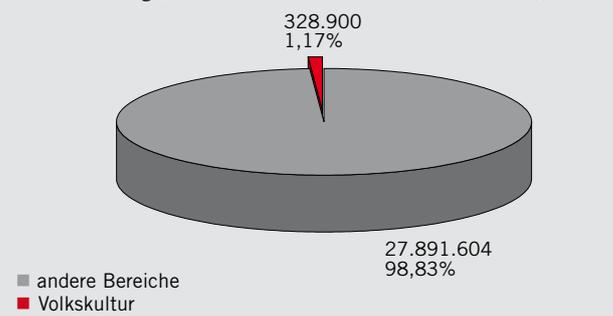
Zur organisatorischen Unterstützung verschiedener Vorhaben durch die Kulturabteilung siehe Kapitel 2.2.

Zusätzlich leistet die Stadt mit dem Brauchtumszentrum Lainerhof sowie mit Kulturzentren in den Stadtteilen und Raumangeboten für Proben einen Beitrag zur infrastrukturellen Absicherung volkultureller Aktivitäten.

Mit dem Salzburger Blasmusikverband besteht eine mittelfristige Fördervereinbarung der Stadt.

Landesverband der Salzburger Volkskultur	O/P	7.500
Bürgergarde der Stadt Salzburg	J,I	9.500
Bezirksverband der Chöre Sbg.-Stadt J,P,O		12.000
Salzburger Chorverband	0	13.000
Stadtmusik Sbg. (inkl. 20.000 Euro Invest.-Förderung aus dem AoH)	J,I	29.000
Kulturzentrum Vereinshaus Gnigl	J	40.000
Gauverband d. Heimatvereinigung Salzburg-Stadt	J,O,BK	41.000
Salzburger Blasmusikverband	mifri,P	115.000
Summe		328.900

Anteil Förderung f. Volkskultur 2009 am Subventionsbudget der Kulturabteilung (ordentlicher u. außerordentlicher Haushalt)



Empfänger	*	RA 2009 €
Kameradschaftsbund ehem. kk. Freiw. Schützen Sbg.	J	300
Musikgruppe „Querfeldein“	O	300
Weilharter Christine	O	300
Männergesangsverein TYPOGRAPHIA	J	400
Kroatisches Zentrum Salzburg	P	500
Prangerstutzenschützen Leopoldskron-Moos	I	600
Chorvereinigung Salzburg-Aigen	J	700
Faschingsgilde	O	900
D'Salzburger Tanzer	J/O	1.000
Kulturverein „Stevan Sindjelic“	I	1.000
Stille-Nacht-Gesellschaft	J	1.000
Trachtenmusikkapelle Aigen	I	1.000
Stadtverein Salzburg	J/P	1.500
Eisenbahner-Musikverein	O	1.800
Salzburger Museumsverein	J	1.900
1. Volks- u. Historischer Trachtenverein Gnigl	I	2.000
Gauverbandschor	I	2.000
Salzburger Liederkrans 1900	O	2.000
Schnalzergruppe Lieferung	I	2.000
Verein Stadtteilentwicklung Gnigl-Langwied-Sam	P	2.500
Verein Stadtteilentwicklung Leopoldskron-Moos	P	2.500
Club Lieferung	BK	3.000
Gesellschaft f. Sbg. Landeskunde	J,O	3.400
Kultur- und Sportgemeinschaft der Serben	I	4.000
Bezirksverband der Schützen der Stadt Salzburg	J/O	4.500
Belcanto-Chor	J,O	5.000
Postmusik	I	5.000
Rainermusik Salzburg	O	5.000
Verein der Siebenbürger Sachsen in Salzburg	O	5.800

Film und Medien

In dieser Kultursparte fungiert das Filmkulturzentrum Das Kino, das jährlich von der Stadt für den laufenden Betrieb unterstützt wird, als zentrale Einrichtung der Präsentation filmischen Schaffens höchster Qualität mit programmatischer Zielsetzung. 1978 gegründet, ist es nicht nur ein Ort der Vermittlung anspruchsvoller Filme, sondern auch Schauplatz von Diskussionen, Reflexionen und Auseinandersetzungen zu Fragen des kulturellen und filmischen Lebens und Schaffens.

Für die Förderung des filmischen Nachwuchses ist im medienpädagogischen Bereich insbesondere die Aktion Film Salzburg zu nennen. Sie ist darüber hinaus - neben offscreen, Verein Spektrum und Studio West - einer der vier Trägervereine der KLAPPE - Salzburger JugendFilm- und VideoFestival.

Der gemeinnützige Verein offscreen unterstützt unabhängige Film- und Videoproduktionen und veranstaltet zusammen mit dem Salzburger Filmfestival film:riss, das sich dem studentischen Filmnachwuchs des Landes widmet, Workshops für Filminteressierte und Filmbegeisterte.

Die Nachwuchsförderung nimmt auch einen wesentlichen Stellenwert in der Arbeit der Drehbuchwerkstatt ein, die sich als unbürokratische Anlaufstelle für junge AutorenfilmerInnen versteht. Sie vergibt seit 2008 einen von der Salzburger Wirtschaft gesponserten österreichweiten Nachwuchspreis, den spec_script Award, für das beste unverfilmte Drehbuch.

Mit der finanziellen Förderung von Subnet unterstützt die Stadt diese nicht kommerziell agierende Plattform für neue Medien. Subnet operiert an der Schnittstelle zwischen Kunst, Kultur, Gesellschaft und Medientechnologie.

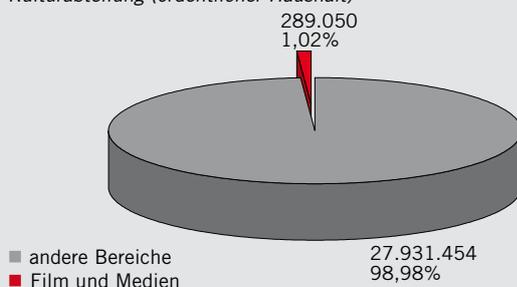
Die Filmförderung der Stadt setzt gezielte finanzielle Maßnahmen für infrastrukturelle Investitionen der verschiedenen Einrichtungen, leistet Startförderungen für Filmprojekte, Zuschüsse zu Drehbuchentwicklungen und fördert durch die biennale Vergabe des Drehbuchpreises (siehe Kapitel 2.3.) und die Beteiligung am Tag des Salzburger Films (siehe Kapitel 2.2.) den Nachwuchs im Bereich Film- und Medienschaffen.

Mit dem Verein Studio West, der sich als Plattform für die unabhängige künstlerische Filmproduktion und Vermittler von praktischem Know How in Salzburg etabliert hat, und der Radiofabrik, Salzburgs erstem freien Radio, bestehen mittelfristige Fördervereinbarungen der Stadt.

Reisinger Michael	P	3.000
Schmitzer Ulrike	P	3.000
Schwaiger Günter	P	3.000
Tauschitz Margarethe	S	3.000
Weber Maria	S	3.000
Werkmeister Filmproduktion	P	3.000
Lateinamerika-Komitee e.V. (lat.-amerik. Filmwoche)	P	4.000
Verein flim:riss, Studentenfilmfestival	O	4.000
DOC.ART OG	P	5.000
Offscreen – Offenes Filmforum Sbg.	J	5.000
KLAPPE, Jugendfilmfestival	O	7.000
Aktion Film Salzburg	J	11.500
ARGE „Tag des Salzburger Films“	P	12.000
Subnet Salzburg	J	17.000
Studio West Verein freier Film- und Videoschaffender	mifri	21.800
Radiofabrik	mifri	42.500
Das KINO – Sbg. Filmkulturzentrum	J,I	67.000
Summe		289.050

Empfänger	*	RA 2009 €
Hruschka Robert	P	400
Kögl Gabriele	S	500
Prittowitz Sebastian	S	500
Amrhein Christopher	P	1.000
Bauchinger Anne	S	1.000
Horejs Max, TSF-Preis	P	1.000
Pinto Do Amaral Rudolf Miguel	P	1.000
Drehbuchwerkstatt	J	2.000
Extrafilm GmbH	P	2.000
Francultures – Plattform frankphoner Kulturen	P	2.000
Domnig Nina	P	2.500
Fürhapter Thomas	P	2.500
Friedl Harald	S	2.500
Gross David	P	2.500
Halmschlager Ulrike	P	2.500
Hinterberger Petra	S/P	2.500
Kilp Eliode	O	2.500
Schneider-Kolnberger Michael	P	2.500
Sternad Stefan	S	2.500
Vilotic Zorica	S	2.500
Winter Stefanie	S	2.500
Moser Sina	P	2.600
Anichhofer Walter	P	2.750
Artfremd Videoproduktion	P	3.000
Baumgartner Andreas	P	3.000
Braunstein Bernhard	P	3.000
Breidenbach Heinrich	P	3.000
Genzel Christian	P	3.000
Ghanie Soltan Abadi Ali Reza	P	3.000
Hassfurther Esther	P	3.000
Helml Karin	S/P	3.000
Hochleitner Gabriele	P	3.000
Peseckas Hermann	P	3.000

Anteil Film- u. Medienförderung 2009 am Subventionsbudget der Kulturabteilung (ordentlicher Haushalt)



Allgemeine Kulturförderung – Kulturstätten und Stadtteilkultur

In diesem Bereich sind Förderungen für Einrichtungen, (Stadtteil-)Initiativen und Projekte angesiedelt, die spartenübergreifend agieren oder die Einflüsse verschiedener Kulturkreise berücksichtigen.

Genannt seien als große Einrichtungen die ARGE-kultur Salzburg als autonomes Kulturzentrum und Produktions- und Veranstaltungsplattform, auch für zahlreiche Gruppierungen und Vereine der Stadt, weiters das republic als Sitz der SZENE Salzburg und zentraler, urbaner, offener Veranstaltungsraum. Dort findet jährlich die SommerSZENE mit internationalem Programm statt.

Als Salzburger Verein mit mittlerweile internationalem Aktionsradius und Erfolgen sei der Verein Gold extra angeführt, ein Netzwerk junger KünstlerInnen, das seit 1998 Arbeiten zeitgenössischer Kunst an der Schnittstelle von Theater, Musik und Bildender Kunst initiiert, kuratiert und produziert und dafür mehrfach ausgezeichnet wurde.

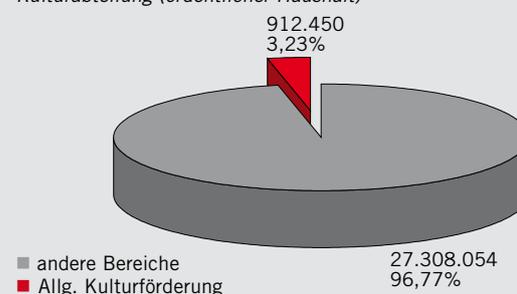
Beispielhaft für engagierte integrative soziokulturelle Stadtteilarbeit steht das ABZ Itzling.

Mit der ARGEkultur, dem republic (SZENE Salzburg) und dem ABZ Itzling bestehen mittelfristige Förderungsvereinbarungen der Stadt.

Empfänger	*	RA 2009 €
Dompfarramt	J	350
Kapuzinerkloster Salzburg	P/J	350
Pfarre Aigen, Pfarramt	J	350
Pfarre Gneis, Pfarramt (St. Johannes v. Capi)	J	350
Pfarre Leopoldskron (Maria Hilf), Pfarramt	J	350
Pfarre Maxglan, Pfarramt	J	350
Pfarre Morzg, Pfarramt	J	350
Pfarre Mülln, Pfarramt	J	350
Pfarre Nonntal, Pfarramt	J	350
Pfarre Parsch, Pfarramt	J	350
Pfarre St. Antonius – Itzling, Pfarramt	J	350
Pfarre St. Blasius, Pfarramt	J	350
Universitätspfarre Salzburg	J	350
Plattform für Menschenrechte	O	400
BAWO, Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe	O	500
Pfarre Gnigl, Pfarramt	J	550
Pfarre Herrnau, Pfarramt	J	550
Pfarre Liefering, Pfarramt	J	550
Pfarre St. Andrä, Pfarramt	J	550
Pfarre St. Martin, Pfarramt	J	550
Pfarre St. Paul, Pfarramt	J	550
Pfarrzentrum St. Severin	J	550
Pfarre St. Vinzenz Palotti Lehen, Pfarramt	J	550
Pfarre St. Vitalis, Pfarramt	J	550
Pfarre Taxham, Pfarramt	J	550
Caritas Jugendnotschlafstelle Exit 7	P	700
Klebel-Pergmann Simone	P	750
Erzdiözese Salzburg, Arbeitslosenfonds	O	800
Dompfarramt, Citypastoralstelle Franziskanergasse	J	850
Pfarre St. Elisabeth, Pfarramt	J,P	950
Kulturverein der Österr. Eisenbahner, Sektion Salzburg	J	1.100
Losito - Kulturverein	J	1.500
Thanhofer Elisabeth	P	1.500
Komponistenfroum Mittersill, Gesprächsreihe „Wohin“	O	1.700
Salzburger Gehörlosenverein	O	2.000
Diakonie-Zentrum Salzburg	J,P	2.550
architektur, technik + schule Verein	O	3.000
Stolpersteine Personenkomitee	P	3.000
Verein „K.“- Initiative junge Kultur	O	3.000
Laube	J/P	4.000
Verein Freunde der Kinder- und Jugendpsychiatrie Salzburg	P	4.000

Stadt Sbg. Immobilien GmbH	S	5.000
Hunger auf Kunst und Kultur	J	7.000
YAGE – lateinamerikanischer Verein	J	7.000
Initiative Architektur	J	8.000
Gold extra, Kulturverein	J	14.000
Movida	O	15.000
Architekturführer	P	17.500
Stadt Sbg. Immobilien GmbH	S	24.100
Dachverband Salzburger Kulturstätten, Verein KULT	J,P	24.500
ABZ Itzling – Kath. ArbeiterInnen-begegnungszentrum	mifri,P	38.000
Szene Salzburg, Verein zur Förderung der Kultur	mifri	275.000
ARGEkultur	mifri	435.000
Summe		912.450

Anteil der Förderungen 2009 für Allgemeine Kulturförderung – Kulturstätten und Stadtteilkultur am Subventionsbudget der Kulturabteilung (ordentlicher Haushalt)

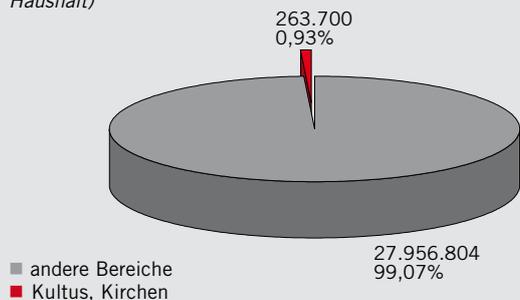


Kultus, Kirchen

Aus dem Budget der Kulturabteilung werden schwerpunktmäßig Investitionszuschüsse für kirchliche Einrichtungen und Religionsgemeinschaften der Stadt vergeben.

Empfänger	*	RA 2009 €
RISM OFM Salzburg	P	1.900
Israelitische Kultusgemeinde	I	3.100
Pfarramt St. Paul aus dem AoH	I	5.000
Pfarre Maxglan	I	5.000
Pfarre Mülln, Pfarramt aus dem AoH	I	5.000
Evangelische Pfarrgemeinde	I	9.500
Pfarre Leopoldskron-Moos (Orgel), aus dem AoH	I	10.000
Stadt Salzburg Immobilien GmbH	S	14.700
Pfarre Lehen/Vinzenz Palotti (inkl. 10.000 Euro aus dem AoH)	I	17.000
Pfarre Liefering	I	30.000
EB Domkirchenfonds aus dem AoH	I	50.000
Residenzplatz/Domkrypta aus dem AoH	I	112.500
Summe		263.700

Anteil Förderungen 2009 für Kultur u. Kirchen am Subventionsbudget der Kulturabteilung (ordentlicher u. außerordentlicher Haushalt)



Zusätzlich zu den oben genannten Förderbereichen erhielt die Überparteiliche Plattform gegen Atomgefahren (**P.L.A.G.E.**) aus dem Budget der Kulturabteilung einen Beitrag zur Jahres- und Projektarbeit in der Höhe von **15.200 Euro**.

Sport

Die Kulturabteilung ist auch mit der Abwicklung von Subventionen an die verschiedenen Sportvereine der Stadt sowie mit der Vergabe von finanziellen Zuschüssen zur Errichtung, Erhaltung und Instandsetzung von Sportstätten befasst. Dazu kommen Beiträge in Form von Betriebskostenzuschüssen. Indirekt werden Vereine durch den teilweisen Verzicht auf Mieteinnahmen für die Nutzung von Turnhallen in Salzburger Pflichtschulen und für die Beanspruchung von stadteigenen Freizeiteinrichtungen, wie Hallenbad, Eisarena und Sporthalle Alpenstrasse, unterstützt. Der Schwerpunkt der Förderung liegt auf Breitensport und Jugendförderung. Weitere Hilfestellung bietet die Vergabe von Pokalen ebenso, wie die organisatorische und finanzielle Unterstützung bei Auslandskontakten.

Im Jahr 2009 kam es zu einigen speziellen Sporthöhepunkten, die mit finanzieller bzw. organisatorischer Hilfestellung aus der Kulturabteilung stattfanden (siehe Kap. 2.2).

Für den AMREF-Marathon besteht eine mittelfristige Fördervereinbarung der Stadt mit dem Running & Event-Club Salzburg.

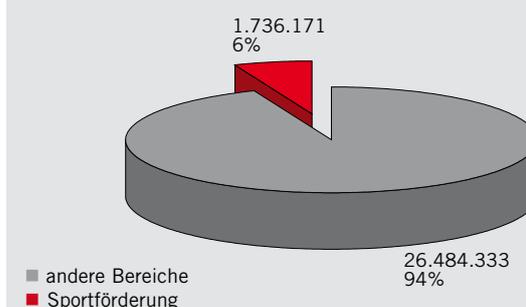
Abkürzungen/Förderungsarten

BK	Betriebskosten
FJ	Fußballjugend
I	Investitionsförderung
J	Jahresförderung
mifri	Mittelfristige Fördervereinbarung
NW	Nachwuchsförderung
O	Organisationskostenzuschüsse
P	Projektförderung
S	Sonstiges
ÜL	Übungsleitergebühren

Empfänger	*	RA 2009 €
1. quældich.de – Tauernrundfahrt	O	50
HSV Wals	O	250
Bujinkan Salzburg – Verein für japanische Kampfkunst	I	400
Eisschützenverein Salzachsee	J	400
1. Salzburger Minigolfclub Liefering	J	500
ARGE Leibesezieher	O	500
ASKÖ Salzburg Badmintonclub	J	500
ASKÖ Sportklub Salzburg, Gewichtheben	J	500
Blinden- u. Sehbehinderten Sportverein Salzburg	O	500
Landesradsportverband Salzburg	O	500
Tauchklub Happy Bubbles	J	500
1. Salzburger American Football Club, Salzburg Bulls	J	1.000
Aikido Union Salzburg	J	1.000
Bewegungs- und Gymnastikunion Salzburg Sport 55+	J	1.000
Rollstuhlsportverein Salzburg	J	1.000
Salzburg Basket Verein für Förderung der Salzburger Basketball-Szene	O	1.000
Salzburger Handballclub	J	1.000
Schachclub Inter Salzburg	J	1.000
Schachclub Royal Salzburg	J	1.000
SILVA Brasilianische Theater-Produktion & Agentur und CAPOEIRA Tanz-Sportschule GmbH	O	1.000
Sportkegelclub TEAM 81	J	1.000
SV Liefering Zweigverein Gymnastik	J	1.000
ASV ASKÖ Salzburg – Zweigverein Leichtathletik	O	1.060
1. Sportschützenver. Maxglan 1901	BK	1.101
ASKÖ-1.SSK 1919	FJ	1.300
ASV Blau-Weiß Salzburg	FJ	1.300
ASVÖ Box Club Salzburg	J,O	1.300
Squash Club 80 Salzburg	J,O	1.300
SV Finanz Salzburg	J	1.300
Tanzsportklub Schwarz Weiß Salzburg	BK,J	1.389
Basketballsportclub BSC	NW	1.500
Floorballverein Salzburg Star Bulls	J	1.500
Judo Landesverband Salzburg	O	1.500
Polizeisportverein Salzburg – Zweigverein Fußball	NW	1.700
Flamingo Sportclub Salzburg	J	1.800
Basketballunion Salzburg BBU	NW	2.000
Lawinen- und Vermisstensuchhundestaffel Salzburg	J	2.000
Österreichischer Handballbund	O	2.000
Salzburger Gehörlosen Turn- u. Sportverein	J	2.000
Salzburger Tennisclub	NW	2.000
Schiclub Salzburg	J,O	2.000
Schwimmteam Delphin	J	2.000
TSC Blau-Gold-Salzburg Rollstuhltanz	J	2.000
Eisschützenverein Taxham	BK	2.038

Judoclub Ryu-Ken-Do Salzburg	NW,O	2.250	Betriebsgemeinschaft		
Speed Skating Club Rot Weiß	BK,J	2.771	Sportanlage Salzachsee	BK	11.856
ASVÖ Sportklub Liefering	FJ,O	2.800	TSC Blau-Gold-Salzburg	BK,J	12.460
EC Oilers Salzburg, Kunsteisbahnmieten	BK	2.952	Billard Sport- u. Leistungszentrum, The Snooker Bulls	BK,J	12.587
ATSV Gnigl Athletic Sport Verein	J,ÜL	3.000	Eisschützen Landesverband Salzburg, Kunsteisbahnmieten	BK	13.965
Fischereiverein Salzburg	J	3.000	SAK 1914	BK,FJ,J,O	16.894
Karate Union Shotokan	I,J,NW	3.000	The Ravens Salzburg Eishockeyclub	BK,J	16.957
SV Liefering - Sektionen	J	3.000	ATSV Salzburg	BK,I,J,NW,O	17.548
UHC Salzburg	J,NW	3.000	Amref-Marathon, Running & Event Club Salzburg	mifri	20.000
ASKÖ Schützenklub Salzburg Süd	BK	3.080	Stadt Salzburg Immobilien GmbH	S	20.000
ASV ASKÖ Salzburg – Zweigverein Fußball	FJ	3.100	Betriebskostenzuschuss Halle Josef-Preis-Allee	BK	28.270
Österr. Bergrettungsdienst, Landesleitung Salzburg	I	3.200	Polizeisportverein Salzburg	BK,J	29.030
Österr. Höhlenrettungsdienst – Landesverband Salzburg	I	3.200	Plattform Jugendsportförderung	NW	30.000
Eis Union Salzburg	O	3.500	USK Volksbank Gneis	BK,I,NW	37.409
Turnverein Morzg	BK	3.983	ASVÖ Landesverband Salzburg		46.808
Lieferinger Sportverein, Zweigverein Fußball	FJ,O	4.000	SLEV Salzburger Landeseislauf- verband, Kunsteisbahnmieten	BK	51.111
ÖTB Salzburg - Leichtathletik	J,NW	4.000	Salzburger Turnverein	BK,I	56.667
Union Tischtennisclub Sbg. UTTC	J,NW	4.000	Sportunion Landesverband Sbg.	BK,I,O,P	62.773
ASK Maxglan	FJ,O	4.100	Red Bull	BK	85.397
Tanzsportclub Team 7 Sbg.	BK	4.154	Mieten Sportplätze	J	91.900
Panorama Sport Center, Platzkom. ATSV u. BW Sbg.	BK	4.314	Betriebskostenzuschuss Sporthalle Alpenstraße	BK	94.475
BBSV – Bundesbahnersportverein Salzburg	BK	4.789	ASV ASKÖ Salzburg, inkl. Gen.san. Kegelanlage Itzling a.d. AoH	BK,J,NW,S	135.235
Behindertensportverband Salzburg	J	5.000	ASKÖ Landesverband Salzburg	BK,I,O	140.250
Kinderolympiade, Graf Rifa	O	5.000	ASV Taxham, Sportanlage	I	400.000
Österr. Wasserrettung Landesverband Salzburg	I	5.000	Summe		1.736.171
Österreichische Wasserrettung, Ortsstelle Salzburg	J	5.000			
Paris Lodron Salzburg, Wasserball	BK,J,NW	5.000			
Polizeisportverein Salzburg – Zweigverein Judo	J,NW	5.000			
PSvBG Salzburg, Herren	NW	5.000			
ARGE Projekt Mozart Trophy	O	5.500			
Union Salzburg – Leichtathletik	J,NW	6.000			
Schwimmunion Salzburg, Hallenbadeintritte	BK,J	6.341			
AK ASVÖ Salzburg	BK	6.957			
ASV ASKÖ Salzburg - Taxham	BK,FJ	8.284			
Austria Salzburg	FJ,I,S	8.500			
USV Raika Leopoldskron-Moos	BK,FJ,J	8.598			
TGUS Turn-Gymnastik-Union Sbg.	I,J,O	9.000			
Verein Sportzentrum Mitte Salzburg, SZM	BK	9.027			
Landespolizeisportverein Salzburg, Bundesmeisterschaften	O	10.000			
Verein Freizeitbetreuung an ganztägigen Schulen	J	10.000			
ASVÖ Turnverein Itzling	BK,I,O	10.250			
Salzburger Ruderklub „MÖVE“	I,J,O	10.500			
ASVÖ Fechtclub Salzburg	J,NW,O	11.000			
Turnverein Maxglan	BK,J	11.138			
Turnverein Gnigl	BK,I	11.603			

Anteil Sportförderung 2009 am Subventionsbudget der Kultur-
abteilung (ordentlicher und außerordentlicher Haushalt)



2.2 Veranstaltungen Projekte und Kooperationen 2009

Zu den Aufgaben der Kulturabteilung zählen neben der Vorbereitung und Ausführung der Subventionsvergabe die Initiative zu neuen bzw. die Durchführung von – teilweise mehrjährigen – Projekten und Kooperationen. Folgende seien für das Jahr 2009 angeführt:

artists in residence-program/ Gastatelier der Stadt Salzburg

Die Stadt Salzburg bietet ein kontinuierliches artists in residence - program für Bildende KünstlerInnen an, wofür die Basis das Gastatelier der Stadt im Salzburger Künstlerhaus ist. Das seit 1986 angemietete Stadttelier wird von der Kulturabteilung organisatorisch betreut. Ständige Partner für das Austauschprogramm sind unter anderem Dresden, Frankfurt am Main (beide BRD), Budapest (Ungarn), Meran (Italien), Vantaa (Finnland), das Virginia Center for the Creative Arts (USA) und das Anderson Center in Minnesota (USA).

Der Austausch dient einerseits der internationalen Positionierung von Salzburg als interessante Destination für Bildende Kunst und ermöglicht gleichzeitig Salzburger Kunstschaaffenden Auslandsaufenthalte, die der Weiterbildung und der internationalen Vernetzung dienlich sind.

2009 konnte mit Kunstschaaffenden aus Salzburg und der Partnerstadt Dresden das Projekt „Autobiographischer Ausnahmezustand“ realisiert werden. Die Umsetzung erfolgte in Dresden und in Salzburg und ging auf die Initiative der Dresdner Künstlerin Claudia Reh zurück, die 2008 zu Gast im Stadttelier im Künstlerhaus war. Ein weiteres Beispiel für ergriffene Chancen bei einem Auslandsaufenthalt war die Zusammenarbeit der Bonner Crossover-Künstlerin Eva Wal mit dem Literaturhaus Salzburg und dem Toihaus. Sie war im Februar 2009 zu Gast im Stadttelier.

Ausgeschriebene Auslandsaufenthalte für bildende KünstlerInnen aus Salzburg 2009

KünstlerIn	Aufenthaltsort	Zeitraum
Eibl Wolfgang	Budapest	März
Iglar Rainer	Budapest	April
Senfter Anneliese	Dresden	Mai
Ecker Christian	Frankfurt a. M.	Mai/Juni
Huber Katrin	Vantaa, Finnland	Juni
Rieder Astrid	Anderson Center, Minnesota	Juli
Schmiri Elisabeth	VCCA, Virginia	August/September
Rainer Konrad	Meran	September

Salzburg-Aufenthalte von KünstlerInnen aus dem Ausland 2009

KünstlerIn	Herkunftsort	Zeitraum
Wal Eva	Bonn	Februar
Farkas Szofia	Budapest	März
Seeliger Andreas	Dresden	April
Akos Siegmund	Budapest	Mai
Nykänen Merja	Vantaa	Juni
Zerendow Chris	USA	Juli
Mayer Corinna	Frankfurt	August/September
Klammer Margit	Meran	Oktober
Dietrick Joelle	USA	November/Dezember

scientists in residence-program

In Zusammenarbeit mit der Robert Jungk-Stiftung wird jährlich das Robert Jungk-Stipendium für Zukunftsforschung ausgeschrieben. Eva Nittmann erhielt 2009 die Gelegenheit, in Salzburg über das Thema „Neue Soziale Bewegungen in Lateinamerika und was Europa davon lernen kann“ zu arbeiten. Die Ergebnisse präsentierte sie bei einer Abendveranstaltung in der Robert Jungk-Bibliothek.

Auf Einladung der Stadt Dresden wurde ein kunstwissenschaftliches Stipendium ausgeschrieben, das es der Leiterin des Barockmuseums Salzburg, Regina Kaltenbrunner, ermöglichte, über den Salzburger Hofgarteninspektor Franz Anton Danreiter (1694–1760) in Dresden zu recherchieren. Ihm widmet das Salzburger Barockmuseum 2010 eine Sonderausstellung.

Darüber hinaus konnten in Salzburg im Rahmen des scientists in residence-programs folgende WissenschaftlerInnen begrüßt werden: aus Mailand Paolo Thea, aus den USA die russische Wissenschaftlerin Marina Balina (in Kooperation mit Gendup - Zentrum für Gender Studies und Frauenförderung), aus Dresden Susanne Müller-Bechtel, aus Cavalese Elio Vanzo und aus Bozen Robert Kalser.

Die Möglichkeit, ausländische WissenschaftlerInnen nach Salzburg einzuladen, eröffnet den Gästen nicht nur gute Arbeits- und Recherchemöglichkeiten, sondern auch die Vernetzung mit heimischen Wissenschaftszentren. Gemeinsame Projekte entstehen, der Wissenstransfer wird intensiviert.

Ausstellungen in den städtischen Galerien

Die Kulturabteilung der Stadt hat in den letzten Jahren – orientiert am Bedarf und Erfolg – ihr Ausstellungsprogramm ausgebaut. Sie legt den Schwerpunkt

dabei auf die Präsentation von zeitgenössischer Kunst aus Salzburg, die im Bereich kommerziell geführter Galerien oder in den Präsentationen von Museen noch nicht oder seit längerem nicht zum Zug kommt. Die Förderung junger, noch nicht etablierter Kunst ist daher ebenso ein Anliegen, wie Jubiläumsausstellungen und die Werkpflege hier tätiger KünstlerInnen.

Die Kulturabteilung betreute 2009 vier Ausstellungsorte mit insgesamt 31 Ausstellungen.

Darüber hinaus stellt die Salzburger Künstlerin und Kunstpädagogin Gloria Zoitl seit 2009 unter dem Titel „Kunststoff“ monatlich in der Galerie der Stadt im Mirabellgarten Projekte von Salzburger Kunstschaffenden aus verschiedenen Gebieten vor.

Unter der Federführung der Künstlerin wurde 2009 auch ein die Kreativität förderndes Schulprojekt begonnen, dessen Ergebnisse vor Ferienbeginn im Beisein von SchülerInnen, Eltern und Lehrkräften bei einem Open-Air-Fest im Mirabellgarten präsentiert wurden.

■ Galerie der Stadt im Mirabellgarten

In unmittelbarer Nähe des Schlosses Mirabell gelegen, bildet die seit den 60er Jahren bestehende Galerie das Zentrum der Ausstellungstätigkeit der Kulturabteilung und bietet als solches vor allem ein Spektrum der Salzburger Gegenwartskunst.

Ausstellungen 2009

bis 23.01.	Brendel Walter – Zum 85er
28.01. – 30.01.	Benefiz-Verkaufsausstellung für Aidshilfe Salzburg
05.02. – 27.02.	Gedächtnisausstellung Helga Eiterer
05.03. – 27.03.	Dieter Kleinpeter – Malerei
02.04. – 30.04.	Wolfgang Uranitsch – Spry Metal Paintings
07.05. – 29.05.	Oliver Gogl – Skulpturen
04.06. – 19.06.	Klaus Reif – Retrospektive
24.06. – 30.06.	Berthold Bock - Videokunst
03.07. – 31.07.	Hubert Scheibl – Koop. Int. SOAK/ Galerie Ropac
06.08. – 28.08.	Alexander Schatzmann – Tuschemalerei
03.09. – 25.09.	Erli Beutel-Windischbauer – Malerei
01.10. – 30.10.	Silwa Sedlak – Fotografie
05.11. – 27.11.	Stephanie Winter – Malerei
03.12. – 15.01.10	Biograph. Ausnahmezustand – Sbg.-Dresden

■ Zwerggartenpavillon im Mirabellgarten

Der Pavillon wird von Ostern bis Wintereinbruch bespielt.

Ausstellungen 2009

17.04. – 08.05.	Anna Höpfl – Textilkunst
14.05. – 29.05.	Miriam Nassoll – Mensch.SEIN, Malerei
05.06. – 26.06.	Künstler aus Schwerin
02.07. – 23.07.	Erna Pliem – zum 70er
24.07. – 09.08.	Schule der Fantasie
12.08. – 04.09.	Reinhard Bachleitner - Malerei
10.09. – 25.09.	Waldemar Kufner - Malerei
02.10. – 24.10.	ESTATE 2009 – Gloria Zoitl und Künstlergruppe
10.12.	Weihnachtsmarkt von und mit Kindern

■ Galerie am Mozartplatz

Die Gangräumlichkeiten der Kulturabteilung im Imhofstöckl am Mozartplatz werden fallweise bespielt und bieten unter anderem Ausstellungsmöglichkeiten für sehr junge Kunst sowie insbesondere in den Sommermonaten für internationale Kunstprojekte.

Ausstellung 2009

13.03. – 08.05.	Rupert Gredlers SchülerInnen – Von Zeit zu Zeit
28.05. – 30.06.	Georg Degenhardt – Zeichnungen
09.07. – 31.08.	Othmar Pferschy – Fotos a.d.Türkei
08.10. – 30.11.	Sara Bubna – Fotografie

■ Rathausgalerie

Im Rahmen dieser Galerie werden neben junger Salzburger Kunst auch Jubiläumsausstellungen und Nachlässe von Persönlichkeiten, die mit Salzburg verbunden waren, gezeigt.

Ausstellungen 2009

24.04. – 30.06.	Brigitte Hauck – Kuba Zyklus
24.07. – 31.08.	Johanna Kopp – Aquarelle
06.11. – 19.11.	Kunstaktion Festmahl – Adventskalender 2009
11.12. – 31.01.10	Beatrix Lechner – Aquarelle

Dokumentation Kunst- und Kulturdenkmäler Salzburgs

Das von der Kulturabteilung 2008 gestartete Dokumentationsprojekt, das den im öffentlichen Raum der Altstadt befindlichen Bestand an Kunst- und Kulturdenkmälern fotografisch erfassen und nach (kunst)historischen Kriterien inklusive Standortangaben und Zustandsfeststellung beschreiben wird, wurde 2009 weitergeführt. Entstehen soll im Lauf der Zeit ein flächendeckender Internet-Katalog des Salzburger Denkmalbestandes, aus dem InteressentInnen rasch und benutzerfreundlich Bildmaterial und Informationen abrufen können.

Gastspiel- und Tourneeförderung

Die Gastspiel- und Tourneeförderung wurde von der Kulturabteilung entwickelt und ist in ihrer Form eine österreichweit einzigartige Maßnahme. Ziel ist es, die Aufführung von Produktionen der Freien Salzburger Theatergruppen außerhalb der Landesgrenzen zu unterstützen. Bis zu 5.000 Euro werden für Stücke zur Verfügung gestellt, die in anderen Bundesländern oder im Ausland gezeigt werden, je nach Produktionsgröße und –aufwand.

„Die verzauberten Brüder“ von Jewgenij Schwarz, eine Märchenkomödie für die ganze Familie, ist das 100. geförderte Gastspiel. Das Stück wird vom Theater ECCE im Tourneezyklus 2009/2010 aufgeführt. Im Jahresschnitt arbeiten rund 25 Theatergruppen in unterschiedlicher Größe und Zusammensetzung in der Stadt an neuen Produktionen. Im Gastspiel- und Tourneesegment wird durch diese post-produktive Unterstützung auch ein zusätzliches „Qualitätssiegel“ verliehen. Der Anreiz, Produktionen einzukaufen, steigt somit auch für die Veranstalter, wodurch sie sich indirekt an den eigentlichen Produktionskosten beteiligen. Die Vorstellungszahl wird erhöht, der Bekanntheitsgrad der Salzburger Theatergruppen steigt und künftige Koproduktionen können diskutiert werden. Durch diese besondere Fördermaßnahme kann das Risiko für die Freien Theatermacher vermindert bzw. abgedeckt werden.

Informationen zur aktuellen Ausschreibung finden sich unter:
www.stadt-salzburg.at unter Kultur>Kunst und Kultur in Salzburg>Theater und Tanz.

Einreichungen sind laufend und jahresübergreifend möglich.

Gastspielaufführungen 2009/2010

Theatergruppe	Stücktitel/Autor/Aufführungsorte
Salzburger Tourneetheater	Die Vagina Monologe, Eve Ensler Linz, Bruneck (I)
Vertragsabschlüsse zum Jahresende:	
Theater ECCE	Die verzauberten Brüder, Jewgenij Schwarz München, Wien, Ried, Laufen
Theater Laetitia	Getrennte Betten, Maryjane Cruise Judenburg, Ried, Lienz
Theater(Off)ensive	Enigma, Eric-Emmanuel Schmitt Gmünd, Innsbruck, Bayern
TAKA-TUKA	Stones, Tom Lycos Wien, Schwechat, Hallstatt
ohnetitel – Netzwerk für Theater und Kunstprojekte	Schreckhupferl, Kindertheaterproduktion, Wien, Liechtenstein, Hall i.T.

H. C. Artmann-Literaturstipendium

Die Stadt Salzburg schreibt dieses Literaturstipendium jährlich aus. In Kooperation mit dem Literaturhaus Salzburg konnte damit 2009 der in Berlin lebende Schweizer Schriftsteller Armin Senser für drei Monate nach Salzburg geholt werden. Seine Lesung im Literaturhaus war ein großer Erfolg.

Stefan Zweig-Centre Salzburg

Das Stefan Zweig-Centre Salzburg in der Edmunsburg am Mönchsberg wurde im Herbst des Vorjahres mit dem Ziel eröffnet, in Salzburg auf den berühmten Dichter hinzuweisen, der hier zwischen 1919 und 1934 lebte und in dieser Zeit eine Reihe seiner erfolgreichsten Bücher verfasst hat. Das Centre beherbergt eine permanente Ausstellung mit Bildern und Dokumenten zu Leben und Werk des Autors und eine Bibliothek, die für wissenschaftliche Arbeiten zur Verfügung steht. Darüber hinaus wird ein Programm geboten, das Vorträge, Gespräche, Lesungen und wissenschaftliche Tagungen zur europäischen Literatur- und Kulturgeschichte sowie zu Fragen von Wissenschaft, Kunst und Judentum umfasst. Weitere Informationen sind im Internet unter <http://www.stefan-zweig-centre-salzburg.at> zu finden.

Mit der Universität, als Träger des Stefan Zweig-Centres, besteht eine Kooperations- und Förderungsvereinbarung von Stadt und Land für fünf Jahre (2008–2012).

Stefan Zweig-Wanderausstellung

Die Wanderausstellung zu Stefan Zweig, die auf Grundlage einer von der Kulturabteilung 1992 organisierten Ausstellung in Salzburg anlässlich des 50. Todestages des Dichters entstanden war, wurde seit 1995 in zahlreichen Städten im In- und Ausland von mehr als 100.000 BesucherInnen gesehen.

Die Ausstellung zeigt ca. 120 Fotos, zahlreiche Reproduktionen von Handschriften und Dokumenten, darunter auch einige neu entdeckte Bilder und Dokumente, die auf den letzten Stand der wissenschaftlichen Forschung gebracht wurden. Ziel der Ausstellung ist es, Stefan Zweigs Leben und Werk ohne biographische Glättung und nostalgische Verklärung zu zeigen. Die Ausstellung besteht aus zwei Teilen. Sie kann demnach hinsichtlich ihrer Dimension flexibel eingesetzt werden.

Eine umfangreiche Darstellung aller notwendigen Informationen und Unterlagen (z.B. Leihvertrag) können unter www.stefanzweig.at abgerufen werden.

Salzburg Biennale

In Folge der von der Kulturabteilung geleiteten Vorbereitungsphase, beschloss der Gemeinderat der Stadt Salzburg im Mai 2007, gemeinsam mit dem Tourismusverband Salzburger Altstadt ab 2009 ein biennales Festival für zeitgenössische Musik zu gründen. Das Land Salzburg und der Bund leisten ebenfalls finanzielle Unterstützung. Das Land entschloss sich in Übereinstimmung mit der künstlerischen Leitung darüber hinaus, ab 2009 den Musikpreis des Landes im Rahmen der Salzburg Biennale zu vergeben. Als organisatorischer Träger des Musikereignisses fungiert der Verein Salzburg Biennale.

Das erste Festival 2009 stand unter der erfahrenen künstlerischen Leitung von Prof. Dr. Hans Landesmann, 1989 bis 2001 Konzertverantwortlicher der Salzburger Festspiele sowie zuletzt Musikdirektor bei den Wiener Festwochen. Von Fachkreisen der Neuen Musik und der Kulturpolitik gleichermaßen anerkannt, gelang es ihm, die wesentlichen Salzburger Veranstalter zeitgenössischer Musik zu einer gemeinsamen Plattform zu vereinen. So startete er unter deren konzeptioneller Mitwirkung und Einbindung im Programm ein international ausgerichtetes Festival höchster Qualität, das, begleitet von großem medialen und Publikums-Erfolg, 2009 durchgeführt wurde.

Unter dem Titel „Wahlverwandtschaften“ stellten sich mit dem Wahlösterreicher Beat Furrer, dem US-Amerikaner Steve Reich, dem Japaner Toshio Hosokawa und dem Schweizer Klaus Huber, letzterer zugleich Preisträger des Musikpreises des Landes 2009 (Dotierung 100.000 Euro, davon 20.000 Euro für den Förderpreisträger Franck Christoph Yeznikian), vier große stilbildende Komponisten einem musikalischen Dialog der Kulturen. Der dritte Festivalblock mit Toshio Hosokawa war eine Koproduktion mit dem Dialoge Festival der Internationalen Stiftung Mozarteum.

Bei den Veranstaltungen in den Räumen der Universität Mozarteum, der Internationalen Stiftung Mozarteum sowie dem republic begegneten einander internationale Ensembles und die führenden Salzburger Kräfte zeitgenössischer Musik, wie das OENM, das Mozarteum Orchester Salzburg, der Bachchor, das Stadler Quartett, die Via Nova Percussion Group und Solisten wie Veronika Hagen und Frank Stadler.

Parallel zur Salzburg Biennale zeigte die Galerie Thaddaeus Ropac eine Ausstellung, die sich mit außereuropäischen Einflüssen auf die bildende Kunst auseinandersetzte. Das Salzburger Filmkulturzentrum Das Kino präsentierte als Rahmenprogramm eine Filmreihe, die sich mit den Bilderwelten jener Länder beschäftigte, die bei der Salzburg Biennale im Mittelpunkt standen. Die IG-Komponisten – IGM Salzburg, Vertretung von über 60 KomponistInnen aus der Region Salzburg, zeigte im Foyer der Universität Mozarteum die

Ausstellung „Neue Musik in Salzburg 1922-2009“, verbunden mit Klangaktionen von Salzburger Komponisten. Vermittlungsprojekte für junge Leute ergänzten jeden März-Block.

Die Konzerte wurden durch NEOS und den ORF mitgeschnitten. Eine Auswahl erschien bei NEOS.

Im Herbst 2009 wurde die diplomierte Kultur- und Theaterwissenschaftlerin Heike Hoffmann zur neuen künstlerischen Leiterin der Salzburg Biennale bestellt.

Tag des Salzburger Films 2009

Mit dem Eröffnungsfilm „Armutzeugnis – kein Salz in der Suppe“ von Johannes Grlinger, Philipp Kleibel und Patrick Lochner startete im Mai 2009 die zweite Auflage des Salzburger Filmtags im Filmkulturzentrum Das Kino. Wie bereits 2008 hatte die „ARGE Tag des Salzburger Films“ Salzburger FilmemacherInnen eingeladen, ihre 2008 fertig gestellten Filme für eine Präsentation im Rahmen des Salzburger Filmtags einzureichen. Ein attraktives Begleitprogramm und die nächste Ausgabe des Salzburger Filmjahrbuchs ergänzten das cineastische Angebot.

Das Interesse der lokalen Filmszene an der neuen Präsentationsplattform war mit rund 100 eingereichten Produktionen ungebrochen rege. Nominierungen für Beiträge konnten außerdem alle Salzburger Filminstitutionen einbringen. Außer der Fertigstellung 2008 wurden ein künstlerisch-kreativer Anspruch und ein Salzburg-Bezug vorausgesetzt. Aus den Beiträgen wählte eine Jury knapp 50 zur Präsentation aus.

Wie im Vorjahr standen die Sparten Spielfilm, Dokumentation und Animations- bzw. Experimentalfilm auf dem Programm. Neu dazu kamen 2009 Filme aus dem Bereich Wirtschafts-, Werbe- und Imagefilm. Das Spektrum der Produktionen war vielfältig und reichte von Stoffen aus der Salzburger Lokalgeschichte, über gesellschaftskritische Themen lokaler und globaler Art, bis zu (Auto)Biografischem und zu Beziehungsgeschichten.

Erstmals wurden 2009 auch Preise vergeben. Den Preis der Salzburger Nachrichten – eine ausführliche Vorstellung des Films und seiner Autoren – erhielt Stefan Prittowitz, Xaver Daller, Jakob Barth und Alexander Herrmann für die Komödie „Die Schnaps-idee“. Der Preis von Das Kino – die Aufnahme ins Programm 2009 – für die beste Dokumentation ging an Angelika Brudniak und Cynthia Madansky für den Film „Minot, North Dakota“. Die Kulturabteilungen von Stadt und Land haben als Preis für den besten Beitrag im Genre „Experiment und Animation“ den Auftrag für den Trailer des Filmtags 2010 an Max Horejs vergeben.

Aberundet wurde die erfolgreiche Werkschau Salzburger Filmkunst durch ein Rahmenprogramm aus Filmgesprächen, Infos zum lokalen Ausbildungsangebot und einer Gesprächsrunde zum Fokusthema Produktionsmöglichkeiten in Salzburg.

Initiator und Veranstalter des Salzburger Filmtags ist die „ARGE Tag des Salzburger Films“, eine Kooperation von Salzburger Filmeinrichtungen und der Kulturabteilungen von Stadt und Land Salzburg. Darüber hinaus haben viele helfende Hände aus den Ausbildungseinrichtungen, den Filminstitutionen, der Multimedia-Studierenden der Fachhochschule Urstein sowie PartnerInnen aus den Medien und – allen voraus – die Salzburger Filmschaffenden mit ihren Produktionen dem zweiten „Tag des Salzburger Films“ zu einem großen Erfolg verholfen.

Salzburger Filmjahrbuch 2009

Parallel zum zweiten „Tag des Salzburger Films“ wurde das Salzburger Filmjahrbuch 2009 herausgegeben. Auf 168 Seiten stellt es alle eingereichten Produktionen und deren AutorInnen vor und enthält darüber hinaus Diskussionsbeiträge, umfassende Informationen zu den Salzburger Filmeinrichtungen sowie zu Salzburger Filmförderstellen, Serviceeinrichtungen, Filmausbildungsstätten, Filmfestivals in Salzburg, Filmpreisen und vieles mehr.

Volkskulturelle Aktivitäten

Folgende volksculturelle Veranstaltungen werden aus dem Budget der Kulturabteilung gefördert beziehungsweise vom volksculturellen Referat der Abteilung organisatorisch unterstützt.

■ Leuchtbrunnen- und Promenadenkonzerte im Mirabellgarten

Diese jährlichen Konzertreihen werden vom Blasmusikverband mit Unterstützung der Kulturabteilung im Mirabellgarten umgesetzt. Sie bieten Blasmusik in ihren unterschiedlichen Ausprägungen und Richtungen.

Programm 2009

(P Promenadenkonzert, L Leuchtbrunnenkonzert)

- | | | |
|--------|---|--|
| 1. 5. | P | Polizeimusikkapelle Salzburg |
| 3. 5. | P | Musikkapelle Hohensalzburg |
| 6. 5. | L | Rainermusikkapelle Salzburg |
| 10. 5. | P | Stadtmusik Salzburg |
| 13. 5. | L | Trachtenmusikkapelle Leopoldskron-Moos |
| 17. 5. | P | Fischermusikkapelle Liefering |
| 20. 5. | L | Eisenbahner-Musikkapelle Salzburg |

- | | | |
|--------|---|--|
| 21. 5. | P | Trachtenmusikkapelle Aigen |
| 24. 5. | P | Trachtenmusikkapelle Leopoldskron-Moos |
| 27. 5. | L | Lehrerhaus-Musikkapelle |
| 31. 5. | P | Postmusikkapelle Salzburg |
| 1. 6. | P | Rainermusikkapelle Salzburg |
| 3. 6. | L | Stadtmusik Salzburg |
| 7. 6. | P | Musikkapelle Misisches Gymnasium |
| 10. 6. | L | Musikkapelle Hohensalzburg |
| 11. 6. | P | Militärmusikkapelle Salzburg |
| 14. 6. | P | Trachtenmusikkapelle Maxglan |
| 17. 6. | L | Eisenbahner-Musikkapelle Salzburg |
| 21. 6. | P | Musikkapelle Salzburg AG StadtBus |
| 24. 6. | L | Fischermusikkapelle Liefering |
| 28. 6. | P | Polizeimusikkapelle Salzburg |
| 1. 7. | L | Postmusikkapelle Salzburg |
| 5. 7. | P | Stadtmusik Salzburg |
| 8. 7. | L | Militärmusikkapelle Salzburg |
| 12. 7. | P | Trachtenmusikkapelle Leopoldskron-Moos |
| 15. 7. | L | Trachtenmusikkapelle Maxglan |
| 19. 7. | P | Musikkapelle Salzburg AG StadtBus |
| 22. 7. | L | Militärmusikkapelle Salzburg |
| 26. 7. | P | Eisenbahner-Musikkapelle Salzburg |
| 29. 7. | L | Bezirks-Jugendblasorchester |
| 2. 8. | P | Rainermusikkapelle Salzburg |
| 5. 8. | L | Trachtenmusikkapelle Aigen |
| 9. 8. | P | Eisenbahner-Musikkapelle Salzburg |
| 12. 8. | L | Stadtmusik Salzburg |
| 15. 8. | P | Trachtenmusikkapelle Maxglan |
| 16. 8. | P | Postmusikkapelle Salzburg |
| 19. 8. | L | Trachtenmusikkapelle Aigen |
| 23. 8. | P | Musikkapelle Hohensalzburg |
| 26. 8. | L | Polizeimusikkapelle Salzburg |
| 30. 8. | P | Musikkapelle Salzburg AG StadtBus |

■ Brauchtumsveranstaltungen im Heckentheater des Mirabellgartens

Im Anfang des 18. Jahrhunderts entstandenen Naturtheater im Mirabellgarten zeigen jeden Sommer heimische Brauchtumsvereine, Chöre, Musik- und Tanzgruppen ein volksculturelles Programm. Organisiert wird es vom Gauverband der Heimatvereinigungen, finanziell und organisatorisch unterstützt von der Kulturabteilung.

Programm 2009

- | | |
|--------|---|
| 19.06. | Brauchtumsgruppe Sbg.-West
Kindertanzgruppe Alpenveilchen
Gauverbands – Chor
Bergkräutler Tanzmusik
Michael Grabner |
| 26.06. | Brauchtumsgruppe Jung Alpenland
Alexander Wieland |
| 03.07. | Goldhaubengruppe der Mozartstadt Salzburg
Mönchsberg Musi
Franz Justa |
| 10.07. | Heimatverein D'Enzianer
Heimatverein D'Salzachtaler |

- Chor der Kärntner Landsmannschaft
Tanzmusik Leopoldskron-Moos
Karl Knopf
- 17.07. Heimatverein D'Salzachtaler
Salzburger Liederkrantz 1900
Himmelreich Musik
Franz Justa
- 24.07. Salzburger Volkstanz und Heimatverein SVH
Volksliedchor Eugendorf
Schmittentoana Tanzmusik
Diane Justa
- 31.07. Heimatverein D' Enzianer
Salzburger Volksliedsingkreis
Bergkräutler Tanzmusik
Karl Knopf
- 07.08. Brauchtumsgruppe Die Lustigen Salzburger
Volksliedchor Bergheim
Lamprechtshausener Tanzmusik
Diane Justa
- 14.08. Salzburger Volksliedsingkreis
Schmittentoana Tanzmusik
Renate Harant
- 21.08. Heimatverein D'Bergkräutler
1. Salzburger Jägerchor mit Jagdhornbläser
Bergkräutler Tanzmusik
Karl Knopf

■ **Veranstaltungen zum Salzburger Advent**

Zum traditionellen Programm zählen die Chorkonzertreihe Singen vor dem Salzburger Dom, das Salzburger Turmblasen unter Horst Hofer, das Weihnachtsblasen vom Mönchsberg mit dem Bläserensemble Baumgartner und ein Musikprogramm anlässlich des Weihnachtsmarktes vor dem Schloss Mirabell.

Singen vor dem Salzburger Dom 2009

- 21.11. Chorgemeinschaft Leopoldskron-Moos
Lainerhof Quintett
- 22.11. Volksliedchor Eugendorf
Volksliedchor Bergheim
- 28.11. Salzburger Domkapellenknaben u. -mädchen
Belcanto Chor
- 29.11. Singgruppe „Chorange“ Bischofshofen
Männergesangsverein Itzling
- 30.11. Männerchor Typographia
- 1.12. Salzburger Volksliedsingkreis
- 2.12. Salzburger Liedertafel
- 3.12. Chor der HBLA Neumarkt
- 4.12. Ars Musica
- 5.12. Männergesangsverein „G'vierig“
Singgemeinschaft Freilassing
- 6.12. Jugendkantorei am Dom
Chorgemeinschaft Frankenmarkt
- 7.12. Goldhaubengruppe d. Mozartstadt
- 8.12. Vokalensemble Feinklang
Gauverbandschor
- 9.12. Salzburger Liedertafel
- 10.12. Salzburger Liederkrantz 1900
- 11.12. Salzburger Singkreis
- 12.12. Chorgemeinschaft Leopoldskron-Moos
Sängerbund Thalgau

- 13.12. Halleiner Liedertafel 1849
Oikumenia-Gospel-Chor Salzburg
- 14.12. Landeschor Hohensalzburg
- 15.12. Hirtenspiel d. Volksschule Lehen II
Salzburger Volksliedsingkreis
- 16.12. Lainerhof Quintett
- 17.12. Salzburger Liederkrantz 1900
- 18.12. Salto Vokale Salzburg
- 19.12. Männergesangsverein Itzling
Chorvereinigung Salzburg-Aigen
- 20.12. Belcanto Chor
Liedertafel Mattighofen
- 21.12. Ars Musica
- 22.12. Salzburger Männerquintett
- 23.12. Salzburger Männerquintett

Adventmusik vor dem Schloss Mirabell 2009

- 21.11. Jagdhornensemble St. Hubertus
- 22.11. Bläserquartett Brandauer
- 25.11. Posaunenquartett Bernegger
- 26.11. Kinderchor der Volksschule St. Andrä
Trachtenmusikkapelle St. Martin/Tgb.
- 27.11. Bläserquintett Mirabell
- 28.11. Turmbläser Bürmoos
- 29.11. Bläserquartett Brandauer
- 2.12. Barockbläserensemble Leopoldskron
- 4.12. Jagdhornensemble St. Hubertus
- 5.12. Bläserquintett Mirabell
- 6.12. Posaunenquartett Bernegger
- 9.12. Barockbläserensemble Leopoldskron
- 11.12. Turmbläser Bürmoos
- 12.12. Bläserquintett Mirabell
- 13.12. Jagdhornensemble St. Hubertus
- 16.12. Barockbläserensemble Leopoldskron
- 18.12. Turmbläser Bürmoos
- 19.12. Posaunenquartett Bernegger
- 20.12. Bläserquartett Brandauer

■ **Volkskultur zum Fest zur Festspieleröffnung**

Das Fest zur Festspieleröffnung wird von den Salzburger Festspielen gemeinsam mit den Kulturabteilungen von Stadt und Land Salzburg organisiert und gestaltet. Die Kulturabteilung der Stadt ist mit dem volkulturellen Programm befasst, dessen alljährlicher Höhepunkt der Salzburger Fackeltanz ist.

Volksculturelles Programm 25.7.2009

- | | |
|---------------------------------|---|
| Stadtberge | Salut der
Brauchtumsschützen |
| Domplatz/Jedermannbühne | Signierstunde mit
Festspielkünstlern
„Voices unlimited“ /
„Salzburger Nockerl“
Big Band Borromäum
„Triple BBB“ |
| Heckentheater im Mirabellgarten | Brauchtumsprogramm |
| Salzburg Museum – Innenhof | Tanzwerkstatt für
Kinder u. Jugendliche |

	Chorkonzert „SalTo Vocale“ Konzert des Belcanto- Chores
Hof. d. Toscanatraktes d. Univ.	Salzburger Straßen- theater
Residenzplatz	Bildprojektionen zum Fest; Blasorchester der Stadt Salzburg; Multivision Brauchtum „Wir Hier“ – Wolfgang R. Fürst; Salzburger Turmblasen; Salzburger Fackeltanz mit Bildprojektionen u. Videoübertragung; Fanfaren des Barock- bläserensembles Leopoldskron-Moos

■ Klang in der Neuen Residenz

Bereits zum dritten Mal veranstaltete der Bezirksverband Salzburg-Stadt des Chorverbands Salzburg diese sommerliche Konzertreihe im Innenhof der Neuen Residenz in der Altstadt. Die Beiträge umfassten Chor- und Instrumentalmusik verschiedener Epochen, von der Renaissance bis zu zeitgenössischer Musik, begleitet von literarischen Texten.

■ Danksag'n (Erntedank) im Salzburger Dom

Auch 2009 unterstützte die Kulturabteilung die volkskulturellen Aktivitäten um das Erntedankfest im Salzburger Dom.

Die jeweils aktuellen Programminformationen zu allen oben stehenden Aktivitäten der Salzburger Volkskultur stehen im Internet unter www.stadt-salzburg.at unter Kultur> Kunst und Kultur in Salzburg> Volkskultur und Brauchtum zur Verfügung.

Menschenrechtsstadt Salzburg/ Projektbeteiligung

Die Stadt Salzburg hat auf Initiative der Plattform für Menschenrechte am 10. Dezember 2008 als erste österreichische Stadt die „Europäische Charta für den Schutz der Menschenrechte in der Stadt“ unterzeichnet. Zur Umsetzung der mit Unterzeichnung der Charta eingegangenen Selbstverpflichtung der Stadt wurde 2009 das Projekt „Menschenrechtsstadt Salzburg“ gestartet, unter der Projektleitung der Integrationsbeauftragten der Stadt, Mag. Daiva Döring, sowie Dr. Josef Mautner von Seiten der Plattform für Menschenrechte.

Das Projekt hat die Ziele, einerseits die Menschenrechtssituation in Salzburg zu erheben und auch bereits realisierte good-practice-Beispiele aufzuzeigen sowie andererseits einen Maßnahmenkatalog zur Umsetzung der „Europäischen Charta für den Schutz

der Menschenrechte in der Stadt“ zu erarbeiten. Dazu wurden vier Arbeitsgruppen in den Bereichen politisch-bürgerliche, kulturelle, wirtschaftlich-soziale Rechte sowie Bildung und Menschenrechte eingerichtet, jeweils geleitet von einem Mitarbeiter/einer Mitarbeiterin der Stadtverwaltung und einem Vertreter/einer Vertreterin einer zivilgesellschaftlichen Organisation. Ein Zwischenbericht sowie die Vorlage eines Endberichtes an die Politik, der ein Maßnahmenpaket mit kurz- und langfristigen Zielen zur Verbesserung der Menschenrechtssituation in der Stadt beinhalten soll, wurden für 2010 vorgesehen.

Die Kulturabteilung ist in zwei Arbeitskreisen in der Leitung vertreten.

Gedenktafeln

■ Stolpersteine

Diese Initiative des deutschen Künstler Günter Demnig zur Erinnerung an alle Opfergruppen des Nationalsozialismus wird seit 2007 in Salzburg von einem überparteilichen Personenkomitee umgesetzt. Die Organisation in Salzburg übernimmt der Dachverband Salzburger Kulturstätten. Die Aktion, bei der Pflastersteine mit Gedenktafeln aus Messing vor dem jeweils letzten selbst gewählten Wohnort der Opfer verlegt werden, finanziert sich überwiegend durch die Übernahme von Patenschaften und wird auch seitens der Kulturabteilung der Stadt unterstützt.

Im Juni 2009 wurden in der Stadt insgesamt 29 neue Stolpersteine angebracht, unter anderem sechs weitere (von insgesamt 17), die am Schwarzen Grabenweg an ermordete Kinder aus dem ehemaligen „Zigeuner“-Zwangslager Maxglan erinnern.

Sportprojekte

■ 49. Internationales Fecht Weltcup Turnier Damen Florett

Ende Januar/Anfang Februar 2009 war die Sporthalle Alpenstrasse Austragungsort des 49. Internationalen ASVÖ-Damenflorett-Turniers, das zum 14. Mal als Weltcupturnier unter Teilnahme von rund 70 Athletinnen, darunter zahlreiche Weltklassefechterinnen, ausgetragen wurde.

■ Mozart Cup 2009

Ebenfalls zu Jahresbeginn war die Eisarena im Volksgarten Schauplatz des Mozart Cups, eines Jugend-eiskunstlaufbewerbs, an dem sich 140 LäuferInnen aus vier Nationen beteiligten. Auch hier leistete die Stadt neben organisatorischer Hilfestellungen einen finanziellen Beitrag.

■ Salzburg Amref Marathon 2009

An der bereits sechsten Auflage des Salzburg Amref Marathons gingen 2009 bei den Bewerben insgesamt 4.680 LäuferInnen an den Start. Dieser TeilnehmerInnenrekord verweist auf die gute Entwicklung der Veranstaltung, die sich auch in der Verleihung des „IAAF Road Race Bronze Labels“ äußerte. Dabei handelt es sich um ein Qualitätssiegel für Straßenläufe, das durch den Leichtathletik Weltverband IAAF für sportliche, organisatorische und kulturelle Leistungen vergeben wird und in Österreich bis dahin nur der Vienna City Marathon erringen konnte.

■ Mozart Trophy 2009

Mit der Mozart Trophy 2009 wurde zu Pfingsten das siebte internationale Fußball Nachwuchsturnier dieser Art in Salzburg gespielt, das 2000 Nachwuchsfußballer aus acht Nationen nach Salzburg brachte. Seitens der Kulturabteilung war neben dem Sportreferat auch das Schulamt organisatorisch eingebunden.

■ 1. Salzburger Altstadttradkriterium:

Erwähnung finden soll auch das vom Radsportmanagement Strasswalchen gemeinsam mit dem Salzburger LandesradSPORTverband im Juni veranstaltete Altstadttradkriterium, das auch finanziell und organisatorisch von der Kulturabteilung unterstützt wurde. Auf einer 680 m langen Rennstrecke lieferten sich RadsportlerInnen aller Altersgruppen Rennen. Die zurückzulegenden Gesamtdistanzen lagen zwischen 40 und 70 Runden.

2.3 Ausschreibungen, Vergaben, Preise

Drehbuchpreis der Stadt

Der biennial vergebene Drehbuchpreis, der in der Kategorie Kurzfilm mit 3.600 Euro und in der Kategorie Langfilm mit 7.200 Euro dotiert ist, wurde zuletzt 2008 verliehen. 2009 liefen die Vorbereitungen und die Ausschreibung für die Verleihung des Preises im Sommer 2010.

Im Rahmen der zweistufigen Durchführung hat die Jury im Herbst 2009 in ihrer ersten Entscheidung jene Einreichungen ausgewählt, die eingeladen wurden, ihr eingereichtes Treatment zu einer vollständigen Drehbuchversion auszuarbeiten.

Weitere Informationen – auch zu den Vorjahren – sind unter [www.stadt-salzburg.at](http://www.stadt-salzburg.at/Kultur)>Kultur > Kunst- und Kulturförderung > Drehbuchpreis abrufbar.

Kulturplakatpreis

Bereits zum dritten Mal vergab die Progress Außenwerbung GmbH Salzburg gemeinsam mit Stadt und Land Salzburg sowie dem ORF Landesstudio Salzburg den Kulturplakatpreis. Prämiert wurden wieder die drei besten Plakate, die für kulturelle Werbung oder Bewerbung von kulturellen Initiativen im Zeitraum November 2008 bis Oktober 2009 affiziert und eingesetzt wurden.

Die Auswahl traf eine unabhängige Expertenjury, zusammengesetzt aus VertreterInnen der Stadt und des Landes, des ORF, ExpertInnen aus der Werbewirtschaft, primär aus dem Kreativbereich, aber auch RepräsentantInnen des Kulturbereiches in Salzburg.

Die Vergabe erfolgte am 20. November im ORF-Landesstudio durch Bürgermeister Dr. Heinz Schaden und Landeshauptmann-Stellvertreter Mag. David Brenner. Die Laudatio hielt ORF Landesdirektor Prof. Siegbert Stronegger.

Den 1. Preis erhielt „Ohne Titel - Netzwerk für Theater- und Kunstprojekte“ um Arthur Zgubic für das Plakat „Postamt Mitzi“ (Mitte Itzling).

Der 2. und der 3. Preis gingen an das Literaturhaus Salzburg für das Plakat des Grafikers Heribert Dankl zum „Türkei Festival. Karikatur-Ausstellung, Filme, zweisprachige Lesungen & Diskussionen, Fest“ und das Plakat zur Präsentation von chinesischer Poesie, gestaltet von der Formdusche Berlin.

Erstmals wurde 2009 ein zusätzlicher Anerkennungspreis in der Höhe von 500 Euro vergeben. Über ihn freute sich das Toihaus Theater für das Plakat „Schöne Aussichten!“ von Hermann Resch. Die Sieger erhielten Preise zwischen 1000 und 3000 Euro sowie eine Gratis-Affizierung von 100 bis 300 Plakaten durch die Progress Außenwerbung.

Kulturfonds der Stadt Salzburg

Der 2003 neu konzipierte Kulturfonds der Stadt prämiert jährlich bemerkenswerte Leistungen und innovative Ansätze auf den Gebieten der Kunst, Kultur, Wissenschaft und Forschung in Form von Internationalen Hauptpreisen, Anerkennungspreisen für das Lebenswerk (jeweils dotiert mit 10.000 Euro), Förderpreisen, Jugendprojektpreisen (dotiert mit jeweils 3.000 Euro) und Arbeitsstipendien bzw. Tourneezuschüssen.

Die Auswahl trifft das Kuratorium des Fonds. Die jeweiligen Vergaberichtlinien orientieren sich an Forderungen des Kulturleitbildes der Stadt.

Rund 100.000 Euro stehen dafür pro Jahr zur Verfügung, gespeist aus den Zinserträgen des Fondskapitals, ergänzt durch Sponsorengelder. Seit dem Jahr 2007 leistet das Dorotheum Salzburg jährlich einen Beitrag von 20.000 Euro.

■ Vergabe 2009

Mit dem Internationale Preis für Kunst und Kultur wurde der Salzburger Autor **Walter Kappacher** für seine höchst erfolgreiche schriftstellerische Arbeit bedacht. Für sie wurde ihm im selben Jahr auch der Georg-Büchner-Preis zugesprochen, der als wichtigste literarische Auszeichnung im deutschen Sprachraum gelten kann.

Der Internationale Preis für Wissenschaft und Forschung wurde mit ungekürzter Dotierung 2009 zweimal an international anerkannte Wissenschaftler verliehen, die beide an der Universität Salzburg als Universitätsprofessoren in Forschung und Lehre aktiv sind: Dr. **Fatima Ferreira-Briza** erhielt die Auszeichnung speziell für ihre Forschungen auf dem Gebiet der Allergieforschung und Immunologie, Dr. **Robert Schwarzenbacher** insbesondere für seine Untersuchungen zum natürlichen Zelltod in Hinblick auf die Erforschung von Krebs- und Alzheimer-Erkrankung.

Für sein unermüdliches und erfolgreiches Wirken in seinen unterschiedlichen Aufgaben und Funktionen als Publizist, Verleger und Kulturpolitiker sowie sein großes persönliches Engagement für den Bestand und die innovative Entwicklung von Kultur und Wissenschaft in Stadt und Land Salzburg wurde **Prof. Alfred Winter** mit dem Anerkennungspreis für sein Lebenswerk geehrt.

Der Förderpreis für Kunst und Kultur wurde 2009 ebenfalls zwei Mal vergeben:

An **Petra Hinterberger** ging er für ihre Leistungen im Bereich des Films, insbesondere für ihre Arbeit „Das verlorene Paradies“, an **Onur Bakis** für sein Engagement für Jugendliche in Salzburg und darüber hinaus, insbesondere für die Arbeit im Rahmen des von ihm gegründeten Vereins Doyobe – Do your best.

Ihre Forschungsergebnisse zu Tumorstammzellen bei Brustkrebs im Rahmen ihrer Tätigkeit an den Salzburger Landeskliniken brachten der Universitätsdozentin Dr. Cornelia Kronberger den Förderpreis für Wissenschaft und Forschung ein.

Den Kinder-/Jugendprojektpreis 2009 erhielt der **Salzburger Chorverband** für **Little Amadeus**, ein Projekt zur musikalischen Früherziehung in Kindergärten.

Weitere Mittel aus dem Fonds flossen in der Höhe von insgesamt 66.000 Euro in Arbeitsstipendien und Tourneezuschüsse.

Weitere Informationen zum Kulturfonds finden sich unter www.kulturfonds.at.

2.4 Kulturservice

Serviceangebote der Kulturabteilung im Überblick

Die Kulturabteilung der Stadt sieht es als wesentliche Aufgabe an, für die von ihr betreuten Bereiche sowie auch für die kulturinteressierten Menschen in und außerhalb der Stadt Serviceleistungen anzubieten.

■ Internet-Projekt Kulturhandbuch on-line

Im Rahmen des Projektes Kulturhandbuch on-line ist eine umfassende Zusammenstellung von Kulturkontaktdaten in Form einer Datenbank in Arbeit, die jährlich aktualisiert werden soll. Die Ergebnisse werden im Zuge der Neuaufstellung der Homepage der Stadt möglichst kundenfreundlich im Internet zugänglich gemacht werden (voraussichtlich im Lauf des Jahres 2011).

Bis dahin sind die Informationen und Dateien im Internet noch in ihrer bisherigen Form und Zusammenstellung abrufbar (www.stadt-salzburg.at, unter Kultur bzw. Freizeit und Sport).

■ Internet-Dateien 2009

www.stadt-salzburg.at>Kultur bzw. Freizeit und Sport
KünstlerInnen und kulturelle Einrichtungen
unter www.stadt-salzburg.at>Kultur > Künstler und kulturelle Einrichtungen – „Kultursuchmaschine“

- KünstlerInnendatei (rund 6400 Einträge, davon – entsprechend den Bestimmungen des Datenschutzes – im Internet abrufbar rund 480).
- Kulturinstitutionen und -organisationen (rund 2400 Einträge, davon – da in Salzburg tätig – rund 880 im Internet abrufbar).

Kulturpreise

unter www.stadt-salzburg.at>Kultur >Kunst- und Kulturförderung>Wettbewerbe, Preise, Stipendien, umfasst österreichische Preise

Datenbank über Veranstaltungsräume

unter www.stadt-salzburg.at>Kultur > Veranstaltungen – Organisatorisches
in Form von 6 Informationsblöcken, gestaffelt nach Fassungsvermögen

Kulturstadtplan (im Rahmen des interaktiven Stadtplans der Stadt Salzburg)

mit Adressen, Kontaktmöglichkeiten und Öffnungszeiten von Kultur- und Erwachsenenbildungseinrichtungen, inklusive Lokalisierung im Stadtplan

Kulturberichte der Kulturabteilung

unter Kunst- und Kulturförderung>Kulturberichte, ab dem Jahr 1999

Straßennamen

inklusive Situierung, Datum des Gemeinderatsbeschlusses zur Namensvergabe sowie Informationen zum Namen

Online-Formulare der Kulturabteilung

Ausschreibungen der Kulturabteilung

Sportstadtplan (im Rahmen des interaktiven Stadtplans der Stadt Salzburg)

mit dem Kulturstadtplan entsprechenden Infor-

mationen sowie Angaben zu Trainingszeiten und Mitgliedsbeiträgen

Darüber hinaus stehen auf der Homepage weitere Informationen zu Kunst und Kultur in Salzburg sowie zu den Tätigkeitsbereichen der Kulturabteilung zur Verfügung sowie Downloaddokumente, Publikationen, Links ...

■ gedruckte Unterlagen u.a.

- Folder „**Straßenmusik**“
- Folder „**Kunst in Salzburg**“ (3 Mal jährlich)
- Unterlagen zu **Brauchtumsveranstaltungen** (Leuchtbrunnenkonzerte, Aufführungen im Hecken-theater, Adventveranstaltungen...)
- **Kulturberichte** der Kulturabteilung seit 1997
- **Ausschreibungsunterlagen** aus dem Verantwortungsbereich der Kulturabteilung

■ Plakatierung von Kulturveranstaltungen

KulturveranstalterInnen können – soweit vom Platz her möglich – ihre Veranstaltungen in den insgesamt 50 im Stadtgebiet aufgestellten Schaukästen der Kulturabteilung kostenlos bewerben. Die Plakate sollen mindestens 3 Wochen vor Beginn der Veranstaltung in der Kulturabteilung am Mozartplatz abgegeben werden.

Weitere Plakatierungsflächen, die der Kulturabteilung im Zuge einer Kooperation mit der Progress Außenwerbung zur Verfügung stehen, können derzeit über den Dachverband Salzburger Kulturstätten an dessen Mitgliedsinstitutionen vergeben werden. Die Kulturabteilung behält sich jedoch vor, die Flächen bei Bedarf fallweise für weitere Kulturveranstaltungen zu vergeben.

■ Plakat Stadt:Kultur

In Kooperation mit dem Informationszentrum erstellt die Kulturabteilung monatlich ein Kultur-Veranstaltungsplakat, das – auf Grundlage einer im Informationszentrum der Stadt erhobenen Datenbasis – redaktionell von ihr betreut wird. Es wird an Hotels, Tourismuseinrichtungen, KulturveranstalterInnen und -einrichtungen und weitere Interessierte versendet bzw. verteilt.

■ Beratung und Organisationshilfe

Sie sind wesentliche Bestandteile der Arbeit in den einzelnen Fachbereichen. Darüber hinaus ist die Kulturabteilung bemüht, die Anfragen und Anliegen von lokalen und weiteren Stellen, Institutionen und Initiativen zentral zu beantworten und dieses Service auszubauen.

3. Stadtarchiv und Statistik

„Stadtarchiv und Statistik“ sind im „Haus der Stadtgeschichte“ an der Glockengasse situiert. Das Stadtarchiv beherbergt ein modernes Verwaltungsarchiv, wertvolle historische Bestände, Sammlungen und eine zeitgeschichtliche Dokumentation. Statistik und Stadtforschung sind Anlaufstelle für aktuelle Informationen. Das „Haus der Stadtgeschichte“ hat sich als anerkannte Forschungs- und Kultureinrichtung etabliert. Die Erforschung, Darstellung und Vermittlung der Geschichte der Stadt Salzburg wird durch Publikationen („Schriftenreihe des Archivs der Stadt Salzburg“) und mit vielfältigsten Aktivitäten umgesetzt.

Die Gesamtfinanzierung des Amtes erfolgt durch die Stadtgemeinde Salzburg. Einnahmen werden vor allem durch den Verkauf von Produkten des eigenen Verlages sowie von Bildrechten und durch Kostenersätze der „Statistik Austria“ für die Durchführung statistischer Erhebungen erzielt.

Stadtarchiv – Gedächtnis der Stadt

Die Speicher des Stadtarchivs bewahren auf 14 Kilometern Regalböden das kommunale Schriftgut sowie Bilddokumente und audiovisuelle Quellen. Die vom 13. Jahrhundert bis zur Gegenwart reichenden Archivalien sind fachgerecht und benutzerfreundlich erschlossen. Für die Bestandserhaltung ist eine moderne Restaurierwerkstätte eingerichtet. Eine umfangreiche Fachbibliothek und die Amtsbücherei stehen ebenfalls zur Verfügung.

Ausgewählte Zahlen 2009

ArchivbenutzerInnen	1.963
Anfragebeantwortung	685
Aktenneuzugang	20.827
Aktenskartierung	17.793
Aktenversand	2.302
Aktendirektbearbeitung	435

Stadtstatistik – Salzburg in Zahlen

Für die Bereiche Bildung, Einwohnerwesen, Gebäude- und Wohnungswesen, Gesundheit, Kultur, Land- und Forstwirtschaft, Tourismus, Sport, Unterricht, Verbraucherpreisindex, Wirtschaft und Wohlfahrtswesen werden Daten erhoben, verarbeitet und in der Schriftenreihe „Salzburg in Zahlen“ aufbereitet und in Auswahl im Internet veröffentlicht. Sämtliche Publikationen der Stadtstatistik werden als Downloads im Internet zur Verfügung gestellt.

■ Publikationen 2009:

- Der Tourismus im Jahr 2008 (Salzburg in Zahlen 1/2009)
- Die Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl vom 1. März 2009 in der Stadt Salzburg (Salzburg in Zahlen 2/2009)

- Die Landtagswahl vom 1. März 2009 in der Stadt Salzburg (Salzburg in Zahlen 3/2009)
- Das Wohlfahrtswesen im Jahr 2008 (Salzburg in Zahlen 4/2009)
- Gebäude, Wohnungen und Grundstückspreise im Jahr 2008 (Salzburg in Zahlen 5/2009)
- Abgaben, Gebühren und Tarife 2009, Folder
- Salzburg in Zahlen 2009, Broschüre

Stadtgeschichtsforschung – Haus der Stadtgeschichte

Die Stadt Salzburg im Nationalsozialismus – Erfolgreicher Start eines städtischen Großprojekts

■ Das Projekt und seine Partner

Die Stadt Salzburg setzt sich in einem groß angelegten Projekt mit ihrer Geschichte in der Zeit der nationalsozialistischen Herrschaft auseinander. Unter Projektleitung des Hauses der Stadtgeschichte werden in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Geschichte der Universität Salzburg Entwicklung, Entfaltung und Nachwirkung des Nationalsozialismus in der Stadt Salzburg untersucht.

Das auf mehrere Jahre angelegte Projekt bezieht sowohl die Vorgeschichte des Aufstiegs des Nationalsozialismus als auch seine lang dauernden Nachwirkungen ein. Es befragt das alltägliche Geschehen und untersucht die Strukturen der Herrschaft und der Macht. Jeweils im Herbst widmen sich HistorikerInnen und ausgewiesene Fachleute in einer Vortragsreihe ausgewählten Themen der Stadtgeschichte. Im darauf folgenden Jahr erscheint zu diesem Thema eine umfangreiche Publikation. Neben den themenspezifischen Sammelbänden zur Geschichte des Nationalsozialismus in der Stadt Salzburg werden auch grundlegende Quellen, eine Stadtchronik und Kurzbiographien veröffentlicht und es sind Begleitveranstaltungen, Ausstellungen und Schulprojekte geplant.

Für das Leitungsteam konnte der renommierte Salzburger Historiker Ernst Hanisch gewonnen werden. Anerkannte ExpertInnen begleiten das Projekt, für das bislang auch Kooperationen mit dem Salzburger Landesarchiv, dem Archiv der Erzdiözese Salzburg und dem Personenkomitee Stolpersteine sowie eine Medienpartnerschaft mit den Salzburger Nachrichten eingegangen wurden.

■ Erste Vortragsreihe in der TriBühne Lehen

Am 24. September 2009 wurde das NS-Projekt offiziell von Bürgermeister Dr. Heinz Schaden der Öffentlichkeit vorgestellt und die erste Vortragsreihe unter dem Thema „Hoffnungen und Verzweiflung in der Stadt Salzburg 1938/39“ eröffnet. Sechs Vortragsabende im Veranstaltungssaal TriBühne Lehen widmeten sich im Herbst 2009 der Vorgeschichte des

Nationalsozialismus, den Geschehnissen rund um den „Anschluß“ und den unmittelbaren Folgen der Etablierung der nationalsozialistischen Herrschaft in der Stadt Salzburg. Die Vorträge (mit anschließender Diskussion) waren jeweils mit mehr als 200 TeilnehmerInnen ausgezeichnet besucht und fanden auch medial entsprechende Beachtung. Eine Ausgabe der Zeitschrift „Salzburger Monat“ war dem Projekt gewidmet und eine eigene Homepage wurde eingerichtet, die über das Projekt informiert und auch Materialien zur Geschichte des Nationalsozialismus in der Stadt Salzburg für die Öffentlichkeit zur Verfügung stellt:
www.stadt-salzburg.at/ns-projekt

Drei neue Buchpublikationen mit inhaltlicher Breite

■ Der Salzburger Maler Klaus Reif

Die Schriftenreihe des Archivs der Stadt Salzburg wurde mit dem aufwändig gestalteten Kunstbuch über den Salzburger Maler Klaus Reif (geb. 1959, verschollen 1994), verfasst von Anton Gugg, fortgesetzt. Kulturabteilung und Stadtarchiv erinnerten mit dem Buch und der gleichnamigen Ausstellung „Vom Nachleben der Bilder. Zur Erinnerung an den Salzburger Maler Klaus Reif“ an einen hochproduktiven Experimentator der Formen, Farben und Materialien, dessen Bilder wohl zu den eindrucksvollsten Werken abstrakter Malerei auf Salzburger Boden zählen.

■ Rathaus, Kirche, Wirt

In dem von Gerhard Ammerer und Thomas Weidenholzer herausgegebenen 26. Band der Schriftenreihe des Archivs der Stadt Salzburg setzen sich zwölf AutorInnen mit der historischen Entwicklung öffentlicher Räume und Gebäude in der Stadt Salzburg vom Spätmittelalter bis in die Neuzeit auseinander. Anlass für das neue Buch war der vor 600 Jahren erfolgte Ankauf des Rathauses durch die Stadt Salzburg.

■ Die Lithographische Kunstanstalt Joseph Oberer

Die als 27. Band der Schriftenreihe des Archivs veröffentlichte Neuerscheinung von Peter Matern dokumentiert Leben und Werk des Druckereibesitzers, Verlegers, Buchhändlers und Lithographen Joseph Oberer. Er brachte 1831 die noch junge Drucktechnik der Lithographie nach Salzburg und richtete die erste Salzburger Lithographische Kunstanstalt in Mozarts Wohnhaus am Makartplatz ein. Der Schwerpunkt des Buches, das im Salzburg Museum der Öffentlichkeit vorgestellt wurde, liegt auf den schönen Biedermeieransichten aus Salzburg.

Ausstellungen und Projekte mit Salzburger Partnern

■ 100 Jahre elektrischer Stadtverkehr

Die als 27. Im Jahr 1909 wurde mit der Salzburger Stadtbahn der Grundstein für einen modernen elektrischen Stadtverkehr gelegt. Aus diesem Anlass fand

vom 5. Oktober bis 13. November 2009 im Haus der Stadtgeschichte in Zusammenarbeit mit der Salzburg AG (StadtBus und Salzburger Lokalbahn) eine Sonderausstellung statt, in der die Entwicklung des Stadtverkehrs von der „Gelben Elektrischen“ bis zum modernen Obus dokumentiert wurde. Die Ausstellung fand bereits beim Pre-Opening anlässlich der „ORF Langen Nacht der Museen“, bei der ein historischer Obus als Zubringer fungierte, großes Interesse. Sonderführungen wurden von Mitarbeitern der Salzburg AG angeboten und das Haus auch an Samstagen geöffnet. Zum Jubiläum erschien eine Broschüre und eine Dokumentation der Ausstellung.

■ 170 Jahre Fotografie

Das Haus der Stadtgeschichte, das selbst wertvolle Fotosammlungen beherbergt, unterstützte als Partner eine Initiative der Innung der Salzburger Berufsfotografen im Rahmen der Wirtschaftskammer Salzburg aus Anlass des Jubiläums 170 Jahre Fotografie. Gesucht wurde Salzburgs ältestes Foto in Privatbesitz. Die ältesten und schönsten Fotografien wurden von einer Expertenjury ausgewählt und zwei Wochen bei einer Leistungsschau der Salzburger Fotografen im Europark ausgestellt.

■ 90 Jahre Stadtteil Liefering

Aus Anlass der neuzigsten Wiederkehr der Eingemeindung von Liefering im Jahr 1939 fand in Zusammenarbeit mit dem Verein Stadtteilmuseum Liefering am 19. November 2009 eine Veranstaltung im Haus der Stadtgeschichte statt. Vereinsobmann Werner Hölzl präsentierte das Buch „Geschichten aus Liefering – dem Dorf in der Stadt“ und der Schauspieler Werner Friedl brachte eine Auswahl der über Jahre gesammelten Gespräche mit Zeitzeugen zu Gehör. Der dem Buch zugrunde gelegte Fotoschatz, die umfangreiche Sammlung des Lieferingers Hans Schnugg, wurde dem Stadtarchiv übergeben.

4. Schulamt

Das Schulamt ist Bezirksverwaltungsbehörde des Bezirks Salzburg-Stadt in behördlichen Angelegenheiten sowie Schulerhalter der städtischen Pflichtschulen (Volks-, Haupt-, Sonderschulen und die Polytechnische Schule), exklusive die baulichen Maßnahmen.

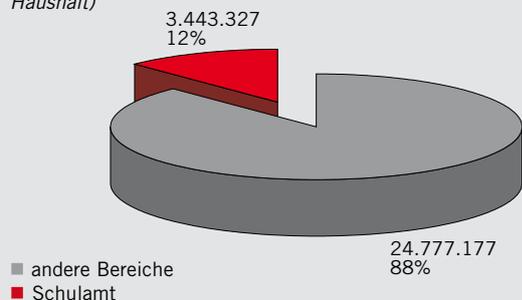
Im Jahr 2009 wurde seitens der Stadt ein Schulsanierungsprogramm für weitere Sanierungs- und Neubauprojekte auf Schiene gebracht, verbunden mit einem erheblichen Einsatz finanzieller Mittel (siehe Schwerpunkte 2009). Schulbauinvestitionen werden in Koordination mit der SIG – Stadt Salzburg Immobilien GmbH und der Bauabteilung der Stadt abgewickelt. Die Budgetierung erfolgt über die SIG.

Subventionen und Kostenbeiträge 2009

Das Schulamt leistete 2009 Transferzahlungen in der Höhe von insgesamt 3.443.327 Euro an Schulen und schulische Einrichtungen der Stadt.

Empfänger	*	RA 2009 €
Stadt Salzburg Immobilien GmbH	S	2.600
Verschiedene Schulen	S	3.592
Amt d. Sbg. Landesregierung – Film- u. EDV-Beiträge	S	8.846
Verein zur Förderung körper- u. mehrfachbehinderter Kinder	S	9.000
Amt d. Sbg. Landesregierung f. Schulärztl. Leistungen	S	40.658
Verein für Schülerbetreuung	J	48.695
Verschiedene Schüler	S	96.313
Stadt Salzburg Immobilien GmbH/ Pflichtschulen	S	549.400
Amt d. Sbg. Landesregierung f. Berufsschulen	S	1.263.918
Verein „Freizeitbetreuung an ganztägigen Schulen der Stadt	J	1.420.306
Summe		3.443.327

Anteil der Förderungen 2009 durch das Schulamt am Subventionsbudget der Kulturabteilung (ordentlicher u. außerordentlicher Haushalt)



Schwerpunkte 2009

Über die laufenden Tätigkeiten hinaus wurden 2009 folgende Schwerpunkte gesetzt.

■ IT-Investitions-Schwerpunkt

Im Zuge des Ausbaus der IT-Infrastruktur an den städtischen Pflichtschulen konnte im Jahr 2009 ein weiterer Investitionsschwerpunkt gesetzt werden. Durch die Anschaffung von Laptops und Beamern wurde mit einer Gesamtinvestition von 37.000 Euro an den Hauptschulen/Neuen Mittelschulen der aktuellste Stand der Technik hergestellt. Damit leistet die Stadt Salzburg als Schulerhalter einen großen Anteil daran, dass der Anspruch, der an die im Stadtgebiet neu eingerichteten „Neuen Mittelschulen“ (Lehen, Lieferung, Nonntal, Taxham, Haydnstraße, Schlossstraße) gestellt wird, erfüllt werden kann.

■ Schulsanierungs- und Neubau-Projekte

Einstimmig gab der Stadtsenat 2009 den Weg für die Sanierung bzw. bauliche Erweiterung von vier Volksschulen und einer Sonderschule in der Stadt Salzburg frei. Die Gesamtinvestition beträgt 16,1 Millionen Euro.

Großsanierung Volksschule Josefiaw

Dieses Vorhaben konnte abgeschlossen werden. Die dafür aufgebrachtten Mittel betragen rund 4 Millionen Euro.

Neubau der Anna-Bertha-Königsegg Schule

Rund 6 Millionen Euro wird der Investitionsanteil für den Neubau der Anna-Bertha-Königsegg-Schule, der Sonderschule für schwerstbehinderte Kinder in Taxham, ausmachen.

Aktuell gibt es hier 12 Klassen mit 65 schwerst- bzw. mehrfach behinderten Kindern im Alter von 6 bis 18 Jahren. Wegen des schlechten Gebäudezustands müssen der Altbau aus dem Jahr 1979 und der Turnsaal abgerissen und durch einen den Bedürfnissen der Kinder gerechten Neubau ersetzt werden. Ein weiterer Bauteil aus 1981 wird saniert. Mit gut 4.000 m² werden nach Fertigstellung im Jahr 2011 um 722 m² mehr als bisher zur Verfügung stehen.

Sanierung der Volksschule Schallmoos

Im Bereich der Volksschule Schallmoos (Heinrich-Salfenauer Volksschule/Baron-Schwarz-Park) wird der gesamte Komplex aller vier Gebäude aus dem Jahr 1979 (inkl. Kindergarten und Hort Schallmoos) thermisch saniert, haustechnisch erneuert und ans Fernwärmenetz angeschlossen. Dazu kommen ein neuer Sonnenschutz, neue Decken und Böden, eine zentrale Lüftung und eine neue Klassenraumbelichtung sowie neue Garderoben. Die Großsanierung kostet rund 3,6 Millionen Euro. Sie ist bereits angelaufen und soll 2011 fertig gestellt werden. 210 Kinder in zehn Klassen und einer Vorschulklasse werden aktuell in der VS Schallmoos unterrichtet.

Sanierung bzw. Ausbau der Volksschule Mülln

1,5 Millionen Euro werden in die Volksschule Mülln investiert. Der Erweiterungsbau wird dort abgerissen und durch einen dreigeschossigen Neubau ersetzt. Statt drei Klassen stehen dort dann vier Klassen, zwei Gruppenräume und zwei Pausenräume zur Verfügung. Vorgesehen wurde der Baubeginn für 2010. Aktuell besuchen 246 Kinder in elf regulären Klassen und einer Vorschulklasse die Schule, die damit am Rande ihrer Kapazität angelangt ist.

Sanierung bzw. Ausbau der Volksschulen Aigen

1 Million Euro wird in der Volksschule Aigen für einen zusätzlichen Klassenraum, einen Gruppenraum für die Nachmittagsbetreuung sowie neue Aufenthaltsbereiche aufgewendet. Dazu werden der Bereich des Turnsaals und ein Teilbereich der Hausmeisterwohnung aufgestockt. Wegen Platzmangels wurde hier als Übergangslösung ein Schulraum im Container geschaffen. Wegen der knappen Außenspielfläche wird überdies im ersten Obergeschoß eine Freispielterrasse eingerichtet. In der Volksschule Aigen werden derzeit 267 Kinder in elf Klassen und einer Vorschulklasse unterrichtet.

Spezielle Aktivitäten, Projekte, Schwerpunkte von Salzburger Pflichtschulen

Die folgenden Angaben zu den einzelnen Pflichtschulen der Stadt Salzburg wurden seitens des Schulamtes zur Verfügung gestellt. Sie erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Nähere Informationen geben die einzelnen Schulen.

■ VS Abfalter

Dr. Petter Straße 21, 5020 Salzburg
Direktorin: VD Astrid Moser,
Tel.: 0662 / 64 20 29, Fax DW: -18
E-Mail: direktion@vs-abfalter.schulen-salzburg.at
Homepage: www.vs-abfalter.schulen-salzburg.at

Schulversuch: Sprachintensivierung Englisch ab der 1. Schulstufe, Teile der GU- Stunden werden von einem „native speaker“ in englischer Sprache gehalten, Aufführung englischer Theaterstücke.

Angebote: bewegte Schule (Projektschule von AVOS, Einbau von Bewegung in den Schulalltag, bewegte Pause), Peermediation (Ausbildung von SchülerInnen zu „StreitschlichterInnen“), Französisch, Schulchor, zahlreiche Projekte (Tag der Sprachen, Frühlings- und Sommerfest ...), Vorschulklasse mit spielerischem Englischlernen, viele sportliche Angebote und Teilnahme an Wettkämpfen, Schulbibliothek, Legastheniebetreuung.

Unverbindliche Übungen: Chorgesang, lebende Fremdsprache Französisch, Ballspiele, Peermediation und soziales Lernen.

Nachmittagsbetreuung an der Schule, Hort auf der Liegenschaft.

■ VS Aigen

Reinholdgasse 18, 5026 Salzburg
Direktor: VD Friedrich Eberl,
Tel.: 0662 / 62 32 62, Fax DW: -75
E-Mail: direktion@vs-aigen.schulen-salzburg.at
Homepage: www.vs-aigen.schulen-salzburg.at

Angebote: Nachmittagsbetreuung, Schulversuch Sprachintensivierung Englisch, musisch-kreativer Schwerpunkt, bewegte Schule, projektorientierter Unterricht („Unsere Sinne“, „Entdeckungen im Aigner Park“, „Ritter und Burgen“, „Baustelle Musik“ ...).

Pilotschule für Unterrichtsentwicklung „Eigenverantwortliches Arbeiten – Kompetenzorientiertes Lernen“.

Praxisschule der Pädagogischen Hochschule für die schulpraktische Ausbildung der Studierenden.

Nachmittagsbetreuung an der Schule.

■ VS Gnigl

Schulstraße 7, 5023 Salzburg
Direktorin: VD Sigrid Benesch,
Tel.: 0662 / 64 06 89, Fax DW: -76
E-Mail: direktion@vs-gnigl.schulen-salzburg.at
Homepage: www.vs-gnigl.schulen-salzburg.at

Schulversuche: Sprachintensivierung Englisch in 2 Klassen (einige Stunden pro Woche Sachunterricht, Mathematik, Bildnerischer Erziehung, Musikerziehung sowie eine unverbindlichen Übung ausschließlich in englischer Sprache), direkte Leistungsvorlage.

Angebote: Neue Medien (in den meisten Klassen Verwendung von Lernprogrammen auf PCs, Arbeit der SchülerInnen mit Textverarbeitungsprogrammen), 2 Integrationsklassen, 2 Kneipp-Klassen, PowerClips-Turnen in den 3. und 4. Klassen, Freiarbeit mit Wochenplänen und projektorientierter Unterricht, Besuchsschule für die schulpraktische Ausbildung von StudentInnen der Pädagogischen Hochschule, Hausaufgabenbetreuung für Kinder mit nicht deutscher Muttersprache durch den Verein VIELE, sportliche Aktivitäten.

Unverbindliche Übungen: Interessen- und Begabungsförderung, Bildnerisches Gestalten, Soziales Lernen, Fußball, Schach, Begabtenförderung, Literaturpflege, Lese- und Rechtschreibförderung.

Nachmittagsbetreuung an der Schule.

■ VS Herrnau

Friedensstr. 13, 5020 Salzburg
Direktorin: VD Gabriele Topitz,
Tel.: 0662 / 62 17 14, Fax DW: -18
E-Mail: direktion@vs-herrnau.schulen-salzburg.at
Homepage: www.vs-herrnau.schulen-salzburg.at

Schulversuch: Sprachintensivierung Englisch (die Kinder werden insgesamt drei Stunden pro Woche in Sachunterricht, Mathematik, Bildnerischer und Musikerziehung ausschließlich in englischer Sprache unterrichtet).

Schwerpunkte: Selbsttätiges und individuelles Lernen in freien Arbeitsphasen – Wochenplanarbeit – projektorientierter Unterricht – offenes Lernen.
Besuchsschule für die schulpraktische Ausbildung von StudentInnen der Pädagogischen Hochschule, der Paris-Lodron-Universität sowie des ORFF-Instituts, soziales Lernen aufbauend in allen Schulstufen (Projekte: „faustlos“ – KiWi-Clowns – „Mein Körper gehört mir“), Peer-Mediation, Klassenrat.

Klassenübergreifende Projekte: Lesepartnerschaften, Musik- und Trommelprojekte, Schmücken des Weihnachtsbaums der Festung u.ä.

Kulturelle Veranstaltungen in allen Schulstufen:

Besuche des Literaturhauses, Landestheaters, Mozarteums, der Kinderfestspiele, Schulbesuch von KinderbuchautorInnen ...

Unverbindliche Übungen: Peer-Mediation, Kreatives Gestalten, Englisch.

Angebote: Neue Medien – alle Klassen sind mit mehreren PCs ausgestattet und besitzen Internetzugang, Hausaufgabenbetreuung für Kinder mit nicht deutscher Muttersprache durch den Verein VIELE, Sprachheilunterricht – Legasthenie – BeratungslehrerInnen an der Schule – Bibliothek – Theaterraum.

Nachmittagsbetreuung an der Schule: Großer Sportplatz und Grünbereich auf der Liegenschaft: Schwerpunkt Sport und Spiel – zusätzliches Angebot von Schach (TrainerInnen des Österreichischen Schachverbandes), Gitarre, Tanz und Gesang (TrainerInnen des Musikums).

■ VS-Itzling

Kirchenstraße 24, 5020 Salzburg
Direktorin: VD ORS Dipl. Päd. Andrea Hertscheg,
Tel: 0662 / 45 00 76, Fax DW: -77
E-Mail: direktion@vs-itzling.schulen-salzburg.at
Homepage: www.vs-itzling.schulen-salzburg.at

Schwerpunkte: bewegte Schule – gesunde Schule, soziales Lernen.

Angebote: Kulturelle Veranstaltungen für alle SchülerInnen, klassenübergreifende Projekte, Computer

unterstütztes Lernen, Lernhilfe für Kinder mit nicht deutscher Muttersprache durch Verein VIELE, neue Schulbibliothek, Schwimmunterricht für alle Kinder, StudentInnenausbildung der Pädagogischen Hochschule.

Unverbindliche Übungen: Iss gesund – Kochen macht Spaß, Spielmusik, Eislaufen für die ersten Klassen, Museumspädagogik, sportliche Aktivitäten, Natur und Umwelt, Muttersprachenunterricht.

Nachmittagsbetreuung im Hort Itzling.

■ VS Josefiu

Billrothstraße 4, 5020 Salzburg
Direktorin: VD Waltraud Schneckenleithner,
Tel.: 0662 / 62 40 95, Fax DW: -78
E-Mail: direktion@vs-josefiu.schulen-salzburg.at
Homepage: www.vs-josefiu.schulen-salzburg.at

Schwerpunkte: Computer unterstütztes Lernen, Laptop-Klasse, Projekte, Arbeit mit dem Wochenplan, offenes Lernen, StudentInnenausbildung.

Angebote: Lesen mit allen Sinnen (Schulbibliothek, Schulzeitung, Buch gestalten, Lesen mit dem Computer, Lesen mit Lesemüttern, Literaturtage mit offenem Vorlesen, Lesefrühstück), Kunstprojekt (Arbeit mit und über KünstlerInnen), altersgemischtes Sozialprojekt (6x nehmen die Kinder in altersgemischten Gruppen bei verschiedenen Workshops teil: fair streiten, grüßen, Zivilcourage, Umgang in der Pause, respektvoller Umgang miteinander, Selbststärkung), mein Körper gehört mir (Theaterprojekt gegen sexuellen Missbrauch), Verkehrserziehung (Warnwestenaktion, grüne Meile).

Unverbindliche Übungen: LF Englisch, Peer-Mediation, Kunst mit Kindern.

Nachmittagsbetreuung im Hort auf der Liegenschaft.

■ VS Lehen 1

Nelkenstraße 5, 5020 Salzburg
Direktorin: VD Gundi Kargl
Tel:0662 / 43 34 48, Fax DW: -77
E-Mail: direktion@vs-lehen1.schulen-salzburg.at
Homepage: www.vs-lehen1.schulen-salzburg.at

Schulversuche: direkte Leistungsvorlage - eine alternative Beurteilungsform in der 1.+2. Schulstufe.

Schwerpunkte: Projekt Schulentwicklung (eigener Schulpass für jedes Kind, verschiedene kreative Zusatzangebote als unverbindliche Übungen, mobile Laptopklasse, Schulbibliothek, Pflege von internationalen Kontakten), Lernhilfe für Kinder mit nicht deutscher Muttersprache durch Verein VIELE.

Unverbindliche Übungen: Gewaltpräventionspro-

gramm (Faustlos), Interessen- und Begabtenförderung (Formen und Gießen, Chorgesang, Kreatives Gestalten, Malen wie die Großen, PC-Computerkids), Soziales Lernen.

Praxisschule der Pädagogischen Hochschule Salzburg.

Nachmittagsbetreuung an der Schule.

■ VS Lehen 2

Nelkenstraße 7, 5020 Salzburg
Direktorin: VD Eva Reisinger,
Tel.: 0662 / 43 21 70, Fax DW: -78
E-Mail: direktion@vs-lehen2.schulen-salzburg.at
Homepage: www.vs-lehen2.schulen-salzburg.at

Schulversuch: je eine Volksschulklasse mit musikalischem Schwerpunkt pro Jahrgang (mit Angebot von Tanz und Bewegung, Darstellendem Spiel mit Musik, Spiel mit Instrumenten/Orrff-Instrumenten und erweitertem Liedschatz), Förderung der kognitiven, emotionalen, körperlichen und sozialen Entfaltung des Kindes im ganzheitlichen Unterricht, öffentliche Aufführung von musikalisch-künstlerischen Projekten, einige Klassen arbeiten Computer unterstützt mit Laptops, sportliche Betätigung auch außerhalb des Turnunterrichts (Klassen, Gruppen oder einzelne Kinder nehmen erfolgreich an sportlichen Wettbewerben teil), Soziales Lernen.

Lernhilfe für Kinder mit nicht deutscher Muttersprache durch Verein VIELE.

Unverbindliche Übungen: Streit schlichten, Chorgesang, Fußball, Informatik, Soziales Lernen, Kreatives Gestalten.

Nachmittagsbetreuung an der Schule.

■ VS Leopoldskron-Moos

Moosstraße 78a, 5020 Salzburg
Direktorin: VD Lydia Pleningner,
Tel.: 0662 / 82 49 41, Fax DW: -77
Email: direktion@vs-leopoldskron.schulen-salzburg.at
Homepage: www.vs-leopoldskron.schulen-salzburg.at

Schulversuche: Intensivierte Schulstufen und Klassen übergreifende Musikerziehung (Tanz und Bewegung, überlieferte Tänze, Hörschulung, Spielmusik und Chor, Flöte), Theaterworkshop.

Unverbindliche Übungen: Ausdrucksmalen, Bildnerisches Gestalten, Spielerisches Lernen am Computer, Gesunde Ernährung (Kochen).
Arbeit mit dem Wochenplan, offenes Lernen, Lesen mit allen Sinnen (neue Schulbibliothek).

Angebote: Zusammenarbeit mit Musikum, Musikkapelle, Sportverein, Projektschule von AVOS.
Projektorientierter Unterricht „Unsere Umwelt“ (Natur-, Tier-, Denkmalschutz, Projekt „Wasser“, Renaturierung der Glan, Erkundung unserer Moorlandschaft, Waldprojekt mit Revierförster)

Weitere Projekte: Indianer, Weltraum, Ägypter, Schiffe, Ritter.

Bewegung und Sport: Projektschule von Hopsi Hopper, intensivierter Unterricht mit Tainern (Ballspiel, Schwimmen).
Sicherheitsolympiade, Persönlichkeits- und Sozialbildung, Lehrausgänge.

Besuchsschule für die schulpraktische Ausbildung von StudentInnen der Pädagogischen Hochschule.

Nachmittagsbetreuung an der Schule.

■ VS Lieferung 1

Törringstr. 4, 5020 Salzburg
Direktorin: VD OSR Sabine Lacchini-Lang,
Tel.: 0662 / 43 31 79 Fax: DW: -76
E-Mail: direktion@vs-liefering1.schulen-salzburg.at
Homepage: www.vs-liefering1.schulen-salzburg.at

Schwerpunkte: kreative Zusatzangebote am Nachmittag (Schulspiel mit Spielmusik und Chorgesang), unverbindliche Übungen am PC (spielerisches Lernen am PC).

Unverbindliche Übungen: spielerisches Lernen am PC, kreatives Gestalten, musikalisches und bildnerisches Gestalten, Chorgesang, Fußball.

■ VS Lieferung 2

Laufenstr.50, 5020 Salzburg
Direktorin: VD Korinna Pechlaner,
Tel.: 0662 / 43 34 08, Fax DW: -77
E-Mail: direktion@vs-liefering2.schulen-salzburg.at
Homepage: www.vs-liefering2.schulen-salzburg.at

Leitsatz: „Hilf mir es selbst zu tun!“

Schulversuche: alternative Leistungsbeurteilung (Penzenbuch), jahrgangsgemischte Klassen.

Schwerpunkte: Integration, Montessoripädagogik (selbsttätiges und individuelles Lernen in freien Arbeitsphasen).

Unverbindliche Übungen: Englisch, Fußball, Peer-Mediation, Lesewerkstatt, Kreatives Gestalten, Mottotherapeutische Übungen, Politische Bildung.

Nachmittagsbetreuung an der Schule, Hort auf der Liegenschaft.

■ VS Maxglan 1

Siezenheimerstraße 14a, 5020 Salzburg
Direktor: VD Dr. Walter Niedermüller,
Tel.: 0662 / 43 30 51, Fax DW: -77
E-Mail: direktion@vs-maxglan1.schulen-salzburg.at
Homepage: www.vs-maxglan1.schulen-salzburg.at

Schwerpunkte: Encouraging im schulischen Kontext (Förderung der emotionalen Intelligenz, Werteerziehung und Persönlichkeitsentfaltung, Einbeziehung des sozialen, musikalischen, kreativen, wahrnehmenden, motorischen und sprachlichen Bereichs), Computerintegriertes Lernen (der PC als Arbeitsgerät beim Erlernen der elementaren Grundtechniken, Multimedia-Unterricht).

Unverbindliche Übungen: Multimedia.

Nachmittagsbetreuung an der Schule.

■ VS Maxglan 2

Michaelbeuernstraße 8, 5020 Salzburg
Direktorin: VD Elisabeth Seelmann-Kriegel,
Tel.: 0662 / 43 30 97, Fax Dw: -75
E-Mail: direktion@vs-maxglan2.schulen-salzburg.at
Homepage: www.vs-maxglan2.schulen-salzburg.at

Schulversuch: alternative Leistungsbeurteilung (Pensenbuch).

Schwerpunkte: Integration, selbsttätiges und individuelles Lernen in freien Arbeitsphasen (auf Basis der Montessori-Pädagogik), projektorientierter Unterricht.

Unverbindliche Übungen: Darstellendes Spiel, Kochen, Chor, Bewegungsspiele.

Angebote: Schulbibliothek (großes Angebot an Sachbüchern, Geschichten, Bilderbüchern, Lexika, Büchern in verschiedensten Sprachen), Computer unterstütztes Lernen, Lernhilfe für Kinder mit nichtdeutscher Muttersprache durch Verein VIELE, verschiedenste Projekte (Tanztheater, Besuch auf dem Bauernhof, Flohmarkt, Adventfenster, ...).

Nachmittagsbetreuung an der Schule.

■ VS Morzg

Gneiser Straße 58, 5020 Salzburg
Direktorin: VD Christine Reimann,
Tel.: 0662 / 82 01 94, Fax DW: -75
E-Mail: direktion@vs-morzg.schulen-salzburg.at
Homepage: www.vs-morzg.schulen-salzburg.at

Schulversuch: Sprachintensivierung Englisch mit native speaker (jeden Tag eine Englischstunde, Englisch mit native speaker in allen Fächern), 2 Mal jährlich Aufführung eines englischen Theaterstücks.

Schwerpunkte: im kreativen Bereich (Töpfern mit der Keramikerin Sonja Reisenberger, Ausstellungs-, Litera-

turhaus- und Theaterbesuche), Computer unterstütztes Lernen in allen Klassen, Leseförderung (Lesefeen, täglich ist die Bibliothek geöffnet), jeden Montag gesunde Jause und jeden Donnerstag Apfeltag.

Unverbindliche Übungen: Kreatives Gestalten, Computer.

Nachmittagsbetreuung an der Schule mit den Schwerpunkten: sportliche Betätigung und Schach.

■ VS Mülln

Augustinergasse 16, 5020 Salzburg
Direktorin: VD Maria Gaßner,
Tel.: 0662 / 84 432 8, Fax Dw: -77
E-Mail: direktion@vs-muelln.schulen-salzburg.at
Homepage: www.vs-muelln.schulen-salzburg.at

Schulversuch: direkte Leistungsvorlage.

Schwerpunkt: Kreatives Gestalten.

Angebote: freie Arbeitsphasen, projektorientierter Unterricht, Computer unterstütztes Lernen, soziales Lernen, Lesefrühstück, Bücherei, kulturelle Veranstaltungen, Besuchsschule der pädagogischen Hochschule, Hausaufgabenbetreuung für Kinder mit nicht deutscher Muttersprache durch Verein VIELE, english for kids, Schulsportverein, Standort für die Schule der Phantasie und des Musikums.

Unverbindliche Übungen: Kreatives Gestalten, Chorgesang.

■ VS Nonntal

Nonntaler Hauptstraße 3, 5020 Salzburg
Direktorin: VD Mag. Ulrike Margreiter,
Tel.: 0662 / 84 36 03, Fax DW: -77
E-Mail: direktion@vs-nonntal.schulen-salzburg.at
Homepage: www.vs-nonntal.schulen-salzburg.at

Schulversuch: alternative Form der Leistungsbeurteilung (Pensenbuch), in der 4. Klasse wird auch ein Ziffernzeugnis ausgestellt.

Schwerpunkte: Montessori-Pädagogik (individuelles und selbsttätiges Lernen in freien Arbeitsphasen), Projektunterricht – auch schulstufenübergreifend, Kultur und Kreativität (Theater spielen, Theaterbesuche, Workshops), Fallen lernen (Judo), gesunde Ernährung – gesunde Jause.

Zusammenarbeit mit ART-Genossen, freischaffenden KünstlerInnen, Ökohof Feldinger, Bäckerei Funder.

Unverbindliche Übungen: Englisch, Chor.

Nachmittagsbetreuung an der Schule.

Unverb. Übungen: Kreatives Gestalten, Chorgesang.

■ VS Parsch

Geißmayrstraße 1, 5020 Salzburg
Direktorin: VD Beatrice Marik,
Tel.: 0662 / 64 12 80, Fax Dw: -77
E-Mail: direktion@vs-parsch.schulen-salzburg.at
Homepage: www.vs-parsch.schulen-salzburg.at

Schwerpunkt: musisch-kreativ (Bildnerisches Gestalten, Museumsbesuche, Theaterbesuche und Theateraufführungen, Lesemonat, Schülerbücherei, Schreibwerkstatt, Lyrik für Kinder).

Unverbindliche Übungen: Englisch, Bewegung und Sport.

Besondere Angebote: musisch-kreative Aktivitäten zu vielen verschiedenen Themen, besonders im Bereich Lesen – Lesefrühsstück, Dichterlesung, Literaturwerkstatt, „Forschend Lernen“, „Gesund & Munter – Bewegungsinitiative Volksschule.“

Klassenübergreifende Projekte: Gesunde Jause, Mit Bewegung durch das ganze Schuljahr, Feste im Jahreskreis, Fächer übergreifender Unterricht.

■ VS Pestalozzistraße (Pestalozzi VS)

Pestalozzistraße 4, 5020 Salzburg
Direktorin: VD Mag. Ulamec-Richter Lucia,
Tel.: 0662 / 45 02 30, Fax Dw: -77
E-Mail: direktion@vs-pestalozzi.schulen-salzburg.at
Homepage: www.vs-pestalozzi.schulen-salzburg.at

Schwerpunkte: „Sprach-Fit“ Projekt, Gesundheits- und Umwelterziehung.

Angebote: offene Lernformen: Freiarbeit, Wochenplanarbeit; Lernhilfe für Kinder mit nicht deutscher Muttersprache durch Verein VIELE, fächerübergreifende Projekte, Legasthenikerbetreuung, Unterstützung der Kinder mit nicht-deutscher Muttersprache durch Begleitlehrerinnen, Schulbücherei, Lesewochen.

Unverbindliche Übungen: Kreatives Gestalten, Musikalisches Gestalten, Informatik, Sprachförderung Deutsch, Chor.

Nachmittagsbetreuung an der Schule.

■ VS Schallmoos (Heinrich Salfenauer VS)

Meierhofweg 4, 5020 Salzburg
Direktor: Klaus Grabuschnig,
Tel.: 0662 / 87 96 46, Fax Dw: -75
Email: direktion@vs-schallmoos.schulen-salzburg.at
Homepage: www.vs-schallmoos.schulen-salzburg.at

Schulversuch: Sprachintensivierung Englisch.

Schwerpunkte: Gesundheitsförderung (bewegte Schule/Gütesiegel, Projektschule von AVOS, Orientierungslauf, Fallschule, Bewusstseinsbildung zur

Ersten Hilfeleistung, Einbau von Bewegung in den Schulalltag, bewegte Pause, Bewusstseinsbildung zu gesunder Ernährung, selbst zubereitete Jause mit Kräutern der schuleigenen Kräuterspirale, entsprechendes Benehmen beim Essen, Kneippprojekt mit speziell ausgebildeter Lehrerin), musische und kreative Förderung (musikalisches Gestalten, Theaterbesuche, Darstellendes Spiel, kleine Theaterstücke in englischer Sprache, Dichterlesungen), naturwissenschaftliche und kognitive Förderung (Zusammenarbeit mit dem Institut für Didaktik der Universität Salzburg und mit dem Haus der Natur, Anleitung zu wissenschaftlicher Fragestellung und Hypothesenbildung), Begabtenförderung Schach (pädagogischen Ziele sind Selbstbeobachtung, Umgang mit Erfolg und Niederlage, Fairness und gutes Benehmen, Entwicklung zur mündigen Persönlichkeit).

Spezielle Einrichtungen: Kräuterspirale; neue Schulbibliothek mit Internetanschlüssen (großes Angebot an Sachbüchern und Tiergeschichten, Bücher in anderen Sprachen).

Besuchsschule für die schulpraktische Ausbildung von StudentInnen der Pädagogischen Hochschule Salzburg.

Hort und Nachmittagsbetreuung an der Schule, Lernhilfe für Kinder mit nicht deutscher Muttersprache durch Verein VIELE.

■ VS St. Andrä

Haydnstraße 3, 5020 Salzburg
Direktorin: Ursula Hinterseer,
Tel.: 0662 / 875274, Fax Dw: -78
E-Mail: direktion@vs-st.andrae.schulen-salzburg.at
Homepage: www.vs-st.andrae.schulen-salzburg.at

Schulversuch: Sprachintensivierung Englisch - jeden Tag eine Stunde Unterricht in Englisch.

Schwerpunkte: Integrationsklassen, offene Lernformen mit Elementen aus Montessori- und Freinet-Pädagogik, Soziales Lernen als Unterrichtsschwerpunkt, Einsatz neuer Medien im Unterricht (z.B.: Laptops/Computer mit Internetzugang), Bewegte Schule, St. Andrä Lauf, Faschingsfest mit Umzug, Osterbaumsingen am Reitsamerplatz, Besuchsschule für die schulpraktische Ausbildung von StudentInnen der Pädagogischen Hochschule, Schulbibliothek, Projektwochen im Lungau (3. bzw. 4. Klassen), unterschiedlichste Projekte während des Schuljahrs.

Unverbindliche Übungen: Kochen, Chor, Bildnerische Erziehung (Malwerkstatt), Museum, Englisch, Schach.

Schulsportverein, Kursangebot: Fechten, Karate, Judo, Capoeira, Ballspiele, Mädchenfußball, Salzburg-Safari.

Lernhilfe für Kinder mit nicht deutscher Muttersprache durch Verein VIELE.

Nachmittagsbetreuung an der Schule.

■ **VS Taxham (Alfred Bäck VS)**

Otto-von-Lilienthal-Straße 1, 5020 Salzburg
Direktorin: VD Sabine Roider,
Tel.: 0662 / 43 36 77, Fax DW: -77
E-Mail: direktion@vs-taxham.schulen-salzburg.at
Homepage: www.vs-taxham.schulen-salzburg.at

Schulstandort-West für Integration körper- und lernbehinderter Kinder.

Praxisorientierter Unterricht in Schulgarten, Schulküche, Bibliothek und Computerraum, Notebooks an der Schule; Besuchsschule für die schulpraktische Ausbildung von StudentInnen der Pädagogischen Hochschule.

Am Gelände: Volksschule mit Lift, Hauptschule, städtischer Kindergarten und Hort, Schwimmhalle, Sportanlage, Nähe zum Abenteuerspielplatz.

Unverbindliche Übungen: Chor, Interessen- und Begabtenförderung PC, Interessen- und Begabtenförderung Englisch.

Hausaufgabenbetreuung für Kinder mit nicht deutscher Muttersprache durch Verein VIELE.

Nachmittagsbetreuung an der Schule, Hort auf der Liegenschaft.

■ **NMS Haydnstrasse**

Haydnstraße 3, 5020 Salzburg
Direktorin: HD Waldtraud Hollinger,
Tel.: 0662 / 87 21 04, Fax DW: -76
E-Mail: direktion@hs-haydn.schulen-salzburg.at
Homepage: www.hs-haydn.schulen-salzburg.at

Interkulturelles Lernen mit Leistungsdifferenzierung und Englisch verstärkt.

Seit 2009/2010: „Neue Mittelschule“ mit den Schwerpunkten „Informatik und Wirtschaftsrechnen“, „Kreativwerkstatt“ und „D, E, M intensiv“. Die Schwerpunktächer werden erst ab der 7. Schulstufe, also dritten Klasse unterrichtet.

■ **HS Hubert-Sattler-Gasse**

Hubert-Sattler-Gasse 4, 5020 Salzburg
Direktor: HD Reinhard Fischer, Tel.: 0662 / 87 27 18, Fax DW: -75
E-Mail: direktion@hs-hubert-sattler.schulen-salzburg.at
Homepage: www.hs-hubert-sattler.schulen-salzburg.at

Technische Hauptschule.

■ **NMS Lehen**

Siebenstätterstraße 34, 5020 Salzburg
Direktor: HD Johann Scheinast,
Tel.: 0662 / 43 16 02, Fax DW: -75
E-Mail: direktion@hs-lehen.schulen-salzburg.at
Homepage: hs-lehen.schulen-salzburg.at und www.hs-lehen.eduhi.at

Seit 2009/2010: Neue Mittelschule mit den Schwerpunkten Informatik und kreative Mediengestaltung.

Nachmittagsbetreuung an der Schule.

■ **NMS Lieferung**

Laufenstraße 49, 5020 Salzburg
Direktorin: HD Angelika Koppenwallner,
Tel.: 0662 / 43 45 63, Fax DW: -20
E-Mail: direktion@hs-liefering.schulen-salzburg.at
Homepage: www.hs-liefering.schulen-salzburg.at

Seit 2009/2010: Neue Montessori-Mittelschule Lieferung, Montessori-Klassen, Interessens- und berufsorientierte Klassen, Europäischer Computerführerschein möglich.

■ **HS Maxglan I**

Pillweinstraße 18, 5020 Salzburg
Direktor: HOL Ingeborg Holleis,
Tel.: 0662/ 83 40 53, Fax: 0662 / 83 48 40-76
Email: direktion@hs-maxglan1.schulen-salzburg.at
Homepage: www.hs-maxglan1.schulen-salzburg.at;
www.hs-maxglan-1.at

Technische Hauptschule, Regelhauptschule, Hauptschulabschlussklasse.

Schulversuch „Lern- und Sozialkompetenzen-erweiterung“.

Nachmittagsbetreuung an der Schule.

■ **HS Maxglan II**

Wiesbauerstraße 3, 5020 Salzburg
Direktor: HD Walter Linecker,
Tel.: 0662 / 83 40 54, Fax DW: -78
E-Mail: direktion@hs-maxglan2.schulen-salzburg.at
Homepage: www.hs-maxglan2.schulen-salzburg.at

Regelhauptschule, Musikklassen.

■ **NMS Nonntal**

Nonntaler Hauptstraße 5, 5020 Salzburg
Direktor: HD Josef Reischl
Tel.: 0662 / 84 16 57, Fax DW: -77
E-Mail: direktion@hs-nonntal.schulen-salzburg.at
Homepage: www.hs-nonntal.schulen-salzburg.at bzw. www.hs-nonntal.at

Seit 2009/2010: Neue Mittelschule:
Flächenfach (1.+2. Kl.): Kreative Werkstatt;
Wahlpflichtfächer (3.+4. Kl.) Französisch, Italienisch,
Ökologie und Bewusstes Leben.

Nachmittagsbetreuung in Zusammenarbeit mit dem
Haus der Jugend „Insel“ möglich.

■ HS Plainstrasse

Plainstraße 38–40, 5020 Salzburg
Direktorin: HD Anna Schieferer,
Tel.: 0662 / 45 00 16, Fax DW: -78
E-Mail: direktion@hs-plain.schulen-salzburg.at
Homepage: www.hs-plain.schulen-salzburg.at

Regel- und Sporthauptschule.

Angebote: Informatik- und Sportangebot.

■ NMS Schlossstraße

Schlossstraße 19, 5020 Salzburg
Direktorin: HD Elisabeth Mooslechner,
Tel.: 0662 / 64 13 72, Fax DW: -77
E-Mail: direktion@hs-schloss.schulen-salzburg.at
Homepage: www.hs-schloss.schulen-salzburg.at

Seit 2009/2010: Neue Mittelschule mit wirtschaft-
lichem Schwerpunkt.

Vorbereitung auf weiterführende Schulen und das
Berufsleben, Überbrückung der Nahtstelle zwischen
Lehrplänen der Hauptschule und der weiterführenden
Schulen (Zusammenarbeit).

Besonders wird der Übertritt in folgende Schulen
erleichtert: Handelsschule, Handelsakademie, Fach-
schule für wirtschaftliche Berufe, HBLA.

Berufsorientierung mit Schnupperlehre.

Nachmittagsbetreuung an der Schule.

■ NMS Taxham

Franz-Linher-Straße 4, 5020 Salzburg
Direktorin: HD Edeltraud Fellner,
Tel.: 0662 / 43 46 18, Fax DW: -77
E-Mail: direktion@hs-taxham.schulen-salzburg.at
Homepage: www.hs-taxham.schulen-salzburg.at

Seit 2009/2010: Neue Mittelschule.

Angebote und schulautonome Schwerpunkte: Sport
& Gesundheit (Geräteturnen, Schwimmen, Leichtath-
letik, Fitness und Tanz, New Games und Ballspiele),
Kunst Kreativität (bildnerisches Gestalten, künstle-
rische Projekte, Workshops, Theater und Filmprojekte,
Grafik und Design am PC), innovative Mittelstufe:
offenes Lernen, projektorientierter Unterricht, Integra-
tion und Begabungsförderung, eigenverantwortliches
Lernen, Englisch als 2. Arbeitssprache.

EDV Unterricht in allen Klassen als schulautonomes
Pflichtfach.

■ Allgemeine Sonderschule 1

Böhm-Ermolli-Straße 1-3, 5020 Salzburg
Direktorin: Brigitte Traxl,
Tel.: 0662 / 43 16 94, Fax DW: -76
E-Mail: direktion@aso1.schulen-salzburg.at
Homepage: www.aso1.schulen-salzburg.at

Angebote: ASO Klassen, Förderklassen (für Kinder,
die den Rahmen einer normalen ASO-Klasse sprengen.
Therapeutische Projekte ergänzen den Unterricht,
z.B. Voltigieren, Heilpädagogisches Reiten, Musizieren,
Übungen der Kinesiologie usw.), Hauptschulförder-
klassen, Polytechnische Klassen. Schwerpunktklassen:
Informatik, Kreatives Gestalten, Ernährung, Natur-
erfahrung, Trommeln und Bodypercussion.

Langfristiges Schulprojekt zur Förderung grundsätz-
licher Fertigkeiten, Integration von schwerstbehinder-
ten sowie SchülerInnen mit Sondererziehungsbedarf.

IntegrationslehrerInnen, SprachheillehrerInnen und
BeratungslehrerInnen.

Nachmittagsbetreuung an der Schule.

■ Allgemeine Sonderschule 2

Böhm-Ermoli Straße 1-3, 5020 Salzburg
Direktor: SD Helmut Fichtler,
Tel.: 0662 / 43 52 29, Fax DW: -74
E-Mail: direktion@aso2.schulen-salzburg.at
Homepage: www.aso2.schulen-salzburg.at

Angebote: ASO Klassen – 1. bis 8. Schulstufe, Berufs-
vorbereitungs-klassen – 9. Schulstufe (Pflichtschulklassen
für lern- und leistungsbeeinträchtigte Kinder). In allen
Schulstufen gilt das Klassenlehrerprinzip. Die niedrige
Klassenschülerzahl (höchstens 13) ermöglicht indivi-
duelle Betreuung.

BeratungslehrerInnen, SprachheillehrerInnen, Integra-
tionslehrerInnen.

Schwerpunkte: Berufsvorbereitung, Sozialerziehung.

Nachmittagsbetreuung an der Schule.

■ Sonderschule für körperbehinderte Kinder

General-Keyes-Straße 4, 5020 Salzburg
Direktor: SD Hannes Liegle,
Tel.: 0662 / 42 69 86
Fax: 0662 / 426986-19
E-Mail: direktion@sosch-koerper.schulen-salzburg.at
Homepage: www.sosch-koerper.schulen-salzburg.at

Ganztagsschule in verschränkter Form, d.h. Unterrichtseinheiten und Freizeitstunden finden vormittags und nachmittags statt.

Funktion der Schule: überregionales Sonderpädagogisches Zentrum für Körperbehinderte.

Schulschwerpunkte: Unterstützte Kommunikation, Mobilitätstraining MOVE, Schwimmen nach Mc Millan.

Therapien und zusätzliche Förderangebote: Ergotherapie, Hippotherapie, Physiotherapie, Sehförderung, Sprachheilunterricht.

■ Sonderschule für schwerstbehinderte Kinder

(Anna Bertha Königsegg-Schule)
Peter-Pfenniger-Straße 45, 5020 Salzburg
Direktor: SD Harald Probst,
Tel.: 0662 / 43 23 90, Fax DW: -23
E-Mail: direktion@sosch-schwerst.schulen-salzburg.at
Homepage: www.sosch-schwerst.schulen-salzburg.at

Ganztagsschule mit verschränkter Form (Unterrichtsstunden und Freizeitstunden wechseln ab).

Schwerpunkte: Individuelle Förderung in Kleinklassen, lernen nach individuellen Förderplänen, unterstützte Kommunikation für „nichtsprechende SchülerInnen“, „Nicht sprechen, sich aber trotzdem mitteilen“ (Step-by-step Communicator, Boardmarker, sprachunterstützende Gebärden, BLISS), Motopädagogik.

Schulversuch Berufsvorbereitung: Holzwerkstätte, Projekt Garten- und Büroarbeit.

Schuleigenes Hallenbad, erweiterte Bewegungserziehung mit Schwerpunkt Schwimmen, Snoezelenraum.

Therapien und zusätzliche Förderangebote: Ergotherapie, Physiotherapie, Sprachheilunterricht, Sehbehindertentherapie und Mobilitätstraining.

■ Volks- und Hauptschule Laufenstraße

(Sondererziehungsschule)
Laufenstraße 50, 5020 Salzburg
Direktor: SD Dr. Armin Matt,
Tel.: 0662 / 87 74 08, Fax DW: -30
E-Mail: direktion@vshs-laufenstrasse.schulen-salzburg.at
Homepage: www.vshs-laufenstrasse.schulen-salzburg.at

Soziale und emotionale Stabilisierung und Förderung.

Nachmittagsbetreuung im Volksschulbereich.

■ Polytechnische Schule

Paris-Lodron-Straße 10, 5020 Salzburg
Direktor: Günther Wimmer,

Tel.: 0662 / 87 13 76, Fax DW: -80
E-Mail: direktion@pts.schulen-salzburg.at
Homepage: www.pts.schulen-salzburg.at

Die Polytechnische Schule als Basis für den Beruf:

Vertiefung der Allgemeinbildung, umfassende Berufsorientierung, individuelle Berufsgrundbildung in praxisorientierten Fachbereichen, Zusammenarbeit mit Ausbildungsbetrieben, Berufspraktika, Unterstützung beim Berufseinstieg in Lehre und Berufsschule, Vorbereitung für den Übertritt in eine weiterführende Schule.

5. Stadt:Bibliothek

Stadt:Bibliothek, neu ab 2009

Die Stadt:Bibliothek ist organisatorisch Bestandteil der Abteilung Kultur und Schule des Magistrats Salzburg. Sie wurde unter dem Namen Stadtbibliothek Salzburg 1941 als kommunale, öffentliche Bibliothek eingerichtet.

Seit 2009 befindet sie sich in Lehen, Schumacherstraße 14 (ehem. Stadion). Sie besteht nunmehr aus der zentralen Stadt:Bibliothek und einer weiteren mobilen Zweigstelle, dem Bücherbus, der an 4 Tagen pro Woche die Stadtteile versorgt.

Am 7. Jänner 2009 wurde die Bibliothek am neuen Standort eröffnet, am 9. Jänner folgte ein großes Eröffnungsfest, mit Lesungen österreichischer KrimiautorInnen, Musikprogramm, Kinderanimation, Theateraufführungen, Klanginstallationen und einer großen Open-Air-Show mit Feuerwerk.

Bis zum Jahr 2008 war die Haupt- und Kinderbücherei im Schloss Mirabell untergebracht, die Mediathek hingegen war in der Franz-Josef-Straße situiert. Durch die Zusammenführung dieser Einrichtungen an einem Standort und die Übersiedlung in die Neue Mitte Lehen ergaben sich für die Stadt:Bibliothek einschneidende Änderungen. Das Platzangebot konnte um mehr als das Zweieinhalbfache vergrößert werden. Die Trennung nach Medienarten, insbesondere zwischen Büchern und Non-Books, wurde aufgegeben.

Zudem bietet der neue Standort ungleich bessere Möglichkeiten der Medienpräsentation und – durch sein großzügiges Platzangebot – auch eine wesentlich höhere Aufenthaltsqualität.

Die technische Infrastruktur wurde auf den neuesten Stand gebracht. So wurde ein RFID-Ausleihsystem installiert und ein Internet-Kiosk-System eingerichtet, das die Steuerung der zahlreichen Internetplätze im Publikumsbereich ermöglicht. Zahlreiche Abspielplätze für Musikmedien und Filme erlauben das Ansehen und Anhören vor Ort.

Neben dem neuen Haus richtete die Stadt:Bibliothek im März 2009 als erste öffentliche Bibliothek in Österreich unter dem Namen Digitale Stadt:Bibliothek ein digitales Medienangebot ein, das die Ausleihe von 0 bis 24 Uhr an sieben Tagen in der Woche von zu Hause erlaubt. Seit Herbst 2009 werden auch Medien für E-Book-Reader angeboten.

Seit der Eröffnung in Lehen wurde auch der Veranstaltungsbetrieb in der Stadt:Bibliothek neu aufgebaut. Entwickelt wurde ein Veranstaltungsformat, das neben belletristischen Veranstaltungen vor allem einen Schwerpunkt im Sachbuchbereich setzt. Besonders hervorzuheben ist dabei die gute Zusammenarbeit mit dem ecowin-Verlag. Dieser Veranstaltungsbetrieb soll in Zukunft noch weiter ausgebaut werden. Seit dem Mai 2009 gibt es auch einmal pro Wo-

che eine Bildungsberatung zu den Themen Schule, Studium, Aus- und Weiterbildung durch die Bildungsexperten des Vereins BiBer in der Stadt:Bibliothek. Mit diesen Kooperationen positioniert sich die Stadt:Bibliothek als Kultur- und Bildungseinrichtung der Stadt neu.

Die neue Stadt:Bibliothek war auch bereits im ersten Jahr ein großer Anziehungspunkt für Architekturinteressierte und BibliotheksexpertInnen aus dem In- und Ausland.

Insgesamt fanden 250 Veranstaltungen und Führungen mit über 5.600 BesucherInnen statt. 160 Veranstaltungen waren auf Kinder und Jugendliche ausgerichtet.

Wie die Zahlen im Folgenden zeigen, wurde der neue Standort speziell auch vom Publikum vor Ort sehr gut angenommen. Es kam zu einer erheblichen Steigerung der Entlehn- und BesucherInnenzahlen. Erstmals in der Geschichte der Stadt:Bibliothek wurde die Milliongrenze bei den Entlehnungen überschritten.

Finanzierung

Die Finanzierung der Stadt:Bibliothek erfolgt überwiegend durch die Stadtgemeinde Salzburg.

Finanzierung 2009

Beitrag Stadt	2.271.892
Eigeneinnahmen	123.408
Förderungen (Land, Bund)	68.600
Summe	2.463.900

Neben den Eigeneinnahmen von 123.408 Euro wurden vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur und vom Land Salzburg Förderungen für den Medienankauf gewährt. Die gemäß Urheberrechtsgesetz zu zahlende Bibliothekstantieme wird vom Land Salzburg getragen.

Der für die Bibliothek bestehende Förderverein hat die mittelfristige Bereitstellung von Geldern für die digitale Bibliothek in Höhe von 8.000 Euro beschlossen. Außerdem finanziert der Verein eine „Bibliothek der Signaturen“, also von Büchern mit Originalsignierung durch die AutorInnen.

Statistischer Überblick

Bestandsstatistik

Die Stadt:Bibliothek zählte zum Jahresende 2009 einen Buch- und Medienbestand von 157.985 Einheiten. Dazu kamen noch rund 8.500 Medieneinheiten der digitalen Bibliothek.

Einem Medienzugang von 20.736 Medieneinheiten stand ein Medienabgang von 5.701 Medieneinheiten gegenüber. Der Bestand wurde 6,55 Mal umgesetzt. Die sehr hohe Umschlagzahl bedeutet, dass ein weiterer Ausbau des Medienbestandes unbedingt erforderlich ist. Der Zielbestand beträgt 180.000 Medieneinheiten.

LeserInnenstatistik

22.004 LeserInnen besuchten die Bibliothek 2009 regelmäßig. Sie wurden als JahresleserInnen erfasst. 55.384 BenutzerInnen waren 2009 eingeschrieben, rund zwei Drittel kamen aus der Stadt Salzburg, ein Drittel aus dem Zentralraum Salzburg.

Die in der neuen Bibliothek eingeführte BesucherInnenzählung ermöglicht eine exakte Erfassung. Im Jahr 2009 wurden mehr als 300.000 Besuche gezählt.

Die Aufteilung auf die vier HauptnutzerInnengruppen ergibt sich wie folgt:

HauptnutzerInnengruppen Ende 2009				
	Aktive JahreslerInnen		Eingeschriebene LeserInnen	
Kinder (bis 14 Jahre)	3.535	16,07%	6.342	11,45%
Jugendliche (bis 18 Jahre)	1.463	6,65%	4.147	7,49%
Frauen	11.259	51,17%	28.554	51,56%
Männer	5.712	25,96%	16.256	29,35%
Institutionen	35	0,15%	85	0,15%
Gesamt	22.004	100,00%	55.384	100,00%

Entlehnstatistik

Im Jahr 2009 wurden 1.034.982 Medien entliehen. Damit wurde erstmals in der Geschichte der Stadt:Bibliothek die Millionengrenze bei den Entlehnungen überschritten.

Die Stadt:Bibliothek in Zahlen 2009, verglichen mit dem Vorjahr

Zahlen Stadt:Bibliothek 2009 (2008)			
	Entlehnungen	aktive JahresleserInnen	Medien- und Buchbestand
Stadt:Bibliothek (6,55 x umgesetzt)	1.034.982	22.004	157.985
	+34,23%	+23,35%	+8,34%
<i>2008</i>	<i>771.049</i>	<i>17.839</i>	<i>145.826</i>
davon Bücherbus (6,21 x umgesetzt)	57.065	725	9.185
	-0,72%	+23,1%	-2,62%
<i>2008</i>	<i>57.477</i>	<i>589</i>	<i>9.432</i>
ohne Bücherbus (6,57 x umgesetzt)	977.917	21.279	148.800
	+37,05%	+23,36%	+9,10%
<i>2008</i>	<i>713.572</i>	<i>17.250</i>	<i>136.394</i>

Stadt:Bibliothek

Schumacherstraße 14

Medienbestand Ende 2009 (inkl. Bücherbus)	
Kinder- und Jugendliteratur	22.846
Schöne Literatur	35.329
Sachliteratur	69.866
Zeitungen und Zeitschriften	4.380
AV-Medien	25.564
Gesamt	157.985

Öffnungszeiten (Stand August 2010):

Montag	10.00 – 18.00 Uhr
Dienstag	15.00 – 19.00 Uhr
Mittwoch	15.00 – 19.00 Uhr
Donnerstag	10.00 – 18.00 Uhr
Freitag	10.00 – 18.00 Uhr
Samstag	10.00 – 15.00 Uhr

Eingeschriebene LeserInnen: 55.384

Gezählte BenutzerInnen: 300.000

Neuanmeldungen: 9.091

Bücherbus

Der erste Bücherbus wurde 1949 vom Amerika-Haus Salzburg an die damalige Stadtbücherei übergeben. 1974 und 1988 mussten jeweils neue Busse angeschafft werden.

Die Aufgabe dieser mobilen Zweigstelle ist die Versorgung der Stadtrandbevölkerung mit Literatur. Da dieses Service auch nach Inbetriebnahme der neuen Stadt:Bibliothek weitergeführt wird, werden die Bestands-, Entlehn- und LeserInnenzahlen zusätzlich auch gesondert ausgewiesen.

Medienbestand Ende 2009	
Kinder- und Jugendliteratur	3.247
Schöne Literatur	2.246
Sachliteratur	618
Zeitungen und Zeitschriften	278
AV-Medien	2.796
Gesamt	9.185

Anzahl der Entlehnungen 2009

	Kinder	Jugendliche	Erwachsene	Institutionen	Summe
Aktive LeserInnen	235	71	418	1	725
Kinder-/Jugendliteratur	9.721	367	4.830	729	15.647
Schöne Literatur	134	115	9.770	709	10.728
Sachliteratur	104	28	1.498	184	1.814
Zeitungen/Zeitschriften	23	1	725	378	1.127
MCs	729	13	225	88	1.055
CDs Hörbücher	6.507	270	6.660	1.144	14.581
Videos	773	42	795	305	1.915
CD-ROMs	489	4	233	96	822
DVDs	3.722	356	4.718	580	9.376
Gesamt	22.202	1.196	29.454	4.213	57.065

Öffnungszeiten/Haltestellen:

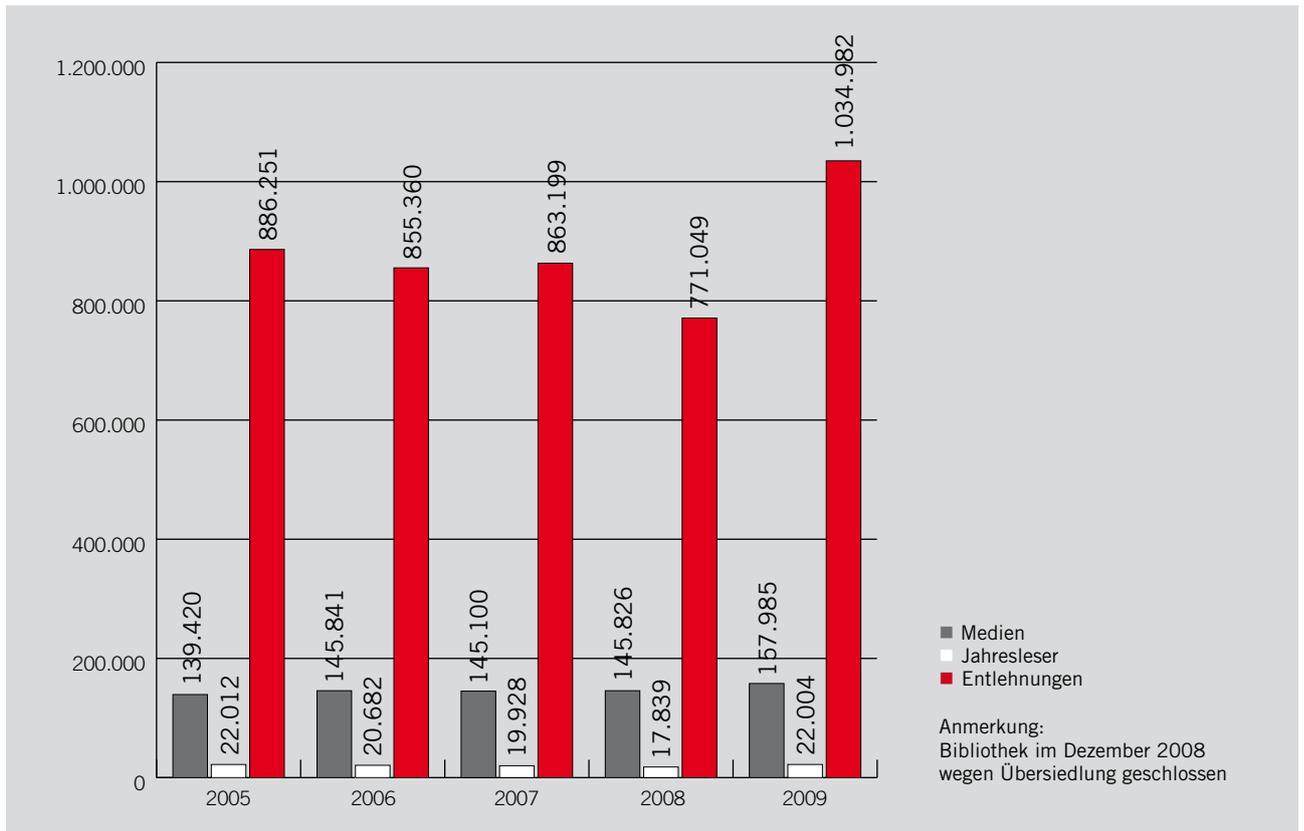
Montag	Gnigl: Bachstraße/Ecke Bundschuhstraße	14.30–16.00 Uhr
	Parsch: Maria-Cebotari-Straße	16.30–18.00 Uhr
Dienstag	Taxham: Kleßheimerallee 93 (Pfarrplatz r.k. Kirche)	15.30–16.30 Uhr
	Liefering: Forellengewiesiedlung (Stadtplatz)	17.00–18.00 Uhr
Mittwoch	Itzling: Schopperstraße 17 (Pensionistenheim)	14.30–16.00 Uhr
	Maxglan: Bräuhausstrasse	16.30–18.00 Uhr
Donnerstag	Neustadt: Schloss Mirabell	10.00–12.00 Uhr
	Gneis: Eduard-Macheiner-Straße	14.00–15.00 Uhr
	Josefau: Hans-Webersdorfer-Str. (neben Spielplatz)	15.30–16.30 Uhr
	Aigen: Josef-Kaut-Straße/Ecke Slavi-Soucek-Straße	17.00–18.00 Uhr

Eingeschriebene LeserInnen: 2.718

Gezählte BenutzerInnen: 5.122

Neuanmeldungen: 165

Grafische Gesamtdarstellung der statistischen Zahlen 2005–2009



6. Salzburg in Zahlen:

Kultur, Unterricht, Bildung und Sport
in der Stadt Salzburg im Jahr 2009

Ausgewählte Daten, erhoben und ausgewertet von der
MA 2/01 – Stadtarchiv und Statistik

Vorbemerkung

Seit dem Jahr 1993 erfasst die Statistik der Stadt Salzburg umfangreiches Zahlenmaterial zu den Themenbereichen Kultur, Unterricht, Bildung und Sport. Die erhobenen, ausgewerteten Daten gehen dabei weit über die von der Stadt Salzburg geförderten Kultureinrichtungen und -veranstaltungen, über den Bereich der Sportförderung und auch die von der Stadt als Schulerhalter betreuten Pflichtschulen hinaus. Ziel ist es, nach Möglichkeit ein Gesamtbild oder zumindest eine sehr umfassende Darstellung von Kultur, Unterricht, Bildung und Sport in der Stadt zu bieten. Aus diesem Grund werden auch die **Gesamtausgaben der Stadt Salzburg** für diese Bereiche ausgewiesen, die höher sind, als das Abteilungsbudget der Magistratsabteilung 2 – Kultur und Schule.

Ein Schwerpunkt der Erhebungen im Bereich der Kulturstatistik liegt auf dem Angebot an **entgeltlichen Theater- und Konzertveranstaltungen**. Dank Unterstützung der Veranstalterinnen und Veranstalter bei der Erhebungsarbeit gelingt es hier, eine weitgehende Vollständigkeit an Veranstaltungen zu erreichen.

Auch bei den **Ausstellungen in Museen, Galerien und sonstigen Ausstellungsorten** ist die Stadtstatistik auf die jeweiligen Angaben von Ausstellerinnen und Ausstellern bzw. den veranstaltenden Institutionen über Anzahl und Art sowie Dauer der jeweiligen Ausstellungen angewiesen. Messen und kommerzielle Ausstellungen werden hier nicht berücksichtigt.

Für **Museen** und ausgewählte **Sehenswürdigkeiten** sind die Zahlen der Besucherinnen und Besucher ausgewiesen. Diesen Institutionen gilt ebenso der Dank für die zur Verfügung Stellung der benötigten Daten, wie auch den Schulbehörden und den Verwaltungen von Hochschulen und Universitäten sowie den Salzburger Sportverbänden für die Unterstützung bei der Bearbeitung der Kapitel **Unterricht und Bildung** sowie **Sport**.

Um den Rahmen der vorliegenden Publikation nicht zu sprengen, wurde auf die Aufnahme von im Amt vorhandenen Detailübersichten (Bezirksauswertungen der Kulturstatistik, umfangreichere Auswertungen zu Unterricht, Bildung und Erwachsenenbildung) verzichtet. Das Datenmaterial dazu wurde in vollem Umfang erhoben und ausgewertet. Die aufbereiteten Tabellen stehen daher ebenfalls zur Verfügung.

Kontakt: MA 2/01 – Stadtarchiv und Statistik,
Haus der Stadtgeschichte, Glockengasse 8,
5020 Salzburg; Tel. 0662/8072-4701
E-Mail: archiv-und-statistik@stadt-salzburg.at

Erläuterungen

Zu den **Übersichtstabellen über die Einnahmen und Ausgaben** der Stadt Salzburg (alle Abteilungen) für die Bereiche Kultur, Unterricht und Bildung sowie Sport (Tabellen 6.1.11, 6.2.18 und 6.3.5) bedarf es folgender Erläuterungen, da die Darstellungen die Gesamtheit der städtischen Einnahmen und Ausgaben **aller Magistratsabteilungen** und nicht nur das Abteilungsbudget der Magistratsabteilung 2 – Kultur und Schule umfassen.

Einnahmen und Ausgaben für den Bereich Kultur

(Tabelle 6.1.11)

Die Übersicht umfasst Einnahmen und Ausgaben aller Magistratsabteilungen für die folgenden Bereiche: Kulturabteilung, Bildende Kunst, Musik und Darstellende Kunst, Literatur, Museen und sonstige Sammlungen, Heimatpflege und Brauchtum (jedoch ohne Altstadterhaltung und Denkmalpflege), Film und Medien, Kultus und Kirchen, internationale Kulturprojekte und „Sonstiges“. Als Quelle dient der Rechnungsabschluss für das jeweilige Kalenderjahr.

Der Bereich „Kulturabteilung“ umfasst u. a. die Voranschlagsstellen für die Abteilungsleitung. Die Personalkosten für das Sportreferat sind hier nicht enthalten, sondern unter dem Bereich „Sport“ ausgewiesen. „Bildende Kunst“ beinhaltet auch die Voranschlagsstellen für „Sonstige Kunstpflege“ etc. Unter „Musik und Darstellende Kunst“ fallen auch „gebundene Mittel“ für Landestheater, Mozarteum, Musikum und die Festspiele. Der Bereich „Heimatpflege und Brauchtum“ beinhaltet nicht die Voranschlagsstellen für Altstadterhaltung, Denkmalpflege und den St. Sebastian-Friedhof. „Internationale Kulturprojekte“ beinhaltet die Voranschlagsstellen für „Städtekontakte und Partnerschaften“. Unter „Sonstiges“ sind Voranschlagsstellen für „Sonstige Kulturpflege“, „Kulturland Nonntal“ und ab 2005 der kulturbezogene Anteil der MA 2/01 – Stadtarchiv und Statistik enthalten.

Anmerkung: In Kapitel 2.1 dieser Broschüre liegen den Angaben zu den finanziellen Förderungen im Unterschied dazu folgende Maßgrößen zu Grunde:

- 1) das Abteilungsbudget – dieses umfasst neben Kunst und Kultur auch die anderen Zuständigkeitsbereiche der Abteilung wie z. B. Bildung und Wissenschaft, Sport etc.
- 2) die Gruppe 3 – Kunst, Kultur, Kultus gemäß Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung des Bundes, die ebenfalls die Einnahmen und Ausgaben aller Magistratsabteilungen umfasst.

Auf Grund der Verrechnungsrichtlinien ergeben sich dabei aber auch inhaltlich geänderte Bereichszuordnungen, so dass die Gruppe 3 gemäß VRV nicht deckungsgleich mit der Übersichtstabelle 6.1.11 sein kann, die zur Steigerung der treffsicheren Aussagekraft speziell den lokalen Gegebenheiten angepasst ist. Die Gruppe 3 dient aber wegen der bundesweit einheitlich geltenden Regelung als gute Vergleichsmöglichkeit mit anderen Städten, mit dem Land und dem Bund.

Anmerkung: In Kapitel 2.1 dieser Broschüre liegt den Angaben zu den finanziellen Förderungen im Unterschied dazu das Abteilungsbudget (Ausgaben der MA 2 im Sportbereich) als Maßgröße zu Grunde.

Einnahmen und Ausgaben für den Bereich Unterricht und Bildung

(Tabelle 6.2.18)

Die Übersicht umfasst Einnahmen und Ausgaben aller Magistratsabteilungen für folgende Teilbereiche: Schulamt, Pflichtschulen, Berufsschulen, schulische Förderungen, Wissenschaft und Forschung, Erwachsenenbildung und „Sonstiges“. Als Quelle dient der Rechnungsabschluss für das jeweilige Kalenderjahr. Unter „Pflichtschulen“ fallen Volks-, Haupt-, Sonderschulen und die Polytechnische Schule. In den Personalkosten sind die Gehälter der Lehrerinnen und Lehrer nicht enthalten, da diese aus dem Landes-Budget bezahlt werden. Unter „Berufsschulen“ fällt der Beitrag der Stadt am Betriebsaufwand für die Berufsschulen. Unter „Schulische Förderungen“ fallen Sachaufwand, Benützung der Bäder und des Eislaufplatzes durch Schulklassen, Förderungen an private Schulen etc. Unter „Wissenschaft und Forschung“ fallen Förderungen an Universitäten, Hochschulen, wissenschaftliche Bibliotheken etc. Unter „Erwachsenenbildung“ fallen die Volkshochschule, die Stadt:Bibliothek und Mediathek (inkl. Personalkosten) etc. Unter „Sonstiges“ fallen Berufsschulen, Lehrlingsheime, Jugendheime, Jugendverkehrserziehung etc. Nicht darunter fallen Sport, Schulgesundheit und Kindergärten.

Anmerkung: In Kapitel 2.1 bzw. Kapitel 4 (Schule) dieser Broschüre liegt den Angaben zu den finanziellen Förderungen im Unterschied dazu das Abteilungsbudget (Ausgaben der MA 2 für Unterricht und Bildung bzw. Schule) als Maßgröße zu Grunde.

Einnahmen und Ausgaben für den Bereich Sport

(Tabelle 6.3.5)

Die Übersicht umfasst Einnahmen und Ausgaben aller Magistratsabteilungen für folgende Teilbereiche: Sportreferat, Sportplätze, Turnhallen, Eislaufplätze, Schwimmbäder und „Sonstiges“ (darunter fallen allgemeine Sportförderung für Breitensport, Vereine, außerschulische Leibeserziehung etc.). Als Quelle dient der Rechnungsabschluss für das jeweilige Kalenderjahr. Die Amtskosten (ohne Personalkosten) sind in den Amtskosten für die Kulturabteilung enthalten. Der Anteil der Kosten für die Stadt am Hallenbad wurde von der Tourismus Salzburg GmbH herausgerechnet.

6.1.1: Kultur – Gesamtübersicht

	2009	2008	2007	2006	2005
Entgeltliche Veranstaltungen					
Anzahl	3.841	3.625	3.944	3.973	3.952
%-Veränderung zum Vorjahr	+ 6,0	- 8,1	- 0,7	+ 0,5	+ 3,7
Besucher	730.484	787.355	820.237	897.237	851.234
%-Veränderung zum Vorjahr	- 7,2	- 4,0	- 8,6	+ 5,4	+ 2,0
Veranstaltungen pro Tag	10,5	9,9	10,8	10,9	10,8
Besucher pro Veranstaltung	190,2	217,2	208,0	225,8	215,4
%-Veränderung zum Vorjahr	- 12,4	+ 4,4	- 7,9	+ 4,8	- 1,6
Auslastung in % ¹⁾	50,6	51,3	53,3	55,4	59,0
Bespielte Veranstaltungsorte	70	73	80	85	87
%-Veränderung zum Vorjahr	- 4,1	- 8,8	- 5,9	- 2,3	+ 16,0
Fassungsvermögen der bespielten Orte ²⁾	35.873	40.805	40.051	38.309	37.015
%-Veränderung zum Vorjahr	- 12,1	+ 1,9	+ 4,5	+ 3,5	- 2,3
Ausstellungen³⁾					
Anzahl	359	336	344	341	327 ⁴⁾
%-Veränderung zum Vorjahr	+ 6,8	- 2,3	+ 0,9	+ 4,3	
Ausstellungen pro Tag ⁵⁾	76,9	58,9	65,7	66,1	65,9 ⁴⁾
%-Veränderung zum Vorjahr	+ 30,6	- 10,4	- 0,6	+ 0,3	
Ausstellungsorte	259	251	243	235	220 ⁴⁾
%-Veränderung zum Vorjahr	+ 3,2	+ 3,3	+ 3,4	+ 6,8	
Ausstellungstage pro Ausstellungsort ⁵⁾	355,5	256,5	266,5	294,0	289,6 ⁴⁾
%-Veränderung zum Vorjahr	+ 38,6	- 3,8	- 9,4	+ 1,5	
Museen und ausgewählte Sehenswürdigkeiten					
Besucher	3.235.926	3.361.356	3.580.865	3.752.300	2.994.647
%-Veränderung zum Vorjahr	- 3,7	- 6,1	- 4,6	+ 25,3	+ 5,2

1) Bezogen auf die zahlenden Besucher.

2) Ohne Veranstaltungsorte, deren Fassungsvermögen nicht oder nicht exakt bekannt sind.

3) Nicht enthalten sind Messen sowie Ausstellungen rein kommerzieller bzw. technischer Natur und Ausstellungen für die der MA 2/01 – Stadtarchiv und Statistik keine Daten zur Verfügung stehen.

4) Ein Vergleich zum Vorjahr ist wegen einer Änderung der Erhebung ab 2005 (Einbeziehung der Gesamtfläche und Dauerausstellungen der Museen) nicht möglich.

5) Berechnung nach Kalendertagen brutto.

6.1.2: Veranstaltungen, Veranstaltungsorte und Besucher nach Veranstaltungsgruppen

	2009			2008		
	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %
aktive Veranstalter¹⁾	62	100,0	- 34,7	95	100,0	+ 13,1
d a v o n ²⁾						
Konzerte	28	45,2	- 33,3	42	44,2	+ 27,3
Musiktheater	10	16,1	- 9,1	11	11,6	+ 22,2
Sprechtheater	16	25,8	- 5,9	17	17,9	+ 6,3
Literatur	20	32,3	- 23,1	26	27,4	- 21,2
Brauchtum	7	11,3	- 58,8	17	17,9	+ 88,9
Sonstige (z.B. Mischformen)	16	25,8	- 36,0	25	26,3	+ 8,7
bespielte Veranstaltungsorte	70	100,0	- 4,1	73	100,0	- 8,8
d a v o n ²⁾						
Konzerte	37	52,9	-	37	50,7	- 11,9
Musiktheater	14	20,0	+ 16,7	12	16,4	- 7,7
Sprechtheater	29	41,4	+ 45,0	20	27,4	- 20,0
Literatur	24	34,3	- 22,6	31	42,5	+ 3,3
Brauchtum	8	11,4	- 42,9	14	19,2	+ 27,3
Sonstige (z.B. Mischformen)	20	28,6	- 4,8	21	28,8	- 4,5
Veranstaltungen	3.841	100,0	+ 6,0	3.625	100,0	- 8,1
d a v o n						
Konzerte	1.805	47,0	+ 14,1	1.582	43,6	- 9,5
Musiktheater	200	5,2	- 23,7	262	7,2	+ 17,0
Sprechtheater	1.256	32,7	+ 1,3	1.240	34,2	+ 2,1
Literatur	327	8,5	+ 11,2	294	8,1	- 11,7
Brauchtum	43	1,1	- 32,8	64	1,8	- 1,5
Sonstige (z. B. Mischformen)	210	5,5	+ 14,8	183	5,0	- 49,0
Veranstaltungen pro Tag	10,5		+ 6,1	9,9		- 8,3
Besucher³⁾	730.484	100,0	- 7,2	787.355	100,0	- 4,0
d a v o n						
Konzerte	293.132	40,1	- 5,8	311.149	39,5	- 5,7
Musiktheater	76.581	10,5	- 32,0	112.650	14,3	+ 24,7
Sprechtheater	258.782	35,4	+ 8,0	239.534	30,4	- 5,5
Literatur	21.372	2,9	+ 13,8	18.778	2,4	- 34,1
Brauchtum	43.945	6,0	- 24,8	58.428	7,4	+ 18,0
Sonstige (z. B. Mischformen)	36.672	5,0	- 21,7	46.816	5,9	- 31,7

1) Veranstalter, von denen im jeweiligen Jahr mindestens eine Veranstaltung der MA 2/01 – Stadtarchiv und Statistik bekannt ist.

2) Mehrfachzuordnungen möglich.

3) Besucher (verkaufte Karten bzw. Freikarten), die wegen pauschaler Abrechnungen nicht direkt den Untergruppen zugeordnet werden konnten, wurden im Verhältnis der Fassungsvermögen der Veranstaltungsorte aufgeteilt.

Quelle: MA 8 – Finanzen, MA 2/01 – Stadtarchiv und Statistik.

6.1.3: Veranstaltungen nach Monatsgruppen

	2009			2008		
	abs.	Anteil in % ¹⁾	Änderung z. Vj. in %	abs.	Anteil in % ¹⁾	Änderung z. Vj. in %
Veranstaltungen insgesamt	3.841	100,0	+ 6,0	3.625	100,0	- 8,1
d a v o n						
Konzerte	1.805	100,0	+ 14,1	1.582	100,0	- 9,5
Musiktheater	200	100,0	- 23,7	262	100,0	+ 17,0
Sprechtheater	1.256	100,0	+ 1,3	1.240	100,0	+ 2,1
Literatur	327	100,0	+ 11,2	294	100,0	- 11,7
Brauchtum	43	100,0	- 32,8	64	100,0	- 1,5
Sonstige (z. B. Mischformen)	210	100,0	+ 14,8	183	100,0	- 49,0
Veranstaltungen pro Tag	10,5		+ 6,1	9,9		- 8,3
Veranstaltungen Jänner/Februar	532	13,9	+ 19,6	445	12,3	- 16,7
d a v o n						
Konzerte	203	11,2	+ 53,8	132	8,3	- 35,3
Musiktheater	5	2,5	- 80,0	25	9,5	+ 733,3
Sprechtheater	255	20,3	+ 16,4	219	17,7	+ 7,4
Literatur	46	14,1	+ 12,2	41	13,9	- 32,8
Brauchtum	-	-	- 100,0	1	1,6	-
Sonstige (z. B. Mischformen)	23	11,0	- 14,8	27	14,8	- 55,7
Veranstaltungen pro Tag	9,0		+ 21,6	7,4		- 18,7
Veranstaltungen März/April	564	14,7	+ 11,5	506	14,0	- 21,6
d a v o n						
Konzerte	231	12,8	+ 9,0	212	13,4	- 26,1
Musiktheater	9	4,5	- 35,7	14	5,3	+ 27,3
Sprechtheater	197	15,7	- 0,5	198	16,0	- 7,0
Literatur	105	32,1	+ 87,5	56	19,0	- 20,0
Brauchtum	3	7,0	- 50,0	6	9,4	+ 50,0
Sonstige (z. B. Mischformen)	19	9,0	- 5,0	20	10,9	- 66,7
Veranstaltungen pro Tag	9,2		+ 10,8	8,3		- 21,7
Veranstaltungen Mai/Juni	499	13,0	- 20,3	626	17,3	- 18,8
d a v o n						
Konzerte	136	7,5	- 50,2	273	17,3	- 17,8
Musiktheater	41	20,5	- 31,7	60	22,9	+ 13,2
Sprechtheater	199	15,8	- 1,5	202	16,3	- 22,6
Literatur	57	17,4	+ 3,6	55	18,7	+ 7,8
Brauchtum	3	7,0	- 25,0	4	6,3	- 20,0
Sonstige (z. B. Mischformen)	63	30,0	+ 96,9	32	17,5	- 53,6
Veranstaltungen pro Tag	8,2		- 20,4	10,3		- 18,3

1) Die bei den Monatsgruppen angeführten Prozentzahlen entsprechen dem Anteilswert an der Jahressumme.

Quelle: MA 8 – Finanzen, MA 2/01 – Stadtarchiv und Statistik.

6.1.3: Fortsetzung – Veranstaltungen nach Monatsgruppen

	2009			2008		
	abs.	Anteil in % ¹⁾	Änderung z. Vj. in %	abs.	Anteil in % ¹⁾	Änderung z. Vj. in %
Veranstaltungen Juli/August	806	21,0	+ 14,2	706	19,5	- 0,1
d a v o n						
Konzerte	556	30,8	+ 30,2	427	27,0	+ 6,0
Musiktheater	83	41,5	- 23,9	109	41,6	+ 11,2
Sprechtheater	143	11,4	+ 15,3	124	10,0	- 16,2
Literatur	14	4,3	- 44,0	25	8,5	+ 19,0
Brauchtum	-	-	- 100,0	2	3,1	*
Sonstige (z. B. Mischformen)	10	4,8	- 47,4	19	10,4	- 48,6
Veranstaltungen pro Tag	13,0		+ 14,0	11,4		-
Veranstaltungen September/Oktober	703	18,3	+ 14,7	613	16,9	+ 1,7
d a v o n						
Konzerte	399	22,1	+ 33,4	299	18,9	+ 9,5
Musiktheater	29	14,5	- 38,3	47	17,9	+ 11,9
Sprechtheater	195	15,5	+ 4,8	186	15,0	+ 14,1
Literatur	40	12,2	- 7,0	43	14,6	- 29,5
Brauchtum	1	2,3	- 83,3	6	9,4	+ 100,0
Sonstige (z. B. Mischformen)	39	18,6	+ 21,9	32	17,5	- 47,5
Veranstaltungen pro Tag	11,5		+ 15,0	10,0		+ 1,0
Veranstaltungen November/Dezember	737	19,2	+ 1,1	729	20,1	+ 6,6
d a v o n						
Konzerte	280	15,5	+ 17,2	239	15,1	- 4,0
Musiktheater	33	16,5	+ 371,4	7	2,7	- 58,8
Sprechtheater	267	21,3	- 14,1	311	25,1	+ 37,6
Literatur	65	19,9	- 12,2	74	25,2	+ 7,2
Brauchtum	36	83,7	- 20,0	45	70,3	- 13,5
Sonstige (z. B. Mischformen)	56	26,7	+ 5,7	53	29,0	- 25,4
Veranstaltungen pro Tag	12,1		+ 0,8	12,0		+ 7,1

1) Die bei den Monatsgruppen angeführten Prozentzahlen entsprechen dem Anteilswert an der Jahressumme.

Quelle: MA 8 – Finanzen, MA 2/01 – Stadtarchiv und Statistik.

6.1.4: Besucher nach Monatsgruppen

	2009			2008		
	abs.	Anteil in % ¹⁾	Änderung z. Vj. in %	abs.	Anteil in % ¹⁾	Änderung z. Vj. in %
Besucher insgesamt	730.484	100,0	- 7,2	787.355	100,0	- 4,0
d a v o n						
Konzerte	293.132	100,0	- 5,8	311.149	100,0	- 5,7
Musiktheater	76.581	100,0	- 32,0	112.650	100,0	+ 24,7
Sprechtheater	258.782	100,0	+ 8,0	239.534	100,0	- 5,5
Literatur	21.372	100,0	+ 13,8	18.778	100,0	- 34,1
Brauchtum	43.945	100,0	- 24,8	58.428	100,0	+ 18,0
Sonstige (z. B. Mischformen)	36.672	100,0	- 21,7	46.816	100,0	- 31,7
Auslastung in %	50,6			51,3		
Besucher Jänner/Februar	81.674	11,2	- 3,3	84.483	10,7	+ 7,0
d a v o n						
Konzerte	26.192	8,9	+ 19,3	21.951	7,1	- 17,5
Musiktheater	4.586	6,0	- 70,2	15.401	13,7	+ 323,2
Sprechtheater	41.357	16,0	+ 16,7	35.432	14,8	+ 4,5
Literatur	2.666	12,5	- 11,0	2.996	16,0	- 39,4
Brauchtum	-	-	- 100,0	720	1,2	- 3,6
Sonstige (z. B. Mischformen)	6.873	18,7	- 13,9	7.983	17,1	- 12,3
Auslastung in %	45,1			50,2		
Besucher März/April	102.786	14,1	+ 1,5	101.248	12,9	- 17,2
d a v o n						
Konzerte	29.803	10,2	- 28,4	41.617	13,4	+ 5,2
Musiktheater	8.054	10,5	- 9,9	8.939	7,9	- 21,4
Sprechtheater	54.180	20,9	+ 48,8	36.422	15,2	- 17,7
Literatur	4.995	23,4	+ 78,7	2.795	14,9	- 56,6
Brauchtum	1.525	3,5	- 81,4	8.205	14,0	*
Sonstige (z. B. Mischformen)	4.229	11,5	+ 29,3	3.270	7,0	- 83,7
Auslastung in %	46,7			47,3		
Besucher Mai/Juni	56.269	7,7	- 31,4	82.011	10,4	- 29,6
d a v o n						
Konzerte	19.376	6,6	- 49,5	38.404	12,3	- 31,0
Musiktheater	3.873	5,1	- 54,9	8.581	7,6	+ 55,7
Sprechtheater	23.745	9,2	- 15,0	27.950	11,7	- 24,6
Literatur	3.647	17,1	+ 44,1	2.531	13,5	- 26,3
Brauchtum	1.127	2,6	- 0,9	1.137	1,9	+ 81,9
Sonstige (z. B. Mischformen)	4.501	12,3	+ 32,1	3.408	7,3	- 76,1
Auslastung in %	31,7			41,1		

1) Die bei den Monatsgruppen angeführten Prozentzahlen entsprechen dem Anteilswert an der Jahressumme.

Quelle: MA 8 – Finanzen, MA 2/01 – Stadtarchiv und Statistik.

6.1.4: Fortsetzung – Besucher nach Monatsgruppen

	2009			2008		
	abs.	Anteil in % ¹⁾	Änderung z. Vj. in %	abs.	Anteil in % ¹⁾	Änderung z. Vj. in %
Besucher Juli/August	248.760	34,1	- 3,5	257.781	32,7	+ 0,3
d a v o n						
Konzerte	132.933	45,3	+ 9,0	121.942	39,2	- 2,7
Musiktheater	51.589	67,4	- 28,4	72.033	63,9	+ 11,5
Sprechtheater	59.545	23,0	+ 14,0	52.219	21,8	- 11,1
Literatur	3.840	18,0	+ 0,4	3.825	20,4	- 9,4
Brauchtum	-	-	- 100,0	194	0,3	*
Sonstige (z. B. Mischformen)	853	2,3	- 88,7	7.568	16,2	+ 82,9
Auslastung in %	67,7			64,2		
Besucher September/Oktober	76.177	10,4	- 21,4	96.956	12,3	+ 8,3
d a v o n						
Konzerte	36.264	12,4	- 18,9	44.742	14,4	+ 7,3
Musiktheater	1.218	1,6	- 67,1	3.707	3,3	+ 19,1
Sprechtheater	32.310	12,5	+ 7,7	30.011	12,5	+ 10,7
Literatur	1.973	9,2	+ 0,7	1.959	10,4	- 50,9
Brauchtum	156	0,4	- 96,6	4.619	7,9	- 35,4
Sonstige (z. B. Mischformen)	4.256	11,6	- 64,3	11.918	25,5	+ 83,8
Auslastung in %	39,8			40,9		
Besucher November/Dezember	164.818	22,6	-	164.876	20,9	+ 5,8
d a v o n						
Konzerte	48.564	16,6	+ 14,3	42.493	13,7	+ 3,5
Musiktheater	7.261	9,5	+ 82,0	3.989	3,5	+ 92,0
Sprechtheater	47.645	18,4	- 17,1	57.500	24,0	+ 9,7
Literatur	4.251	19,9	- 9,0	4.672	24,9	- 14,6
Brauchtum	41.137	93,6	- 5,5	43.553	74,5	+ 8,2
Sonstige (z. B. Mischformen)	15.960	43,5	+ 26,0	12.669	27,1	- 13,0
Auslastung in %	53,6			52,5		

1) Die bei den Monatsgruppen angeführten Prozentzahlen entsprechen dem Anteilswert an der Jahressumme.

Quelle: MA 8 – Finanzen, MA 2/01 – Stadtarchiv und Statistik.

6.1.5: Veranstaltungen, Besucher und Auslastung nach Veranstaltungsarten

	Veranstaltungen		Besucher		Besucher pro Veranstaltung		Auslastung in % ¹⁾	
	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008
insgesamt	3.841	3.625	730.484	787.355	190,2	217,2	50,6	51,3
d a v o n								
Konzert								
Orchesterkonzerte	100	88	62.246	60.115	622,5	683,1	76,6	68,3
Chorkonzerte	5	6	406	615	81,2	102,5	25,4	29,9
Kammerkonzerte	1.151	975	93.859	85.072	81,5	87,3	47,9	41,7
Solistenkonzerte	7	9	12.572	12.746	1.796,0	1.416,2	90,8	80,9
konzertante Musiktheater	10	7	6.939	4.864	693,9	694,9	82,5	85,1
Liederabende	11	15	9.561	6.459	869,2	430,6	82,9	47,8
Akademiekonzerte (Studierende)	48	43	3.158	1.503	65,8	35,0	65,8	23,0
geistliche Konzerte bzw. Kirchenmusik	24	12	3.687	5.392	153,6	449,3	46,0	37,1
Jazzkonzerte	167	160	28.525	35.263	170,8	220,4	35,9	65,9
Rock & Popkonzerte	275	263	71.040	94.162	258,3	358,0	49,2	46,2
Folkkonzerte	-	-	-	-	*	*	-	-
Gospels und Spirituals	7	4	1.139	4.958	162,7	1.239,5	54,2	44,5
Sonstige bzw. nicht zuordenbar	-	-	-	-	*	*	-	-
Musiktheater								
Opern	42	64	58.223	83.362	1.386,3	1.302,5	78,3	87,5
Operetten	15	20	3.334	11.386	222,3	569,3	92,6	80,1
Musicals	15	4	3.856	3.692	257,1	923,0	81,0	26,6
Ballett	-	-	-	-	*	*	-	-
Tanztheater	7	24	1.739	8.300	248,4	345,8	53,6	27,2
Sonstige bzw. nicht zuordenbar	121	150	9.429	5.910	77,9	39,4	50,0	12,1
Sprechtheater								
Schauspiele	641	624	170.725	135.950	266,3	217,9	56,2	67,1
Laien/Amateurtheater	68	63	4.343	5.404	63,9	85,8	38,4	23,7
Kinder/Jugendtheater	178	159	22.763	32.917	127,9	207,0	32,0	70,0
Figurentheater (Puppen/Marionetten)	89	127	11.570	16.510	130,0	130,0	36,1	36,1
Pantomimen	-	-	-	-	*	*	-	-
Kabarets	263	267	47.486	48.753	180,6	182,6	36,0	44,1
Sonstige bzw. nicht zuordenbar	17	-	1.895	-	111,5	*	55,7	-

1) Berechnet auf Basis der verkauften Karten. Besucher (verkaufte Karten bzw. Freikarten), die wegen pauschaler Abrechnungen nicht direkt den Untergruppen zugeordnet werden konnten, wurden im Verhältnis der Fassungsvermögen der Veranstaltungsorte aufgeteilt.

Quelle: MA 8 – Finanzen, MA 2/01 – Stadtarchiv und Statistik.

6.1.5: Fortsetzung – Veranstaltungen, Besucher und Auslastung nach Veranstaltungsarten

	Veranstaltungen		Besucher		Besucher pro Veranstaltung		Auslastung in % ¹⁾	
	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008
Literatur								
Lesungen, Rezitationen, Autorenlesungen	228	204	16.128	12.405	70,7	60,8	45,8	30,1
Literatur, Mischformen-Musik	58	63	1.792	2.702	30,9	42,9	14,2	37,7
Vorträge, auch Lichtbildervorträge	27	16	3.217	899	119,1	56,2	35,2	45,5
Sonstige bzw. nicht zuordenbar	14	11	235	2.772	16,8	252,0	21,0	35,2
Brauchtum								
Volksmusik	3	-	193	-	64,3	*	28,8	-
Volkstümliche Musik	2	15	2.047	15.438	1.023,5	1.029,2	19,0	40,0
Volkstanz	-	-	-	-	*	*	-	-
Blasmusik	1	2	412	1.055	412,0	527,5	93,9	67,7
jahreszeitlich bezogene Feste	37	47	41.293	41.935	1.116,0	892,2	85,2	82,5
Sonstige bzw. nicht zuordenbar	-	-	-	-	*	*	-	-
Sonstiges								
Performances	12	17	6.378	646	531,5	38,0	55,2	35,1
Straßen- und Stadtteilstädte	2	1	68	243	34,0	243,0	20,7	27,0
alle Mischformen	26	21	275	3.689	10,6	175,7	10,6	17,2
Revue, Shows, Galas	39	41	7.449	39.210	191,0	956,3	27,9	43,5
Lokalkultur (Gastronomie)	-	-	-	-	*	*	-	-
Sonstige bzw. nicht zuordenbar	131	103	22.502	3.028	171,8	29,4	27,8	11,1

1) Berechnet auf Basis der verkauften Karten. Besucher (verkaufte Karten bzw. Freikarten), die wegen pauschaler Abrechnungen nicht direkt den Untergruppen zugeordnet werden konnten, wurden im Verhältnis der Fassungsvermögen der Veranstaltungsorte aufgeteilt.

Quelle: MA 8 – Finanzen, MA 2/01 – Stadtarchiv und Statistik.

6.1.6: Veranstaltungen und Besucher – ohne Festspiele

	2009			2008		
	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %
Veranstaltungen	3.669	100,0	+ 6,5	3.444	100,0	- 7,9
Besucher	533.225	100,0	- 8,7	584.238	100,0	- 4,0
Auslastung in %	44,7			45,5		
Besucher pro Veranstaltung	145,3		- 14,3	169,6		+ 4,2
Veranstaltungen pro Tag	10,1		+ 7,4	9,4		- 7,8
d a v o n						
Konzerte						
Veranstaltungen	1.722	46,9	+ 16,0	1.484	43,1	- 9,4
Besucher	198.232	37,2	- 10,0	220.139	37,7	- 5,2
Auslastung in %	45,6			44,2		
Besucher pro Veranstaltung	115,1		- 22,4	148,3		+ 4,7
Veranstaltungen pro Tag	4,7		+ 14,6	4,1		- 8,9
Musiktheater						
Veranstaltungen	165	4,5	- 25,3	221	6,4	+ 20,1
Besucher	24.715	4,6	- 45,1	45.054	7,7	+ 72,9
Auslastung in %	58,5			36,0		
Besucher pro Veranstaltung	149,8		- 26,5	203,9		+ 44,0
Veranstaltungen pro Tag	0,5		- 16,7	0,6		+ 20,0
Sprechtheater						
Veranstaltungen	1.210	33,0	+ 0,3	1.206	35,0	+ 3,0
Besucher	211.948	39,7	+ 7,0	198.058	33,9	- 4,5
Auslastung in %	43,4			52,0		
Besucher pro Veranstaltung	175,2		+ 6,7	164,2		- 7,2
Veranstaltungen pro Tag	3,3		-	3,3		+ 3,1
Literatur						
Veranstaltungen	319	8,7	+ 11,5	286	8,3	- 10,9
Besucher	17.713	3,3	+ 12,5	15.743	2,7	- 37,2
Auslastung in %	34,8			31,6		
Besucher pro Veranstaltung	55,5		+ 0,9	55,0		- 29,6
Veranstaltungen pro Tag	0,9		+ 12,5	0,8		- 11,1
Brauchtum						
Veranstaltungen	43	1,2	- 32,8	64	1,9	- 1,5
Besucher	43.945	8,2	- 24,8	58.428	10,0	+ 18,0
Auslastung in %	77,8			64,0		
Besucher pro Veranstaltung	1.022,0		+ 12,0	912,9		+ 19,9
Veranstaltungen pro Tag	0,1		- 50,0	0,2		-
Sonstige (z. B. Mischformen)						
Veranstaltungen	210	5,7	+ 14,8	183	5,3	- 49,0
Besucher	36.672	6,9	- 21,7	46.816	8,0	- 31,7
Auslastung in %	30,1			33,5		
Besucher pro Veranstaltung	174,6		- 31,7	255,8		+ 33,9
Veranstaltungen pro Tag	0,6		+ 20,0	0,5		- 50,0

Besucher (verkaufte Karten bzw. Freikarten), die wegen pauschaler Abrechnung nicht direkt den Untergruppen zugeordnet werden konnten, wurden im Verhältnis der Fassungsvermögen der Veranstaltungsorte aufgeteilt.

Festspiele = Sommerfestspiele, Pfingstkonzerte (ausschließlich Veranstaltungen in der Stadt Salzburg).

Quelle: MA 8 – Finanzen, MA 2/01 – Stadtarchiv und Statistik.

6.1.7: Veranstaltungen und Besucher – Festspiele

	2009			2008		
	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %
Veranstaltungen	172	100,0	- 5,0	181	100,0	- 12,1
Besucher	197.259	100,0	- 2,9	203.117	100,0	- 4,0
Auslastung in %	79,8			82,1		
Besucher pro Veranstaltung	1.146,9		+ 2,2	1.122,2		+ 9,2
d a v o n						
Konzerte						
Veranstaltungen	83	48,3	- 15,3	98	54,1	- 10,9
Besucher	94.900	48,1	+ 4,3	91.010	44,8	- 6,9
Auslastung in %	81,9			77,0		
Besucher pro Veranstaltung	1.143,4		+ 23,1	928,7		+ 4,5
Musiktheater						
Veranstaltungen	35	20,3	- 14,6	41	22,7	+ 2,5
Besucher	51.866	26,3	- 23,3	67.596	33,3	+ 5,2
Auslastung in %	83,7			90,9		
Besucher pro Veranstaltung	1.481,9		- 10,1	1.648,7		+ 2,6
Sprechtheater						
Veranstaltungen	46	26,7	+ 35,3	34	18,8	- 22,7
Besucher	46.834	23,7	+ 12,9	41.476	20,4	- 10,1
Auslastung in %	74,9			88,6		
Besucher pro Veranstaltung	1.018,1		- 16,5	1.219,9		+ 16,4
Literatur						
Veranstaltungen	8	4,7	-	8	4,4	- 33,3
Besucher	3.659	1,9	+ 20,6	3.035	1,5	- 11,6
Auslastung in %	53,8			36,3		
Besucher pro Veranstaltung	457,4		+ 20,6	379,4		+ 32,6
Brauchtum						
Veranstaltungen	-	-	-	-	-	-
Besucher	-	-	-	-	-	-
Auslastung in %	-			-		
Besucher pro Veranstaltung	*		*	*		*
Sonstige (z. B. Mischformen)						
Veranstaltungen	-	-	-	-	-	-
Besucher	-	-	-	-	-	-
Auslastung in %	-			-		
Besucher pro Veranstaltung	*		*	*		*

Besucher (verkaufte Karten bzw. Freikarten), die wegen pauschaler Abrechnung nicht direkt den Untergruppen zugeordnet werden konnten, wurden im Verhältnis der Fassungsvermögen der Veranstaltungsorte aufgeteilt.

Festspiele = Sommerfestspiele, Pfingstkonzerte (ausschließlich Veranstaltungen in der Stadt Salzburg).

Quelle: Salzburger Festspiele.

6.1.8: Ausstellungen – Übersicht

	2009			2008		
	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %
Aktive Ausstellungsorte¹⁾	79	100,0	- 6,0	84	100,0	- 6,7
d a v o n						
Museen ²⁾	17	21,5	- 5,6	18	21,4	-
Sonstige Ausstellungsorte	62	78,5	- 6,1	66	78,6	- 8,3
Ausstellungsfläche in m² (aktive Orte)	29.080	100,0	- 3,7	30.205	100,0	- 1,8
d a v o n						
Museen ²⁾	25.062	86,2	- 0,4	25.162	83,3	-
Sonstige Ausstellungsorte	4.018	13,8	- 20,3	5.043	16,7	- 9,7
Ausstellungen³⁾	359	100,0	+ 6,8	336	100,0	- 2,3
d a v o n						
Museen ²⁾	92	25,6	+ 31,4	70	20,8	- 7,9
Sonstige Ausstellungsorte	267	74,4	+ 0,4	266	79,2	- 0,7
 Ausstellungen pro Tag ⁴⁾	 76,9		 + 30,6	 58,9		 - 10,4
 durchschnittliche Ausstellungs- dauer in Tagen ⁴⁾	 78,2		 + 22,0	 64,1		 - 8,0
 Ausstellungstage pro Ausstellungsort (Auslastung) ⁴⁾	 355,5		 + 38,6	 256,5		 - 3,8

1) Ausgewiesen sind nur die Ausstellungsorte, die der MA 2/01 – Stadtarchiv und Statistik bekannt sind und an denen im jeweiligen Jahr Ausstellungen stattgefunden haben.

2) Siehe Aufstellung unter 6.1.9. Das Trachtenmuseum wurde Ende November 2008 geschlossen.

3) Nicht enthalten sind Messen sowie Ausstellungen rein kommerzieller bzw. technischer Natur und Ausstellungen, für die der MA 2/01 – Stadtarchiv und Statistik keine Daten zur Verfügung stehen.

4) Berechnung nach Kalendertagen brutto.

Quelle: Eigene Angaben der Institutionen.

6.1.9: Aktive Ausstellungsorte im Jahr 2009

	Adresse	Ausstellungen	Ausstellungsfläche in m ²
Museen			
Salzburg Museum			
Neue Residenz	Mozartplatz 1	22	2.880
Panorama Museum	Residenzplatz 9	4	500
Festungsmuseum	Festungsgasse 1	1	976
Spielzeug Museum und Historische Musikinstrumente	Bürgerspitalplatz 2	5	1.098
Volkskunde Museum	Fürstenweg 37	1	345
Domgrabungsmuseum	Residenzplatz 1	1	500
Mozart Museen			
Mozarts Geburtshaus	Getreidegasse 9	1	500
Mozart-Wohnhaus	Makartplatz 8	2	300
Haus der Natur			
	Museumsplatz 5	20	5.243
Hangar-7			
	Wilhelm-Spazier-Straße 7	1	3.900
Museum der Moderne Salzburg			
Mönchsberg	Mönchsberg 1	12	2.300
Rupertinum	Wiener Philharmoniker-Gasse 9	8	450
Residenzgalerie			
	Residenzplatz 1	3	1.200
Stiegl-Brauwelt			
	Kreuzbrücklstraße 9	1	3.500
Domuseum zu Salzburg			
	Domplatz 1A	5	900
Salzburger Barockmuseum			
	Mirabellplatz 4	4	380
Michael-Haydn-Museum			
	St.-Peter-Bezirk 1	1	90
Galerien und sonstige Ausstellungsorte			
Afro Asiatisches Institut	Wiener-Philharmoniker-Gasse 2	1	*
Architektenkammer	Elisabethkai 56	5	*
ArtPort Galerie - Salzburger Airport	Innsbrucker Bundesstraße 95	6	100
Bashimi Art House - Neutorstraße 32/1	Neutorstraße 32	1	*
Berchtoldvilla - Galerie	Josef-Preis-Allee 12	7	229
Cafe Cult	Hellbrunner Straße 3	3	*
Corso Stiegenhausgalerie	Imbergstraße 2	1	90
Diakoniezentrum	Guggenbichlerstraße 20	1	134
Frauenbüro	Michael-Pacher-Straße 28	2	80
Galerie Altnöder	Sigmund-Haffner-Gasse 3	8	90
Galerie Art Kaiser	Kaigasse 31	4	*
Galerie artForum Lehen	Ignaz-Harrer-Straße 71	2	75
Galerie Artig	Wolf-Dietrich-Straße 31	1	*
Galerie Das Zimmer	Mirabellplatz 1	9	*
Galerie der Stadt:			
Museumspavillon im Mirabellgarten	Mirabellplatz 4	14	95
Holzpavillon im Zwerglgarten	Mirabellplatz 1	7	211
Säulenhalle des Rathauses	Rathausplatz 1	3	170
Galerie am Mozartplatz	Mozartplatz 5	6	100

Ausgewiesen sind nur die Ausstellungsorte, die der MA 2/01 – Stadtarchiv und Statistik bekannt sind.

Quelle: Eigene Angaben der Institutionen.

6.1.9: Fortsetzung – Aktive Ausstellungsorte im Jahre 2009

	Adresse	Ausstellungen	Ausstellungsfläche in m ²
Galerie Eboran	Ignaz-Harrer-Straße 19	7	50
Galerie Fotohof	Erhardplatz 3	7	250
Galerie Gerlich	Sigmund-Haffner-Gasse 6	3	52
Galerie Heike Curtze	Wiener-Philharmoniker-Gasse 2	1	*
Galerie im Traklhaus - Galerie	Waagplatz 1A	8	180
Galerie Mario Mauroner	Residenzplatz 1	8	*
Galerie matombo	Pfeifergasse 9A	3	*
Galerie Raum 313	Traunstraße 10	1	*
Galerie Ropac	Arenbergstraße 23	9	*
Galerie Ruzicska	Faistauergasse 12	8	*
Galerie Seywald	Rainbergstraße 3C	10	100
Galerie UBR	Auerspergstraße 51	7	80
Galerie Weihergut	Linzer Gasse 25	7	250
Galerie Weihergut	Biberngasse 31	4	400
Galerie Welz	Sigmund-Haffner-Gasse 16	11	140
galerie5020	Sigmund-Haffner-Gasse 12	7	200
Haus der Stadtgeschichte	Glockengasse 8	1	130
Heimatwerk	Residenzplatz 9	2	100
IKD Kunst&Design	Hildmannplatz 6	1	*
Inter.Art.Galerie	Eduard-Macheiner-Straße 5	1	*
Johann Brunauer Zentrum	Elisabethstraße 45A	1	*
Künstlerhaus	Hellbrunner Straße 3	12	201
Künstlerhaus - Ringgalerie	Hellbrunner Straße 3	4	36
Kunstraum St. Virgil	Ernst-Grein-Straße 14	6	255
KunstWerk	Alpenstraße 75	3	*
Lehrbauhof	Moosstraße 197	3	*
Leica Galerie	Mirabellplatz 8	9	*
Literaturhaus Salzburg	Strubergasse 23	4	125
Lokahlbahnhof	Südtiroler Platz 1	1	*
Max Gandolph Bibliothek	Mozartplatz 1	1	*
Mode Puppen-Museum	Fritschgasse 12	1	*
Neuhauser Kunstmühle	Mühlstraße 5A	6	*
Parsuna Kunstgalerie	Wolf-Dietrich-Straße 19	4	*
Periscope	Lasserstraße 6A	2	*
Raum für Architektur	Hellbrunner Straße 3	3	*
Romanischer Keller der Hypo	Waagplatz 4	4	95
Sala Terrena	Churfürststraße 1	2	*
Stefan Zweig Centre	Mönchsberg 2	2	*
Stellwerk Parsch - Modelleisenbahn Club	Gaisbergstraße 29	2	*
Textile Kunst Galerie	Steingasse 35	5	*
Universität Mozarteum - Zimmer 003	Alpenstraße 48	2	*
Universität Mozarteum	Mirabellplatz 1	1	*
Universität Salzburg - Botanischer Garten	Hellbrunner Straße 34	1	*
Veranstaltungssaal Kaverne	Gstättengasse 27	1	*

Ausgewiesen sind nur die Ausstellungsorte, die der MA 2/01 – Stadtarchiv und Statistik bekannt sind.

Quelle: Eigene Angaben der Institutionen.

6.1.10: Museen und ausgewählte Sehenswürdigkeiten

	2009			2008		
	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %
Besucher	3,235.926	100,0	- 3,7	3,361.356	100,0	- 6,1
d a v o n						
Festung Hohensalzburg	860.000	26,6	- 11,3	970.000	28,9	-
Salzburg Museum	687.957	21,3	- 2,0	702.127	20,9	+ 2,1
d a v o n						
Neue Residenz ¹⁾	83.737	12,2	- 1,6	85.104	12,1	+ 36,9
Festungsmuseum	543.332	79,0	- 3,2	561.127	79,9	+ 1,0
Spielzeug Museum und Historische Musikinstrumente	33.109	4,8	+ 5,0	31.520	4,5	+ 6,8
Volkskunde Museum	19.607	2,9	+ 7,1	18.310	2,6	- 19,8
Domgrabungsmuseum ²⁾	8.172	1,2	+ 34,7	6.066	0,9	- 19,4
Mozarts Geburtshaus und Mozart-Wohnhaus	441.000	13,6	- 9,6	488.000	14,5	- 17,5
Haus der Natur³⁾	219.481	6,8	+ 36,5	160.845	4,8	- 40,2
Schloss Hellbrunn und Wasserspiele	255.106	7,9	- 0,5	256.294	7,6	- 4,4
Zoo Salzburg	285.456	8,8	+ 0,7	283.364	8,4	- 1,4
Hangar-7	185.000	5,7	-	185.000	5,5	- 7,5
Museum der Moderne Salzburg	117.649	3,6	+ 8,5	108.447	3,2	+ 2,7
d a v o n						
Mönchsberg	90.150	76,6	+ 11,2	81.065	74,8	+ 4,7
Rupertinum	27.499	23,4	+ 0,4	27.382	25,2	- 3,0
Residenzgalerie Salzburg	44.156	1,4	- 17,8	53.686	1,6	- 1,8
Stiegl-Brauwelt	43.000	1,3	- 28,3	60.000	1,8	+ 20,0
Residenz zu Salzburg	50.057	1,5	+ 15,5	43.325	1,3	- 7,6
Dommuseum zu Salzburg	24.778	0,8	+ 3,9	23.839	0,7	+ 9,9
Salzburger Barockmuseum	18.808	0,6	- 8,0	20.452	0,6	+ 1,0
Michael-Haydn-Museum	1.700	0,1	- 55,2	3.796	0,1	- 18,5
Mozart Ton- und Filmsammlung	911	-	+ 48,6	613	-	- 55,7
Georg-Trakl-Forschungs- und Gedenkstätte	867	-	- 19,9	1.083	-	- 4,2
Trachtenmuseum⁵⁾	-	-	-	485	-	- 46,5

1) Im Jahr 2008 erstmals ganzjährig geöffnet, jedoch zweiwöchige Teilschließung während der Euro im Juni 2008.

2) Nur jeweils Juli und August (plus „Lange Nacht der Museen“ im Oktober geöffnet. 2008 Behinderungen durch Grabungen am Residenzplatz.)

3) Wegen Umbau ab 25. August 2008 bis 26. Juni 2009 geschlossen.

5) Trachtenmuseum wurde Ende November 2008 geschlossen.

Quelle: Eigene Angaben der Institutionen.

6.1.11: Einnahmen und Ausgaben der Stadt Salzburg (alle Abteilungen) für den Bereich Kultur

gemäß Rechnungsabschluss, Angaben in 1.000 Euro (gerundet)	2009	2008	2007	2006	2005
Einnahmen	2.831	6.054	4.595	7.281	6.629
%-Veränderung zum Vorjahr	- 53,2	+ 31,8	- 36,9	+ 9,8	- 1,2
d a v o n					
ordentlicher Haushalt (inkl. Darlehensaufnahmen)	671	604	397	303	266
%-Veränderung zum Vorjahr	+ 11,1	+ 52,0	+ 31,2	+ 14,0	+ 14,2
außerordentlicher Haushalt (inkl. Rücklagengebarung)	2.160	5.450	4.197	6.978	6.364
%-Veränderung zum Vorjahr	- 60,4	+ 29,9	- 39,8	+ 9,7	- 1,8
Ausgaben	28.051	31.002	26.787	28.032	27.246
%-Veränderung zum Vorjahr	- 9,5	+ 15,7	- 4,4	+ 2,9	+ 2,9
d a v o n					
ordentlicher Haushalt	25.468	24.773	22.545	20.941	20.658
%-Veränderung zum Vorjahr	+ 2,8	+ 9,9	+ 7,7	+ 1,4	+ 4,2
außerordentlicher Haushalt	2.583	6.229	4.242	7.091	6.588
%-Veränderung zum Vorjahr	- 58,5	+ 46,8	- 40,2	+ 7,6	- 1,0
d a r u n t e r					
Förderungen	22.296	23.165	18.976	21.640	20.579
%-Veränderung zum Vorjahr	- 3,8	+ 22,1	- 12,3	+ 5,2	-
d a v o n					
ordentlicher Haushalt	19.713	19.121	17.648	16.814	16.447
%-Veränderung zum Vorjahr	+ 3,1	+ 8,3	+ 5,0	+ 2,2	+ 2,1
außerordentlicher Haushalt	2.583	4.045	1.328	4.827	4.132
%-Veränderung zum Vorjahr	- 36,1	+ 204,6	- 72,5	+ 16,8	- 7,6
Ausgaben pro Einwohner mit Hauptwohnsitz (Angaben in Euro, gerundet)	188	208	178	187	182
%-Veränderung zum Vorjahr	- 9,5	+ 16,7	- 4,5	+ 2,7	+ 1,9
Anteil der Ausgaben an den Gesamt- ausgaben der Stadt Salzburg in %	6,4	6,6	6,0	6,7	6,6
ordentlicher Haushalt	6,1	5,8	5,5	5,5	5,5
außerordentlicher Haushalt	10,6	15,0	11,5	20,9	16,3

Quelle: MA 8 – Finanzen, MA 2 – Kultur und Schule.

6.2.1: Unterricht und Bildung – Gesamtübersicht

Stand: Wintersemester des jeweiligen Schuljahres	Schuljahr				
	2009/2010	2008/2009	2007/2008	2006/2007	2005/2006
Volksschulen					
Lehrkräfte	436	432	428	441	419
%-Veränderung zum Vorjahr	+ 0,9	+ 0,9	- 3,0	+ 5,3	+ 3,2
Schüler	5.337	5.298	5.183	5.275	5.062
%-Veränderung zum Vorjahr	+ 0,7	+ 2,2	- 1,7	+ 4,2	- 0,7
Hauptschulen					
Lehrkräfte	339	348	353	357	359
%-Veränderung zum Vorjahr	- 2,6	- 1,4	- 1,1	- 0,6	+ 0,8
Schüler	2.558	2.608	2.718	2.817	2.913
%-Veränderung zum Vorjahr	- 1,9	- 4,0	- 3,5	- 3,3	- 3,6
Rudolf Steiner Schule (Waldorfschule)					
Lehrkräfte	41	42	38	38	37
%-Veränderung zum Vorjahr	- 2,4	+ 10,5	-	+ 2,7	+ 5,7
Schüler	335	330	351	349	237
%-Veränderung zum Vorjahr	+ 1,5	- 6,0	+ 0,6	+ 47,3	+ 3,5
Polytechnische Schule					
Lehrkräfte	19	24	25	27	24
%-Veränderung zum Vorjahr	- 20,8	- 4,0	- 7,4	+ 12,5	- 11,1
Schüler	174	169	211	204	229
%-Veränderung zum Vorjahr	+ 3,0	- 19,9	+ 3,4	- 10,9	+ 0,9
Sonderschulen					
Lehrkräfte	190	189	188	188	177
%-Veränderung zum Vorjahr	+ 0,5	+ 0,5	-	+ 6,2	-
Schüler	533	540	533	529	467
%-Veränderung zum Vorjahr	- 1,3	+ 1,3	+ 0,8	+ 13,3	- 7,0
Berufsschulen					
Lehrkräfte	*	159	151	150	146
%-Veränderung zum Vorjahr		+ 5,3	+ 1,0	+ 2,7	- 3,9
Schüler		4.750	4.570	4.630	4.465
%-Veränderung zu Vorjahr		+ 3,9	- 1,3	+ 3,7	+ 1,5
Mittlere Schulen					
Lehrkräfte	*	356	309	377	286
%-Veränderung zum Vorjahr		+ 15,2	- 18,0	+ 31,8	- 23,1
Schüler		1.137	1.083	1.202	1.429
%-Veränderung zum Vorjahr		+ 5,0	- 9,9	- 15,9	+ 9,8
Allgemein bildende höhere Schulen					
Lehrkräfte	*	953	847	904	806
%-Veränderung zum Vorjahr		+ 12,5	- 6,3	+ 12,2	+ 0,9
Schüler		8.437	8.489	8.369	8.337
%-Veränderung zum Vorjahr		- 1,0	+ 1,4	+ 0,4	+ 0,5
Berufsbildende höhere Schulen					
Lehrkräfte	*	519	422	440	426
%-Veränderung zum Vorjahr		+ 23,0	- 4,1	+ 3,3	- 3,8
Schüler		3.898	3.838	3.703	3.620
%-Veränderung zum Vorjahr		+ 1,6	+ 3,6	+ 2,3	+ 1,9

*) Zum Redaktionsschluß lagen noch keine Daten vor.

Quelle: Bezirksschulrat Salzburg, MA 2/02 – Schulamts.

6.2.1: Fortsetzung – Unterricht und Bildung – Gesamtübersicht

Stand: Wintersemester des jeweiligen Schuljahres	Schuljahr				
	2009/2010	2008/2009	2007/2008	2006/2007	2005/2006
Pädagogische Hochschule Salzburg					
Lehrkräfte	115	102	110	169	99
%-Veränderung zum Vorjahr	+ 12,7	- 7,3	- 34,9	+ 70,7	+ 22,2
Studenten	555	624	531	756	792
%-Veränderung zum Vorjahr	- 11,1	+ 17,5	- 29,8	- 4,5	- 26,9
Universität Mozarteum					
Lehrkräfte	650	627	614	1)	1)
%-Veränderung zum Vorjahr	+ 3,7	+ 2,1	1)	1)	1)
Studenten	1.640	1.657	1.650	1.626	1.296
%-Veränderung zum Vorjahr	- 1,0	+ 0,4	+ 1,5	+ 25,5	- 16,2
Paris Lodron Universität Salzburg					
Lehrkräfte	2.451	2.389	1)	1)	1)
%-Veränderung zum Vorjahr	+ 2,6	1)	1)	1)	1)
Studenten	16.393	14.134	15.124	13.109	12.159
%-Veränderung zum Vorjahr	+ 16,0	- 6,5	+ 15,4	+ 7,8	+ 4,6
Paracelsus Medizinische Privatuniversität					
Lehrkräfte	394	308	371	360	153
%-Veränderung zum Vorjahr	+ 27,9	- 17,0	+ 3,1	+ 135,3	+ 29,7
Studenten	323	303	243	290	157
%-Veränderung zum Vorjahr	+ 6,6	+ 24,7	- 16,2	+ 84,7	+ 80,5

1) Ein Vergleich zu den Vorjahren ist auf Grund einer Umstellung nicht möglich.

Quelle: Angaben der jeweiligen Institutionen.

6.2.2: Volksschulen

Stand: Beginn des Wintersemesters	Schuljahr 2009/2010			Schuljahr 2008/2009		
	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %
Anzahl	24		-	24		-
Klassen	261		+ 3,2	253		+ 11,9
Lehrkräfte	436		+ 0,9	432		+ 0,9
Schüler	5.337	100,0	+ 0,7	5.298	100,0	+ 2,2
d a r u n t e r						
Schüler mit nicht deutscher Muttersprache	2.246	42,1	+ 3,9	2.162	40,8	+ 6,7
Schüler in den 1. Klassen	1.266	23,7	- 3,9	1.318	24,9	- 8,0
Schüler in den letzten Klassen	1.257	23,6	+ 5,8	1.188	22,4	+ 8,5
Rudolf Steiner Schule (Waldorfschule)						
Schulstufen	13		-	13		-
Lehrer	41		- 2,4	42		+ 10,5
Schüler	335		+ 1,5	330		- 6,0

Quelle: MA 2/02 – Schulamt, eigene Angaben der Institutionen.

6.2.3: Hauptschulen, Polytechnische Schule

Stand: Beginn des Wintersemesters	Schuljahr 2009/2010			Schuljahr 2008/2009		
	abs.	Änderung z. Vj. abs.	Änderung z. Vj. in %	abs.	Änderung z. Vj. abs.	Änderung z. Vj. in %
Hauptschulen	12	-	-	12	-	-
Klassen	115	-	-	115	- 4	- 3,4
Lehrkräfte	339	- 9	- 2,6	348	+ 37	+ 11,9
Schüler	2.558	- 50	- 1,9	2.608	- 109	- 4,0
Polytechnische Schule	1	-	-	1	-	-
Klassen	7	- 1	- 12,5	8	-	-
Lehrkräfte	19	- 5	- 20,8	24	- 1	- 4,0
Schüler	174	+ 5	+ 3,0	169	- 42	- 19,9

Quelle: MA 2/02 – Schulamt, eigene Angaben der Institutionen.

6.2.4: Sonderschulen

Stand: Beginn des Wintersemesters	Schuljahr 2009/2010			Schuljahr 2008/2009		
	abs.	Änderung z. Vj. abs.	Änderung z. Vj. in %	abs.	Änderung z. Vj. abs.	Änderung z. Vj. in %
Anzahl ¹⁾	8	-	-	8	-	-
Klassen	72	- 1	- 1,4	73	+ 3	+ 4,3
Lehrkräfte	190	+ 1	+ 0,5	189	+ 1	+ 0,5
Schüler	533	- 7	- 1,3	540	+ 7	+ 1,3

1) Die Anzahl der Klassen, Schüler und Lehrkräfte für die in Volksschulen und Hauptschulen integrierten Sonderschüler sind in den Summen dieser Schulen enthalten.

Quelle: MA 2/02 – Schulamt.

6.2.5: Berufsschulen

Stand: Beginn des Wintersemesters	Schuljahr 2008/2009			Schuljahr 2007/2008		
	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %
Anzahl	5		-	5		- 16,7
Klassen	288		+ 11,6	258		+ 10,3
Lehrkräfte	159		+ 5,3	151		+ 1,0
Schüler	4.750	100,0	+ 3,9	4.570	100,0	- 1,3
Schüler je Klasse	16,5		- 6,8	17,7		- 10,6
Lehrer je Klasse	0,6		-	0,6		-
Schüler je Lehrer	29,9		- 1,3	30,3		- 1,9
Schüler nach Berufsschulen						
d a v o n						
Landesberufsschule 1 Makartkai 3	1.090	23,0	+ 1,0	1.080	23,6	- 1,7
Landesberufsschule 2 ¹⁾ Makartkai 1	990	20,8	+ 4,4	948	20,7	+ 114,0
Landesberufsschule 4 Schießstattstraße 4	1.053	22,2	+ 9,1	965	21,1	- 4,5
Landesberufsschule 5 Erzherzog-Eugen-Straße 15	909	19,1	+ 1,7	894	19,6	- 2,8
Landesberufsschule 6 Erzherzog-Eugen-Straße 15	708	14,9	+ 3,7	683	14,9	+ 5,9

Zum Redaktionsschluss lagen noch keine Daten für das Schuljahr 2009/2010 vor.

1) Die Landesberufsschule 3 wurde im Schuljahr 2007/2008 aufgelassen und mit der Landesberufsschule 2 zusammengelegt.

Quelle: Landesschulrat für Salzburg.

6.2.6: Mittlere Schulen

Stand: Beginn des Wintersemesters	Schuljahr 2008/2009			Schuljahr 2007/2008		
	abs.	Änderung z. Vj. abs.	Änderung z. Vj. in %	abs.	Änderung z. Vj. abs.	Änderung z. Vj. in %
Anzahl	9	-	-	9	-	-
Klassen	52	+ 8	+ 18,2	44	- 9	- 17,0
Lehrkräfte	356	+ 47	+ 15,2	309	- 68	- 18,0
Schüler	1.137	+ 54	+ 5,0	1.083	- 119	- 9,9

6.2.7: Allgemeinbildende höhere Schulen

Stand: Beginn des Wintersemesters	Schuljahr 2008/2009			Schuljahr 2007/2008		
	abs.	Änderung z. Vj. abs.	Änderung z. Vj. in %	abs.	Änderung z. Vj. abs.	Änderung z. Vj. in %
Anzahl	14	-	-	14	-	-
Klassen	330	+ 5	+ 1,5	325	+ 9	+ 2,8
Lehrkräfte	953	+ 106	+ 12,5	847	- 57	- 6,3
Schüler	8.437	- 52	- 0,6	8.489	+ 120	+ 1,4

6.2.8: Berufsbildende höhere Schulen

Stand: Beginn des Wintersemesters	Schuljahr 2008/2009			Schuljahr 2007/2008		
	abs.	Änderung z. Vj. abs.	Änderung z. Vj. in %	abs.	Änderung z. Vj. abs.	Änderung z. Vj. in %
Anzahl	7	+ 1	+ 16,7	6	-	-
Klassen	163	+ 11	+ 7,2	152	+ 2	+ 1,3
Lehrkräfte	519	+ 97	+ 23,0	422	- 18	- 4,1
Schüler	3.898	+ 60	+ 1,6	3.838	+ 135	+ 3,6

Zum Redaktionsschluss lagen noch keine Daten für das Schuljahr 2009/2010 vor.

Quelle: Landesschulrat für Salzburg.

6.2.9: Pädagogische Hochschule Salzburg

Stand: Beginn des Wintersemesters	Schuljahr 2009/2010			Schuljahr 2008/2009		
	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %
Lehrkräfte	115	100,0	+ 12,8	102	100,0	- 7,3
Studenten	555	100,0	- 11,1	624	100,0	+ 17,5
Studenten nach der Ausbildungsrichtung						
d a v o n						
Volksschullehrer	317	57,1	+ 6,7	297	47,6	+ 23,2
Hauptschullehrer	169	30,5	- 31,0	245	39,3	+ 15,6
Sonderschullehrer	52	9,4	+ 13,0	46	7,4	+ 15,0
Kontaktstudenten (Studenten mit abgeschlossenem Studium in zusätzlicher Ausbildung)	17	3,1	- 52,8	36	5,8	- 5,3

Quelle: Pädagogische Hochschule Salzburg.

6.2.10: Universität Mozarteum

Stand: Beginn des Wintersemesters	Schuljahr 2009/2010			Schuljahr 2008/2009		
	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %
Personal	650	100,0	+ 3,7	627	100,0	+ 2,1
d a v o n						
Professoren	105	16,2	+ 1,9	103	16,4	- 9,7
Sonstige Lehrkräfte	356	54,8	+ 0,3	355	56,6	+ 6,0
Universitätsmanagement und Verwaltung	189	29,1	+ 11,8	169	27,0	+ 2,4
Studenten	1.640	100	- 1,0	1.657	100,0	-
d a v o n						
ordentliche Hörer	1.418	86,5	+ 2,3	1.386	83,7	+ 1,8
außerordentliche Hörer	222	13,5	- 18,1	271	16,5	- 5,9
d a v o n						
Inländer	748	45,6	- 2,2	765	46,2	- 2,3
Ausländer	892	54,4	-	892	53,8	+ 2,9

Quelle: Universität Mozarteum.

6.2.11: Paris Lodron Universität Salzburg

Stand: Beginn des Wintersemesters	Schuljahr 2009/2010			Schuljahr 2008/2009		
	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %
Lehrkräfte	2.451	100,0	+ 2,6	2.389	100,0	*
d a v o n						
Professoren	126	5,1	-	126	5,3	*
Sonstige Lehrkräfte	1.616	65,9	+ 3,9	1.555	65,1	*
Universitätsmanagement, Verwaltung, Wartung und Betrieb	709	28,9	+ 0,1	708	29,6	*
Studenten	16.393	100,0	+ 16,0	14.134	100,0	- 6,5
d a v o n						
ordentliche Hörer	14.609	89,1	+ 16,0	12.597	89,1	- 7,9
außerordentliche Hörer und Gasthörer	1.784	10,9	+ 16,1	1.537	10,9	+ 6,5

Quelle: Paris Lodron Universität Salzburg.

6.2.12: Paracelsus Medizinische Privatuniversität

Stand: Beginn des Wintersemesters	Schuljahr 2009/2010			Schuljahr 2008/2009		
	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %
Lehrkräfte	394	100,0	+ 27,9	308	100,0	- 17,0
d a v o n						
Professoren	55	14,0	+ 7,8	51	16,6	- 3,8
Dozenten	51	12,9	+ 59,4	32	10,4	- 28,9
Assistenten	46	11,7	+ 31,4	35	11,4	- 12,5
Sonstige Lehrkräfte	242	61,4	+ 27,4	190	61,6	- 18,5
Studenten	323	100,0	+ 6,6	303	100,0	+ 24,7
d a v o n						
Inländer	258	79,9	+ 25,2	206	68,0	+ 24,1
Ausländer	65	20,1	- 33,0	97	32,0	+ 26,0
Verwaltungspersonal	40		+ 37,9	29		+ 26,1

Quelle: Paracelsus Medizinische Privatuniversität.

6.2.13: Volksschulen – Detailübersicht

Schuljahr 2009/2010 Stand: Beginn des Wintersemesters	Klassen	Lehrer ¹⁾	Schüler	darunter	
				Schüler mit nicht deutscher Muttersprache	Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf
ö f f e n t l i c h					
VS-Abfalter, Dr.-Petter-Straße 21	14	18	275	55	1
VS-Aigen, Reinholdgasse 18	12	19	270	67	3
VS-Alfred Bäck, Otto-v.-Lilienthal-Straße 1	13	23	253	134	14
VS-Gnigl, Schulstraße 7	17	26	365	151	12
VS-Herrnau, Friedensstraße 13	8	17	161	65	6
VS-Itzling, Kirchenstraße 24	13	19	270	143	4
VS-Josefiau, Billrothstraße 4	9	13	155	71	-
VS-Lehen I, Nelkenstraße 5	11	20	212	169	4
VS-Lehen II, Nelkenstraße 7	12	23	253	202	5
VS-Leopoldskron-Moos, Moosstraße 78A	13	19	274	42	1
VS-Liefering I, Törringstraße 4	11	16	237	57	-
VS-Liefering II, Laufenstraße 50	14	28	282	141	33
VS-Maxglan I, Siezenheimerstraße 14A ²⁾	9	14	175	82	-
VS-Maxglan II, Michaelbeuernstraße 8	13	24	255	86	24
VS-Morzg, Gneiserstraße 58	9	14	195	25	-
VS-Mülln, Augustinergasse 16	12	18	246	105	-
VS-Nonntal, Nonntaler Hauptstraße 3	6	9	118	35	-
VS-Parsch, Geißmayerstraße 1	8	16	162	81	-
VS-Pestalozzistraße, Pestalozzistraße 4	14	24	258	212	3
VS-Heinrich Salfenauer, Meierhofweg 4	11	18	210	96	1
VS-St. Andrä, Haydnstraße 3	10	20	215	153	12
Praxisvolksschule der Pädagogischen Hochschule des Bundes in Salzburg, Akademiestraße 25	8	15	200	10	-
p r i v a t					
MVS der Schulschwestern m. Ö. R., Schwarzstraße 25	9	13	210	62	-
Evangelische Volksschule d. Evangelischen Diakonievereins, Billrothstraße 4	4	10	86	2	20

1) Lehrer werden nur in Ihren Stammschulen gezählt.

2) Inkl. 2 Klassen Schulversuch, disloziert an der Allgemeinen Sonderschule II, Böhm-Ermolli-Straße 1-3.

Quelle: MA 2/02 – Schulamt.

6.2.13: Fortsetzung – Volksschulen – Detailübersicht

Schuljahr 2009/2010 Stand: Beginn des Wintersemesters	Schüler der 1. Klassen	Schüler der letzten Klassen	Schüler je Klasse	Lehrer je Klasse	Schüler je Lehrer	Schüler mit Nach- mittags- betreuung
ö f f e n t l i c h						
VS-Abfalter, Dr.-Petter-Straße 21	78	61	19,9	1,3	15,3	-
VS-Aigen, Reinholdgasse 18	65	80	21,8	1,6	14,2	106
VS-Alfred Bäck, Otto-v.-Lilienthal-Straße 1	60	46	21,0	1,8	11,0	19
VS-Gnigl, Schulstraße 7	86	75	22,6	1,5	14,0	60
VS-Herrnau, Friedensstraße 13	48	31	19,5	2,1	9,5	82
VS-Itzling, Kirchenstraße 24	49	72	22,4	1,5	14,2	-
VS-Josefiau, Billrothstraße 4	43	35	17,6	1,4	11,9	21
VS-Lehen I, Nelkenstraße 5	61	41	19,7	1,8	10,6	49
VS-Lehen II, Nelkenstraße 7	51	61	19,8	1,8	11,0	54
VS-Leopoldskron-Moos, Moosstraße 78A	67	71	22,0	1,5	14,4	77
VS-Liefering I, Törringstraße 4	46	68	22,2	1,5	14,8	-
VS-Liefering II, Laufenstraße 50	54	65	21,0	2,0	10,1	58
VS-Maxglan I, Siezenheimerstraße 14A	41	43	20,4	1,6	12,5	22
VS-Maxglan II, Michaelbeuernstraße 8	53	70	20,3	1,8	10,6	41
VS-Morzg, Gneiserstraße 58	42	56	20,8	1,6	13,9	50
VS-Mülln, Augustinergasse 16	65	51	21,3	1,5	13,7	72
VS-Nonntal, Nonntaler Hauptstraße 3	23	27	18,8	1,5	13,1	51
VS-Parsch, Geißmayerstraße 1	46	43	19,1	2,0	10,1	-
VS-Pestalozzistraße, Pestalozzistraße 4	56	54	19,6	1,7	10,8	82
VS-Heinrich Salfenauer, Meierhofweg 4	53	41	20,0	1,6	11,7	38
VS-St. Andrä, Haydnstraße 3	43	48	22,1	2,0	10,8	62
Praxisvolksschule der Pädagogischen Hochschule des Bundes in Salzburg, Akademiestraße 25	50	50	25,0	1,9	13,3	70
p r i v a t						
MVS der Schulschwestern m. Ö. R., Schwarzstraße 25	64	48	22,1	1,4	16,2	-
Evangelische Volksschule d. Evangelischen Diakonievereins, Billrothstraße 4	22	20	21,5	2,5	8,6	-

Quelle: MA 2/02 – Schulamt.

6.2.14: Hauptschulen – Detailübersicht

Schuljahr 2009/2010 Stand: Beginn des Wintersemesters	Klassen	Lehrer ¹⁾	Schüler	darunter	
				Schüler mit nicht deutscher Muttersprache ²⁾	Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf
ö f f e n t l i c h					
HS-Haydnstraße, Haydnstraße 3	9	37	205	170	23
HS-Hubert-Sattler-Gasse, Hubert-Sattler-Gasse 4	10	24	232	97	-
HS-Lehen, Siebenstädterstraße 34	11	29	228	189	20
HS-Liefering, Laufenstraße 49	8	26	156	78	30
HS-Maxglan I, Pillweinstraße 18	13	31	275	133	16
HS-Maxglan II, Wiesbauerstraße 3	9	25	204	61	4
HS-Nonntal, Nonntaler Hauptstraße 5	11	28	266	173	6
HS-Plainstraße, Plainstraße 40	8	21	160	125	11
HS-Schlossstraße, Schlossstraße 19	8	22	172	103	22
HS-Taxham, Franz-Linher-Straße 4	12	32	277	146	25
Praxishauptschule der Pädagogischen Hochschule Salzburg, Erentrudisstraße 4	12	42	282	48	10
p r i v a t					
Evangelische Hauptschule d. Evangelischen Diakonievereins, Franz-Hinterholzer-Kai 8	4	22	101	8	19

1) Lehrer werden nur in Ihren Stammschulen gezählt.

2) Ab dem Schuljahr 2009/2010 wurde die Erhebung umgestellt.

Quelle: MA 2/02 – Schulamt.

6.2.14: Fortsetzung – Hauptschulen – Detailübersicht

Schuljahr 2009/2010 Stand: Beginn des Wintersemesters	Schüler der 1. Klassen	Schüler der letzten Klassen	Schüler je Klasse	Lehrer je Klasse	Schüler je Lehrer	Schüler mit Nach- mittags- betreuung
ö f f e n t l i c h						
HS-Haydnstraße, Haydnstraße 3	45	47	22,8	4,1	5,5	-
HS-Hubert-Sattler-Gasse, Hubert-Sattler-Gasse 4	69	49	23,2	2,4	9,7	-
HS-Lehen, Siebenstädterstraße 34	62	51	20,7	2,6	7,9	16
HS-Liefering, Laufenstraße 49	40	41	19,5	3,3	6,0	-
HS-Maxglan I, Pillweinstraße 18	57	84	21,2	2,4	8,9	74
HS-Maxglan II, Wiesbauerstraße 3	37	56	22,7	2,8	8,2	-
HS-Nonntal, Nonntaler Hauptstraße 5	48	74	24,2	2,5	9,5	-
HS-Plainstraße, Plainstraße 40	36	49	20,0	2,6	7,6	-
HS-Schlossstraße, Schlossstraße 19	45	46	21,5	2,8	7,8	29
HS-Taxham, Franz-Linher-Straße 4	68	76	23,1	2,7	8,7	-
Praxishauptschule der Pädagogischen Hochschule Salzburg, Erentrudisstraße 4	68	67	23,5	3,5	6,7	63
p r i v a t						
Evangelische Hauptschule d. Evangelischen Diakonievereins, Franz-Hinterholzer-Kai 8	25	25	25,3	5,5	4,6	-

Quelle: MA 2/02 – Schulamt.

6.2.15: Sonderschulen – Detailübersicht

Schuljahr 2009/2010 Stand: Beginn des Wintersemesters	Klassen	Lehrer	Schüler	darunter Schüler mit nicht deut- scher Mut- tersprache	Schüler mit Nachmittags- betreuung
Allgemeine Sonderschule I, Böhm-Ermolli-Straße 1-3 ¹⁾	13	43	126	44	28
Allgemeine Sonderschule II, Böhm-Ermolli-Straße 1-3	7	18	63	19	20
Anna-Bertha-Königsegg Schule für schwerstbehinderte Kinder, Peter-Pfenninger-Straße 45	11	27	68	29	68
Sonderschule für gehörlose und schwerhörige Kinder (Volks- und Hauptschule), Gailenbachweg 3 ²⁾	14	43	141	31	60
Sonderschule für körperbehinderte Kinder, General-Keyes-Straße 4	8	9	41	12	37
Heilstättenschule an den Landeskrankenanstalten Salzburg, Müllner Hauptstraße 48	10	20	57	-	-
Volks- und Hauptschule (Sonderschule), Laufenstraße 50	7	30	27	1	9
Orientierungsstufe d. Ev. Diakonievereins, Franz-Linher-Straße 4 ³⁾	2	*	10	1	-

1) Inkl. 4 Klassen Hauptschule (Schulversuch).

2) Inkl. 4 Klassen Volksschule und 4 Klassen Hauptschule (Schulversuch).

3) Lehrer sind der Evangelischen Hauptschule zugeordnet.

Quelle: MA 2/02 – Schulamt.

6.2.16: Musikum Salzburg

Stand: Beginn des Wintersemesters	Schuljahr 2009/2010			Schuljahr 2008/2009		
	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %
Lehrer	124		+ 4,2	119		- 5,6
Schüler	2.071	100,0	+ 2,3	2.024	100,0	- 6,7
darunter						
nach Altersgruppen						
unter 15 Jahre	1.583	76,4	- 0,3	1.588	78,4	- 5,3
15 bis unter 20 Jahre	282	13,6	+ 12,8	250	12,4	- 5,3
20 Jahre und darüber	206	10,0	+ 10,8	186	9,2	- 18,8
davon						
nach Unterrichtsfächern						
Klavier	458	22,1	- 1,3	464	16,9	- 13,8
Blockflöte	212	10,2	+ 2,9	206	7,5	- 10,4
Gitarre	314	15,1	- 2,8	323	11,8	- 13,9
Violine	153	7,4	+ 3,4	148	5,4	- 7,5
Musiktheorie ¹⁾	123	5,9	+ 10,8	111	4,0	- 5,1
Orchester	112	5,4	- 4,3	117	4,3	- 11,4
Querflöte	71	3,4	- 14,5	83	3,0	- 8,8
Blechblasinstrumente	69	3,3	+ 15,0	60	2,2	- 1,6
Klarinette	30	1,5	+ 11,1	27	1,0	- 12,9
Schlagzeug	57	2,8	+ 1,8	56	2,0	- 1,8
Akkordeon	31	1,5	+ 6,9	29	1,0	+ 3,6
Violoncello	56	2,7	+ 5,7	53	1,9	- 13,1
Musikalische Früherziehung u. Frühförderung	262	12,7	+ 6,5	246	9,0	- 2,8
Chorsingen und Singschule	84	4,1	+ 78,7	47	1,7	- 16,1
Zither	10	0,5	+ 11,1	9	0,3	- 18,2
Hackbrett	12	0,6	-	12	0,5	- 7,7
Harfe	21	1,0	+ 23,5	17	0,6	- 10,5
Orgel	3	0,1	+200,0	1	-	- 66,7
Kontrabass	14	0,7	- 6,7	15	0,6	+ 7,1
Oboe	3	0,1	+ 50,0	2	0,1	- 60,0
sonstige Unterrichtsfächer	381	18,4	- 5,9	405	14,8	- 0,2

1) Alle Schüler, die Musiktheorie besuchen, haben auch Instrumental- bzw. Gesangsunterricht.

Quelle: Musikum Salzburg.

6.2.17: Bibliotheken

	2009			2008		
	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %
Bibliotheken ¹⁾	14		-	14		-
Medienbestand	3,189.822	100,0	+ 2,0	3,127.651	100,0	+ 2,4
Benutzer (Leser, Hörer usw.)	701.599	100,0	+ 2,5	684.521	100,0	+ 2,0
Entlehnungen außer Haus	1,424.825	100,0	+ 19,4	1,193.041	100,0	- 5,3
d a v o n						
Stadt:Bibliothek						
Medienbestand	148.800	4,7	+ 2,0	145.826	4,7	+ 0,5
Benutzer (Leser, Hörer usw.)	21.279	3,0	+ 19,3	17.839	2,6	- 10,5
Entlehnungen außer Haus	977.917	68,6	+ 26,8	771.049	64,6	- 10,7
d a v o n						
Bücherbus						
Medienbestand	9.185	0,3	- 2,6	9.432	0,3	+ 5,0
Benutzer (Leser, Hörer usw.)	725	0,1	+ 23,1	589	0,1	- 10,2
Entlehnungen außer Haus	57.065	4,0	- 0,7	57.477	4,8	+ 1,6
Salzburg Museum						
Alpenstraße 75						
Medienbestand	177.163	5,6	+ 2,2	173.296	5,5	+ 2,1
Benutzer (Leser, Hörer usw.)	825	0,1	- 12,0	937	0,1	+ 3,3
Entlehnungen außer Haus	855	0,1	- 29,6	1.214	0,1	*
Haus der Stadtgeschichte						
Glockengasse 8						
Medienbestand	24.100	0,8	+ 4,8	23.000	0,7	+ 4,6
Benutzer (Leser, Hörer usw.)	270	-	- 3,6	280	-	- 3,5
Entlehnungen außer Haus	-	-	-	-	-	-
Landesarchiv						
Michael-Pacher-Straße 40						
Medienbestand	106.500	3,3	+ 1,4	105.000	3,4	+ 1,9
Benutzer (Leser, Hörer usw.)	1.800	0,3	-	1.800	0,3	-
Entlehnungen außer Haus	6.800	0,5	-	6.800	0,6	-
Universitätsbibliothek						
Medienbestand	2,352.961	73,8	+ 1,6	2,316.628	74,1	+ 1,7
Benutzer (Leser, Hörer usw.) ²⁾	659.745	94,0	+ 2,1	646.231	94,4	+ 2,2
Entlehnungen außer Haus	345.706	24,3	+ 0,4	344.420	28,9	+ 6,3
Universitätsbibliothek						
Mozarteum						
Medienbestand	257.896	8,1	+ 2,3	252.228	8,1	+ 8,7
Benutzer (Leser, Hörer usw.)	7.000	1,0	- 11,4	7.900	1,2	+ 29,5
Entlehnungen außer Haus	38.500	2,7	- 7,0	41.400	3,5	+ 13,4

1) Erfasst sind alle öffentlich zugänglichen, größeren Institutionen, die Bücher, Zeitschriften, Akten, Tonkassetten, CDs etc. zur Einsichtnahme bzw. zum Entleihen bereitstellen.

2) Gezählt durch ein Zählwerk am Eingang.

Quelle: Eigene Angaben der Institutionen.

6.2.17: Fortsetzung – Bibliotheken

	2009			2008		
	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %
Bibliotheca Mozartiana Schwarzstraße 26						
Medienbestand	50.000	1,6	-	50.000	1,6	+ 25,0
Benutzer (Leser, Hörer usw.)	200	0,1	- 50,0	400	0,1	+ 110,5
Entlehnungen außer Haus	-	-	- 100,0	130	-	- 71,1
Dr.-Wilfried-Haslauer-Bibliothek Griesgasse 17						
Medienbestand	16.000	0,5	+ 1,3	15.800	0,5	- 21,0
Benutzer (Leser, Hörer usw.)	1.800	0,3	-	1.800	0,3	*
Entlehnungen außer Haus	-	-	-	-	-	-
Bibliotheksreferat der Erzdiözese Salzburg³⁾ Gaisbergstraße 7						
Medienbestand	17.557	0,6	+ 6,7	16.454	0,5	+ 4,9
Benutzer (Leser, Hörer usw.)	1.200	0,2	+ 15,2	1.042	0,2	+ 11,3
Entlehnungen außer Haus	23.219	1,6	+ 6,3	21.852	1,8	+ 2,4
Robert-Jungk-Bibliothek für Zukunftsfragen Imbergstraße 2						
Medienbestand	15.660	0,5	+ 1,4	15.452	0,5	+ 2,3
Benutzer (Leser, Hörer usw.)	1.364	0,2	+ 0,4	1.359	0,2	+ 3,6
Entlehnungen außer Haus	848	0,1	- 0,2	850	0,1	+ 5,2
Bibliothek und Mediathek Literaturhaus Salzburg Strubergasse 23						
Medienbestand	5.647	0,2	+ 4,3	5.412	0,2	+ 1,7
Benutzer (Leser, Hörer usw.)	900	0,1	- 10,0	1.000	0,2	- 9,1
Entlehnungen außer Haus	-	-	-	-	-	-
Bibliothek St. Virgil Ernst-Grein-Straße 14						
Medienbestand	3.749	0,1	- 5,2	3.956	0,1	+ 0,4
Benutzer (Leser, Hörer usw.)	4.218	0,6	+ 15,6	3.650	0,5	+ 1,4
Entlehnungen außer Haus	4.485	0,3	+ 2,2	4.387	0,4	+ 6,4
Jugendbücherei Haus der Jugend Franz-Hinterholzer-Kai 8						
Medienbestand	2.940	0,1	+ 0,2	2.935	0,1	+ 0,6
Benutzer (Leser, Hörer usw.)	125	-	-	125	-	-
Entlehnungen außer Haus	121	-	+ 3,4	117	-	+ 9,4
Evangelische Pfarrbücherei Schwarzstraße 25						
Medienbestand	1.664	0,1	-	1.664	0,1	- 0,5
Benutzer (Leser, Hörer usw.)	148	-	- 6,3	158	-	- 27,5
Entlehnungen außer Haus	809	0,5	- 1,6	822	0,1	- 1,1

3) Darin enthalten sind die Büchereien der Pfarren Liefering, Herrnau, Aigen und St. Vitalis.

Quelle: Eigene Angaben der Institutionen.

6.2.18: Einnahmen und Ausgaben der Stadt Salzburg (alle Abteilungen) für die Bereiche Unterricht und Bildung

gemäß Rechnungsabschluss, Angaben in 1.000 Euro (gerundet)	2009	2008	2007	2006	2005
Einnahmen	8.768	5.271	6.928	4.919	6.549
%-Veränderung zum Vorjahr	+ 66,3	- 23,9	+ 40,8	- 24,9	+ 23,5
d a v o n					
ordentlicher Haushalt (inkl. Darlehensaufnahmen)	2.706	1.234	1.234	1.338	3.147
%-Veränderung zum Vorjahr	+ 119,3	-	- 7,8	- 57,5	+ 63,7
außerordentlicher Haushalt (inkl. Rücklagengebarung)	6.062	4.037	5.695	3.582	3.402
%-Veränderung zum Vorjahr	+ 50,1	- 29,1	+ 59,0	+ 5,3	+ 0,6
Ausgaben	23.744	19.459	20.390	17.804	17.621
%-Veränderung zum Vorjahr	+ 22,0	- 4,6	+ 14,5	+ 1,0	- 8,5
d a v o n					
ordentlicher Haushalt	18.629	15.994	15.196	14.666	13.996
%-Veränderung zum Vorjahr	+ 16,5	+ 5,2	+ 3,6	+ 4,8	- 12,3
außerordentlicher Haushalt	5.115	3.465	5.194	3.138	3.625
%-Veränderung zum Vorjahr	+ 47,6	- 33,3	+ 65,5	- 13,4	+ 9,6
d a r u n t e r					
Förderungen	10.247	6.797	4.870	3.806	2.083
%-Veränderung zum Vorjahr	+ 50,7	+ 39,6	+ 27,9	+ 82,7	- 51,4
d a v o n					
ordentlicher Haushalt	5.415	4.458	4.570	3.506	1.983
%-Veränderung zum Vorjahr	+ 21,5	- 2,4	+ 30,3	+ 76,8	- 53,3
außerordentlicher Haushalt	4.832	2.339	300	300	100
%-Veränderung zum Vorjahr	+ 106,6	+ 679,6	-	+ 200,0	+ 177,8
Ausgaben pro Einwohner mit Hauptwohnsitz (Angaben in Euro, gerundet)	159	131	136	118	117
%-Veränderung zum Vorjahr	+ 21,4	- 3,8	+ 14,4	+ 0,9	- 9,4
Anteil der Ausgaben an den Gesamt- ausgaben der Stadt Salzburg in %	5,4	4,1	4,6	4,3	4,2
ordentlicher Haushalt	4,5	3,7	3,7	3,8	3,7
außerordentlicher Haushalt	21,0	8,3	14,1	9,3	9,0

Quelle: MA 8 – Finanzen, MA 2 – Kultur und Schule.

6.3.1: Sportstätten

Stand: 31. 12.	2009	2008	2007	2006	2005
Turn- und Sporthallenanlagen	53	53	53	59	59
Spielfeldfläche in m ²	22.800	22.800	20.665	21.965	21.965
Fußballplätze	34	36	35	39	39
d a r u n t e r					
mit Leichtathletikanlagen	2	2	2	3	3
Arealfläche in m ²	375.000	390.000	365.500	418.336	418.336
Spielfeldfläche	210.000	220.000	212.600	236.951	236.951
Schulsport- und Freiluftanlagen	17	17	17	17	17
Fläche in m ²	88.004	88.004	88.004	88.004	88.004
Bäder	4	4	4	4	4
d a r u n t e r					
Freibäder	3	3	3	3	3
Gesamtfläche in m ²	76.523	76.523	76.523	76.523	76.523
Wasserfläche in m ²	5.265	5.265	5.265	5.265	5.265
Hallenbäder	1	1	1	1	1
Badeseen Lieferung	1	1	1	1	1
Gesamtfläche in m ²	96.000	96.000	96.000	93.530	93.530
Wasserfläche in m ²	22.600	22.600	22.600	22.600	22.600
Tennisanlagen	20	21	21	22	22
d a v o n					
Plätze im Freien	60	62	64	68	68
Hallenplätze	18	18	18	18	18
Squashanlagen	2	2	2	3	3
Eisarena	1	1	1	1	1
Eisfläche in m ²	3.600	3.600	3.600	3.600	3.600
Minigolf	3	4	3	3	3
Fitnesscenters	15	15	13	12	12
Stockbahnen	11	11	11	11	11
Trabrennbahn	-	1	1	1	1
Fläche in m ²	-	128.553	128.553	128.553	128.553
Sportschießplätze	7	7	7	7	7
Bowlingbahnen	2	2	2	1	1
Billardzentrum	1	1	-	-	-
Indoor Kart Arena	1	1	1	2	2
Beachvolleyballplätze	11	11	9	11	11

Quelle: MA 2/00 – Sportreferat.

6.3.2: Sporthalle Alpenstraße

	2009			2008		
	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. In %	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. In %
Sporthalle Alpenstraße						
Veranstaltungen	74	100,0	+ 1,4	73	100,0	- 15,1
d a v o n						
Sportveranstaltungen	61	82,4	- 4,7	64	87,7	11,1
nicht sportl. Veranstaltungen	6	8,1	-	6	8,2	- 14,3
Schulveranstaltungen	7	9,5	+ 133,3	3	4,1	- 57,1
Besucher	38.015	100,0	- 25,1	50.758	100,0	- 4,5
d a v o n						
Sportveranstaltungen ¹⁾	24.304	63,9	- 24,2	32.054	63,2	- 7,3
nicht sportl. Veranstaltungen	5.820	15,3	+ 28,1	4.545	8,9	- 0,1
Schulveranstaltungen	4.812	12,7	- 52,8	10.197	20,1	+ 15,6
Breitensport (Gymnastik, Turnen)	3.079	8,1	- 22,3	3.962	7,8	- 23,8

1) Besucher inkl. Sportler.

Quelle: MA 7/01 – Städtische Betriebe.

6.3.3: Mitglieder von Sportverbänden

Stand: 31. 12.	2009			2008		
	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %
Aktive Mitglieder¹⁾	65.092	100,0	+ 0,9	64.530	100,0	+ 2,6
d a v o n						
männlich	35.662	54,8	+ 0,5	35.492	55,0	+ 2,9
weiblich	29.430	45,2	+ 1,4	29.038	45,0	+ 2,2
d a v o n						
ASKÖ						
Aktive ¹⁾	25.251	100,0	+ 1,4	24.905	100,0	+ 4,6
d a v o n						
männlich	13.797	54,6	+ 0,7	13.697	55,0	+ 4,6
weiblich	11.454	45,4	+ 2,1	11.208	45,0	+ 4,6
ASVÖ						
Aktive ¹⁾	23.900	100,0	+ 0,4	23.800	100,0	+ 0,1
d a v o n						
männlich	12.300	51,5	-	12.300	51,7	+ 1,0
weiblich	11.600	48,5	+ 0,9	11.500	48,3	- 0,8
UNION						
Aktive ¹⁾	15.941	100,0	+ 0,7	15.825	100,0	+ 3,4
d a v o n						
männlich	9.565	60,0	+ 0,7	9.495	60,0	+ 3,4
weiblich	6.376	40,0	+ 0,7	6.330	40,0	+ 3,4

1) Mehrfacherfassungen möglich.

Quelle: Landesleitung ASKÖ, ASVÖ, UNION.

6.3.4: Aktive nach ausgewählten Sportarten

Stand: 31. 12.	2009			2008		
	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %
Aktive ¹⁾	67.786	100,0	+ 0,9	67.155	100,0	+ 6,8
d a v o n Kinder	14.813	21,9	+ 1,1	14.650	21,8	+ 2,4
Jugendliche	14.793	21,8	+ 1,2	14.614	21,8	+ 4,7
allgemeine Klasse	38.180	56,3	+ 0,8	37.891	56,4	+ 9,4
d a r u n t e r						
Turnen	10.521	15,5	+ 1,1	10.407	15,5	+ 2,0
d a v o n Kinder	3.707	25,0	+ 1,6	3.649	24,9	+ 3,9
Jugendliche	1.549	10,5	+ 2,3	1.514	10,4	+ 0,7
allgemeine Klasse	5.265	13,8	+ 0,4	5.244	13,8	+ 1,1
Fußball	8.499	12,5	- 0,1	8.502	12,7	+ 2,8
d a v o n Kinder	3.231	21,8	+ 0,3	3.221	22,0	+ 3,2
Jugendliche	2.004	13,5	- 0,4	2.013	13,8	+ 2,5
allgemeine Klasse	3.264	8,5	- 0,1	3.268	8,6	+ 2,5
Schilauf	6.412	9,5	+ 0,9	6.354	9,5	- 1,2
d a v o n Kinder	1.670	11,3	+ 3,2	1.618	11,1	- 3,0
Jugendliche	1.804	12,2	+ 0,3	1.798	12,3	+ 1,1
allgemeine Klasse	2.938	7,7	-	2.938	7,8	- 1,7
Dart	6.614	9,8	-	6.614	9,8	+ 0,2
d a v o n Kinder	-	-	-	-	-	-
Jugendliche	104	0,7	-	104	0,7	+ 10,6
allgemeine Klasse	6.510	17,1	-	6.510	17,2	+ 0,1
Tennis	2.854	4,2	+ 2,9	2.774	4,1	+ 0,9
d a v o n Kinder	484	3,3	+ 3,9	466	3,2	- 0,4
Jugendliche	832	5,6	+ 2,5	812	5,6	+ 3,4
allgemeine Klasse	1.538	4,0	+ 2,8	1.496	3,9	+ 0,1
Golf	2.226	3,3	+ 0,8	2.208	3,3	+ 6,6
d a v o n Kinder	19	0,1	-	19	0,1	-
Jugendliche	288	1,9	-	288	2,0	+ 4,3
allgemeine Klasse	1.919	5,0	+ 0,9	1.901	5,0	+ 7,0
Judo	1.938	2,9	- 0,5	1.948	2,9	+ 3,8
d a v o n Kinder	1.016	6,9	+ 0,1	1.015	6,9	+ 4,2
Jugendliche	585	4,0	+ 0,5	582	4,0	+ 5,4
allgemeine Klasse	337	0,9	- 4,0	351	0,9	+ 0,3
Eisschießen	1.172	1,7	- 4,7	1.230	1,8	+ 0,8
d a v o n Kinder	-	-	-	-	-	-
Jugendliche	132	0,9	- 1,5	134	0,9	- 2,2
allgemeine Klasse	1.040	2,7	- 5,1	1.096	2,9	+ 1,2
Volleyball	1.472	2,2	+ 0,8	1.460	2,2	+ 5,5
d a v o n Kinder	257	1,7	-	257	1,8	- 1,5
Jugendliche	645	4,4	-	645	4,4	+ 8,0
allgemeine Klasse	570	1,5	+ 2,2	558	1,5	+ 6,1
Karate	1.292	1,9	- 0,7	1.301	1,9	+ 3,8
d a v o n Kinder	495	3,3	-	495	3,4	+ 0,8
Jugendliche	407	2,8	-	407	2,8	+ 6,8
allgemeine Klasse	390	1,0	- 2,3	399	1,1	+ 4,7

1) Mitglieder von Dachverbänden.

Ausgewiesen sind jene 10 Sportarten, die den höchsten Mitgliederstand an Aktiven aufweisen.

Quelle: Landesleitung ASKÖ, ASVÖ, UNION.

6.3.5: Einnahmen und Ausgaben der Stadt Salzburg (alle Abteilungen) für den Bereich Sport

gemäß Rechnungsabschluss, Angaben in 1.000 Euro (gerundet)	2009	2008	2007	2006	2005
Einnahmen	3.875	5.464	3.233	3.329	3.362
%-Veränderung zum Vorjahr	- 29,1	+ 69,0	- 2,9	- 1,0	+ 5,3
d a v o n					
ordentlicher Haushalt (inkl. Darlehensaufnahmen)	1.436	1.411	1.436	1.173	1.234
%-Veränderung zum Vorjahr	+ 1,8	- 1,8	+ 22,5	- 5,0	+ 4,5
außerordentlicher Haushalt (inkl. Rücklagengebarung)	2.439	4.053	1.796	2.157	2.128
%-Veränderung zum Vorjahr	- 39,8	+ 125,6	- 16,7	+ 1,4	+ 5,8
Ausgaben	7.379	12.268	12.634	7.744	7.225
%-Veränderung zum Vorjahr	- 39,9	- 2,9	+ 63,2	+ 7,2	- 4,6
d a v o n					
ordentlicher Haushalt	6.309	6.601	11.001	5.514	5.560
%-Veränderung zum Vorjahr	- 4,4	- 40,0	+ 99,5	- 0,8	- 4,7
außerordentlicher Haushalt	1.070	5.667	1.633	2.230	1.665
%-Veränderung zum Vorjahr	- 81,1	+ 247,1	- 26,8	+ 33,9	- 4,2
d a r u n t e r					
Förderungen	2.766	7.291	2.509	2.669	2.285
%-Veränderung zum Vorjahr	- 62,1	+ 190,6	- 6,0	+ 16,8	- 25,7
d a v o n					
ordentlicher Haushalt	1.721	1.627	1.403	1.373	1.385
%-Veränderung zum Vorjahr	+ 5,8	+ 16,0	+ 2,2	- 0,9	- 12,4
außerordentlicher Haushalt	1.045	5.664	1.106	1.296	900
%-Veränderung zum Vorjahr	- 81,6	+ 412,1	- 14,7	+ 44,0	- 39,7
Ausgaben pro Einwohner mit Hauptwohnsitz (Angaben in Euro, gerundet)	50	82	84	52	48
%-Veränderung zum Vorjahr	- 39,0	- 2,1	+ 63,0	+ 7,0	- 5,5
Anteil der Ausgaben an den Gesamt- ausgaben der Stadt Salzburg in %	1,7	2,6	2,8	1,9	1,7
ordentlicher Haushalt	1,5	1,5	2,7	1,4	1,5
außerordentlicher Haushalt	4,4	13,6	4,4	6,6	4,1

Quelle: MA 8 – Finanzen, MA 2 – Kultur und Schule.

Kultur 2009
STADT : SALZBURG